

**O‘ZBEKISTON RESPUBLIKASI OLIY VA O‘RTA MAXSUS
TA‘LIM VAZIRLIGI
O‘RTA MAXSUS, KASB-HUNAR TA‘LIMI MARKAZI**

**A.B.Abdullayeva, D.R.Mirsodiqova,
S.Yo.Abdullayeva, D.P.Nosirov**

DEUTSCH

II

**Akademik litsey va kasb-hunar kollejlarning
II bosqich o‘quvchilari uchun o‘quv qo‘llanma**

G‘afur G‘ulom nomidagi nashriyot-matbaa ijodiy uyi
Toshkent—2007

*Oliy va oʻrta maxsus, kasb-hunar taʼlimi ilmiy-metodik
birlashmalari faoliyatini muvofiqlashtiruvchi Kengash tomonidan
nashrga tavsiya etilgan*

Taqrizchilar:

U.Yu.Uskenboyev – filologiya fanlari nomzodi, dotsent
L.Xoliyarov – filologiya fanlari nomzodi, dotsent

Deutsch II: Akademik litsey va kasb-hunar kollejarining II bosqich oʻquvchilari uchun oʻquv qoʻllanma / A.B.Abdullayeva, D.R.Mirsodiqova, S.Yo.Abdullayeva, D.P.Nosirov; OʻzR oliy va oʻrta maxsus taʼlim vazirligi, Oʻrta maxsus, kasb-hunar taʼlimi markazi. T.: Gʻafur Gʻulom nomidagi nashriyot-matbaa ijodiy uyi, 2007. – 224 b.

I.Abdullayeva A.B. va boshq.

Dieses Lehrmittel ist vor allem für die Lyzeaner des 2. Studienjahres gedacht. Es kann auch für die Deutschstudierenden als Handbuch dienen.

Das Lehrmittel enthält 8 Themen, jedes Thema besteht aus 5 Lektionen, die für 5 Unterrichtseinheiten bestimmt sind. Die Lektionen sind mit verschiedenartigen Fotos und Zeichnungen gefestigt, die die konkreten kommunikativen Aufgaben haben. Zum Schluß folgen deutsch-usbekische Wörter und Wendungen.

Lexikalische, grammatische Materialien werden im Lehrmittel auf der Grundlage der kommunikativen Methode eingeführt und in den Übungen bekräftigt. Diese Übungen orientieren sich an die Entwicklung der Sprechfertigkeiten der Lyzeaner. Die Texte und Übungen umfassen ständig Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen Usbekistan und Deutschland, um die Aktivität der Lyzeaner im Unterricht zu steigern.

Einen aufrichtigen Dank sprechen wir den Kollegen und Rezensenten aus, deren Ratschläge uns von großem Nutzen waren: Hans-Ulrich Stumpf, Magister-Artium in Germanistik und Romanistik von der Universität Augsburg; (DAAD Lektor in Taschkent), Dr.S.N.Schomuratowa, Dr. U.J.Uskenbaew (Pädagogische Universität in Taschkent) und Dr. L.T.Kholijarow (Weltsprachenuniversität in Taschkent).

A–M–A–N 4602020103–15 qatʼiy buyurtma 2007
M 352 (04)–2007

BBK 81.2 Hem-922

© **A.Abdullayeva, D.Mirsodiqova,
S.Abdullayeva, D.Nosirov,
Gʻafur Gʻulom nomidagi
nashriyot-matbaa ijodiy uyi, 2007-y.**

ISBN N 978-9943-03-017-6

INHALTSVERZEICHNIS

I. Thema: Essen und Trinken.....	5
Lektion 1.....	5
Lektion 2.....	10
Lektion 3.....	13
Lektion 4.....	17
Lektion 5.....	21
II.Thema: Reise.....	25
Lektion1.....	25
Lektion 2.....	31
Lektion 3.....	36
Lektion 4.....	40
Lektion 5.....	44
III. Thema: Hotel.....	52
Lektio1.....	52
Lektion2.....	57
Lektion 3.....	62
Lektion 4.....	65
Lektion 5.....	70
IV. Thema: Gesundheitswesen.....	76
Lektion 1.....	76
Lektion 2.....	82
Lektion 3.....	87
Lektion 4.....	92
Lektion 5.....	99

V. Thema: Kultur.....	105
Lektion 1.....	105
Lektion 2.....	112
Lektion 3.....	116
Lektion 4.....	119
Lektion 5.....	126
VI. Thema: Sport.....	129
Lektion 1.....	129
Lektion 2.....	133
Lektion 3.....	139
Lektion 4.....	143
Lektion 5.....	147
VII. Thema: Berühmte Menschen.....	152
Lektion 1.....	152
Lektion 2.....	156
Lektion 3.....	161
Lektion 4.....	167
Lektion 5.....	174
VIII. Thema: Zusammenarbeit Usbekistans mit anderen Ländern....	178
Lektion 1.....	178
Lektion 2.....	185
Lektion 3.....	189
Lektion 4.....	193
Lektion 5.....	199

ESSEN UND TRINKEN

Lektion 1



Übung 1. Bitte lesen Sie, was ist das Thema des Textes?

Es klingelt. Der Unterricht ist zu Ende. Was fangen die Lyzeaner jetzt an? Sie haben noch viel zu tun. Sie müssen vor allem zu Mittag essen. Ali und sein Freund Sokir gehen in die Mensa.

Das ist die Mensa. Die Mensa liegt im Erdgeschoß. Wie spät ist es denn? Es ist schon zwei Uhr. Um diese Zeit ist die Mensa voller Menschen. Aber das macht nichts, sie haben Selbstbedienung. Ein paar Minuten müssen sie anstehen. Sie wollen die Speisekarte lesen. Was gibt es heute? Palow, Fleisch, Fisch, Gemüse, Fleischsuppe, Kohlsuppe, Milchspeisen... Hier findet jeder etwas nach seinem Geschmack. Sie wählen zuerst die Vorspeise: Käse, Wurst, Schinken, Salat. Als Vorspeise nehmen sie Salat. Und nun kommen die Suppen. Da gibt es Fleischsuppe, Kohlsuppe, Nudelsuppe. Ali möchte Fleischsuppe, sie ist doch nahrhaft und schmeckt

gut, er empfiehlt sie auch seinem Freund. Zum zweiten Gang gibt es solche Gerichte wie Hammelfleisch mit Kartoffeln, Buletten, Makkaroni, Schnitzel, Palow und andere. Palow ist mein Lieblingsgericht, sagt Ali. Und du? fragt er seinen Freund. Ich nehme auch Palow, sagt Sokir. Jetzt fehlt nur die Nachspeise. Ali mag aber keine Süßigkeiten. Mir genügt nur eine Tasse Tee, sagt Ali. Sokir nimmt eine Tasse Kaffee. Jetzt möchten sie schnell zahlen. Sie nehmen noch Esslöffel, Teelöffel und Gabel. Jetzt ist das Besteck komplett. Mit Tablett beladen suchen sie einen Platz, alles ist leider besetzt. Man winkt ihnen schon aus einer Ecke. Das ist Raschid, Alis Studienfreund aus seiner Gruppe. Er ist mit dem Essen fertig. Er wünscht ihnen guten Appetit. Sie danken ihm. Nun fangen sie an zu essen.

Übung 2. Bitte erläutern Sie die Wörter und Wortverbindungen mit Hilfe des Wörterbuches.

anfangen, vor allem, die Mensa, das macht nichts, die Selbstbedienung, anstehen, die Speise, die Speisekarte, finden, nach seinem Geschmack, empfehlen, nahrhaft, die Vorspeise, die Fleischsuppe, die Nudelsuppe, der Gang, die Nachspeise, die Süßigkeit, besetzt sein, suchen, winken, das Leibgericht, Guten Appetit!

Übung 3. Bitte beachten Sie die Rektion folgender Verben.

anstehen nach (+Dat)
Wir stehen nach dem Mittagessen nicht lange an.
danken (Dat) –
Wir danken ihm.

Übung 4. Bitte äußern Sie Ihre Vermutung über die Bedeutungen des Wortes “Gang”, präzisieren Sie Ihre Vermutung in Varianten.
der Gang

Dieses Mädchen hat einen schönen Gang.

Der Gang in seiner Wohnung ist (z.B.) sieben Meter lang, eng und dunkel.

Als ersten Gang nehmen wir Suppe.

Übung 5. Bitte bilden Sie entsprechend dem ersten Beispiel weitere Komposita zum Wort „Suppe“.

Suppen: die Fleischsuppe

-suppe

-suppe

-suppe

-suppe

-suppe

Übung 6. Bitte beantworten Sie folgende Fragen. Gebrauchen Sie Wörter und Wendungen aus der Übung 1.

1. Wohin gehen Ali und Sokir nach dem Unterricht?
2. Wo liegt die Mensa?
3. Wie ist der Raum um diese Zeit?
4. Haben die Lyzeaner Selbstbedienung?
5. Müssen die Freunde lange anstehen?
6. Was essen Ali und Sokir als Vorspeise?
7. Welche Suppe ist nahrhaft?
8. Was nehmen die Studienkollegen zum zweiten Gang?

Übung 7. Sie sind Lyzeaner und essen normalerweise in der Mensa, Bitte notieren Sie, was Sie wählen.

Die Speisekarte

1. Vorspeisen

Käse

Wurst

Schinken

Salat

2. Suppen

Fleischsuppe

Kohl-
suppe

Nudelsuppe

3. Hauptgerichte

Palow

Hammelfleisch mit Kartoffeln

Schnitzel

Braten mit Sauerkraut

- 4. Nachspeisen
 - Kompott
 - Tee
 - Kaffee
 - Kakao
 - Mineralwasser

- 5. Obst
 - Äpfel
 - Birnen
 - Weintrauben

Übung 8. Bitte lesen Sie und finden Sie einen Titel zu diesem Text.

Meine Schwester hat heute Geburtstag. Der große Tisch ist schon gedeckt. Meine Mutter ruft die Gäste zu Tisch. Auf dem Tisch stehen verschiedene Süßigkeiten: Kuchen, Gebäck, Konfekt, Obst und heißer Tee. Die Gäste essen alles mit gutem Appetit, besonders aber Palow, den meine Mutter gekocht hat. Meine Schwester und ihre Freunde sind sehr fröhlich. Sie plaudern, lachen und erzählen kleine lustige Geschichten. Die Zeit vergeht schnell.

Spät am Abend nehmen die Gäste Abschied von meiner Familie.



Übung 9. Bitte lesen Sie den Text noch einmal, markieren Sie die Wörter, die mit „Essen“ und „Speisen“ verbunden sind.

Übung 10. Bitte diskutieren Sie in der Klasse über eine Party in Usbekistan und in Deutschland. In der Diskussion können Sie folgende Redemittel verwenden.

- Ich bin der Meinung, dass ...
- Ich glaube, dass ...

Die Adverbialsätze des Zieles (Finalsätze)

Satzmodell:

Hauptsatz + Nebensatz (damit)
Er geht ans Büfett, damit er dort etwas trinken kann.
Er gab mir viele Bücher, damit ich viel lese.

Übung 11. Bitte ergänzen Sie die Sätze.

1. Er schlägt vor, ein Taxi zu nehmen, damit
2. Er liest die Speisekarte lange, damit
3. Meine Freunde winkten mir zu,
4. Das Fleisch bewahren wir im Kühlschrank auf, damit
5. Wir schenken der Erziehung der Kinder viel Aufmerksamkeit,
damit ...
6. Sie essen schnell,

Übung 12. Bitte beantworten Sie die Fragen, gebrauchen Sie dabei Finalsätze.

1. Wozu trinkt er zum Frühstück ein Glas schwarzen Tee?
2. Wozu schmeckt hier das Mittagessen ganz gut?
3. Wozu trinkt er jetzt ein Glas Mineralwasser?
4. Wozu schreibst du ihm deine Adresse auf?
5. Wozu treibt man Sport?
6. Wozu gehen sie in die Imbissstube?

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie das Gespräch mit verteilten Rollen!

Raschid: Guten Appetit!

Sochid: Danke, gleichfalls.

Raschid: Hast du den Kartoffelsalat schon versucht? Der schmeckt sehr gut.

Sochid: Ja, den probiere ich gleich. Aber du musst den Braten versuchen.

Raschid: Und dieses frische Brot? Herrlich!

Sochid: Vorzüglich. Besonders lecker ist heute der Braten.

Raschid: Man sagt zwar. "Hunger ist der beste Koch". Aber unsere Köche kochen lecker. Habe ich nicht Recht?

Sochid: Absolut einverstanden. Das Essen schmeckt bei uns wirklich gut.

Raschid: Fangen wir also an?

Sochid: Ich gehe jetzt.

Raschid: Hast du es denn so eilig? Ruhe dich nach dem Mittagessen ein wenig aus. Erzähle uns lieber vom gestrigen Kinobesuch.

Sochid: Nur nicht jetzt. Ich habe heute viel zu tun. Morgen haben wir in der Deutschstunde eine Kontrollarbeit. Dieses Fach fällt mir nicht besonders leicht. Also, ich gehe. Guten Appetit!

Raschid: Danke. Viel Erfolg.

Übung 2. Bitte erläutern Sie die Wörter und Wendungen mit Hilfe des Wörterbuches!

vorzüglich, schmackhaft, Recht haben, mit etw. einverstanden sein (+ mit + Dativ), es eilig haben, sich ausruhen, viel zu tun haben, leichtfallen

Übung 3. Bitte beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des Gesprächs!

1. Wo treffen sich die zwei Freunde Raschid und Sochid?
2. Wem schmeckt der Kartoffelsalat gut?
3. Was ist heute besonders schmackhaft?
4. Wer kocht die Speisen immer gut?
5. Was empfiehlt Raschid seinem Freund?

Übung 4. Bitte geben Sie den Inhalt des Dialogs in der „er“-Form wieder.

Übung 5. Bitte diskutieren Sie über das Thema. Wo essen die Lyzeaner gewöhnlich zu Mittag? Beantworten Sie die Fragen und vergleichen Sie Ihre Meinungen.

1. Gibt es in Ihrem Lyzeum eine Mensa?
1. Um wieviel Uhr essen Sie zu Mittag?
2. Hat die Mensa Speisen in großer Auswahl?
3. Was essen Sie gern? Essen Sie lieber Suppe oder Palow?
4. Essen Sie gern Fleisch oder essen Sie vegetarisch?
5. Hat das Lyzeum noch einen Erfrischungsraum (Büfett)?
6. Was kann man dort zu sich nehmen?

Übung 6. Bitte ergänzen Sie die Sätze!

1. Der Unterricht ... zu Ende.
2. Sie müssen vor allem ... essen.
3. Um diese Zeit ist der Raum ...
4. Hier findet jeder etwas ...
5. Ali möchte Fleischsuppe, sie ist doch ... und ... gut, er ... sie auch seinem Freund.
6. Ali mag aber die ... nicht.
7. Sie nehmen noch ..., ... und
8. Jetzt ist komplett.

Adverbialsätze des Grundes (Kausalsätze)

Satzmodelle

Modell 1:

Hauptsatz + Nebensatz (<i>weil</i>) Er will in die Mensa gehen, weil er Hunger hat.
--

Modell 2:

Nebensatz (<i>da</i>)+Hauptsatz Da er Hunger hat, will er in die Mensa gehen.
--

Übung 7. Bitte bilden Sie aus dem zweiten Satz einen *weil*-Satz.

Wir erreichen das Restaurant ziemlich schnell. Wir fahren mit dem Auto.
Wir erreichen das Restaurant ziemlich schnell, weil wir mit dem Auto fahren.

1. Ich will in die Mensa gehen. Die Uhr hat schon zwölf geschlagen.
2. Wir besuchen oft das Konservatorium. Wir mögen Musik.
3. Mein Studienfreund bekam heute eine gute Note. Er hatte die Hausaufgabe gut vorbereitet.
4. Alle essen den Palow mit gutem Appetit. Der Palow ist sehr schmackhaft.
5. Er ruht sich etwas aus. Er hat jetzt eine kleine Pause.
6. Das Mädchen holte im Bus sofort das Buch hervor. Der Inhalt des Buches war wirklich packend.

Übung 8. Bitte bilden Sie Hauptsätze.

1. ..., weil dieses Gericht heute ausgezeichnet schmeckt.
2. ..., weil das Essen hier gut schmeckt.
3., weil die Brötchen frisch sind.
4. ..., weil er ein Glas Wasser trinken will.
5. ..., weil das Mittagessen in der Mensa nicht viel Zeit in Anspruch nimmt.
6. ..., weil sie Durst haben.

Übung 9. Bitte bilden Sie die Nebensätze des Grundes.

1. Ich gehe jetzt in die Imbissstube,
2. Ich freue mich auf den Sonntag,
3. Er geht zur Post,
4. Der Kranke musste noch einige Tage das Bett hüten,
5. Viele gehen ins Restaurant,
6. ..., kommt er spät zum Unterricht.

Übung 10. Was passt zusammen?

- | | | |
|------------------------|---|------------------------|
| 1. Hunger ist | ← | verderben den Brei. |
| 2. Liebe geht | | was er isst. |
| 3. Wer nicht arbeitet, | | studiert nicht gern. |
| 4. Viele Köche | | durch den Magen. |
| 5. Der Mensch ist | | der beste Koch. |
| 6. Voller Bauch | | soll auch nicht essen. |

Lektion 3



Übung 1. Rano interessiert sich, was Klaus zu Hause isst.
Bitte lesen Sie den Dialog!

Klaus (Student aus Deutschland): Vielleicht essen wir zusammen Mittag, Rano. Ich habe um halb acht gefrühstückt und habe jetzt Hunger.

Rano: Ich möchte vor dem Seminar auch etwas essen. Wohin gehen wir? In unsere Mensa oder ins Cafe?

Klaus: Gehen wir lieber in die Mensa.

Rano: Wie gefällt dir eigentlich unsere Mensa?

Klaus: Sehr gut. Aber die Speisen hier bei euch sind doch etwas anders als bei uns.

Rano: Nehmen wir an, Sie wären jetzt in Berlin. Was essen Sie zu Mittag?

Klaus: Zuerst Bohnensalat. Meine Mutter bereitet ihn sehr lecker zu. Dann eine Fleischsuppe oder eine Suppe. Danach Schweinbraten mit Sauerkraut oder Spinat mit Salzkartoffeln. Das ist eigentlich mein Leibgericht.

Rano: Schweinebraten können Sie jedenfalls auch hier finden.

Klaus: Gewiss, aber in jedem Land bereitet man ihn auf seine Art zu.

Rano: Und als Nachtisch ?

Klaus: Apfelsaft. Er ist sehr vitaminreich und gesund.

Rano. Und was isst du dann zu Abend?

Klaus: Gewöhnlich gehe ich in eine Imbissstube. Dort esse ich warme Bockwurst oder Buletten mit Senf. Dazu trinke ich Mineralwasser.

Rano: Das muss wohl schmackhaft sein. Aber ich sehe, du hast es eilig.

Klaus: Ja, ich muss in die Bibliothek gehen.

Übung 2. Bitte lesen Sie den Dialog noch einmal und beantworten sie die Fragen!

1. Wo kommt Klaus her?
2. Wohin gehen Klaus und Rano zu Mittag essen?
3. Wie gefällt ihm (Klaus) die Mensa?
4. Was isst Klaus gewöhnlich zu Hause zu Mittag?
5. Was isst Klaus zu Hause als Leibgericht?
6. Und als Nachtisch ?
7. Was isst Klaus zu Abend?
8. Wohin eilt Klaus?

Übung 3. Bitte lesen Sie den Dialog noch einmal und spielen Sie die Szene mit zwei Personen.

Übung 4. Das Rezept zum Kartoffelsalat. Formulieren Sie bitte das Rezept in der Du-Form!

Übung 5. Bitte Führen Sie den Dialog weiter.

Der Geburtstag

Wann? am 25. Januar

Wo? im Studentenheim

Was? Mamlakats Geburtstag

M: Guten Abend!

F: Guten Abend!

M: Schön, dass du kommst.

F: Danke für die Einladung.

M: Darf ich Ihnen vorstellen, das ist meine Studienfreundin Farida.

K: Schönen Abend! Sehr angenehm, Farida.

M: Schönen Abend!

K: Was darf ich dir zum Essen anbieten?

F: Ich möchte mal den Kartoffelsalat versuchen.

K: Der Kartoffelsalat schmeckt mir auch gut. Was darf ich dir zum Trinken anbieten?

F:

K:

Übung 6. Rano kann nicht zu Mamlakats Geburtstag gehen, sie schreibt einen kurzen Brief. Bitte ergänzen Sie den Brief.

Liebe Mamlakat, Herzlichen Dank für deine Es tut mir leid, dass ich am 25. Januar zu ... nicht kommen kann. An diesem Tag haben wir ein Seminar. Ich muss an diesem ... einen Vortrag Das macht mir Ich möchte dich etwas später Wir können uns also in ... unterhalten.

Bis bald!

Mit freundlichen ... deine Rano.

Übung 7. Was passt zusammen?

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Die Lyzeaner ... die Speisekarte | Apfelsaft |
| 2. Nach dem Essen ... sie ... | Selbstbedienung |
| 3. Claudia ... Kohlsuppe ... | Guten Appetit |
| 4. In der Mensa ist ... | lesen |
| 5. Sie ... Fleischbrühe ... | Durst haben |
| 6. Darf ich Ihnen einen ... anbieten. | zubereiten |
| 7. Er holt sich ein Glas Wein vom ... | Abschied nehmen |
| 8. Sie wünscht ihm ... | essen gern |
| 9. Einige Kollegen ... nur einen kleinen Imbiss im Erfrischungsraum ... | Büffett |
| 10. Walter und Rano ... voneinander ... | nehmen zu sich |

Übung 8. Bitte bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern im Präsens.

1. Die Speisen, an der Kasse, wählen, die Lyzeaner.
2. Zum Frühstück, die Lyzeaner, trinken, essen, der Tee, die Butter, die Semmel, mit.
3. Das Hauptgericht, mein Freund, als, nehmen, das Hammelfleisch.

4. Unser Nationalgericht, Palow, ist.
5. Einen Gemüsegang, er, auch, nehmen.
6. Mamlakats Mutter, jetzt, bringen, mit, Palow, Schüsseln, große.
7. Nehmen, einige, kleinen, einen, Imbiss, zu sich, im Erfrischungsraum (Büfett)
8. Bekommen, die Lyzeaner, dort, können, Fladen, Brötchen, Butter, Käse, Mineralwasser, Tee, bekommen.
9. Abend, die Gäste, am, Abschied, Saida, spät, von, nehmen.

Die Nebensätze des Grundes können ersetzt werden:

1. Durch eine Satzreihe mit den Konjunktionen *denn* oder *darum*.
z.B. Er will in die Mensa gehen, denn er hat Hunger.
Er hat Hunger, darum will er in die Mensa gehen.

2. Durch die Präposition *wegen* (mit Genitiv).
Er will wegen seines Hungers in die Mensa gehen.

Übung 9. Bitte antworten Sie auf die Fragen. Gebrauchen Sie dabei die Konjunktionen *weil* oder *da*.

1. Warum geht der Junge nicht ins Restaurant?(wenig Geld haben)
2. Warum lieben die Kinder Süßigkeiten?(Spaß machen)
3. Warum essen Sie nicht die Suppe? (nicht schmecken)
4. Warum macht er Licht? (in der Klasse ist schon dunkel).
5. Weshalb liest man die Speisekarte? (die Speisen wählen).
6. Warum lieben die Deutschen die Alpen? (das schönste und größte Gebirge Deutschlands sein).

Übung 10. Bitte gebrauchten Sie statt der Konjunktion *denn* die Konjunktion *darum*.

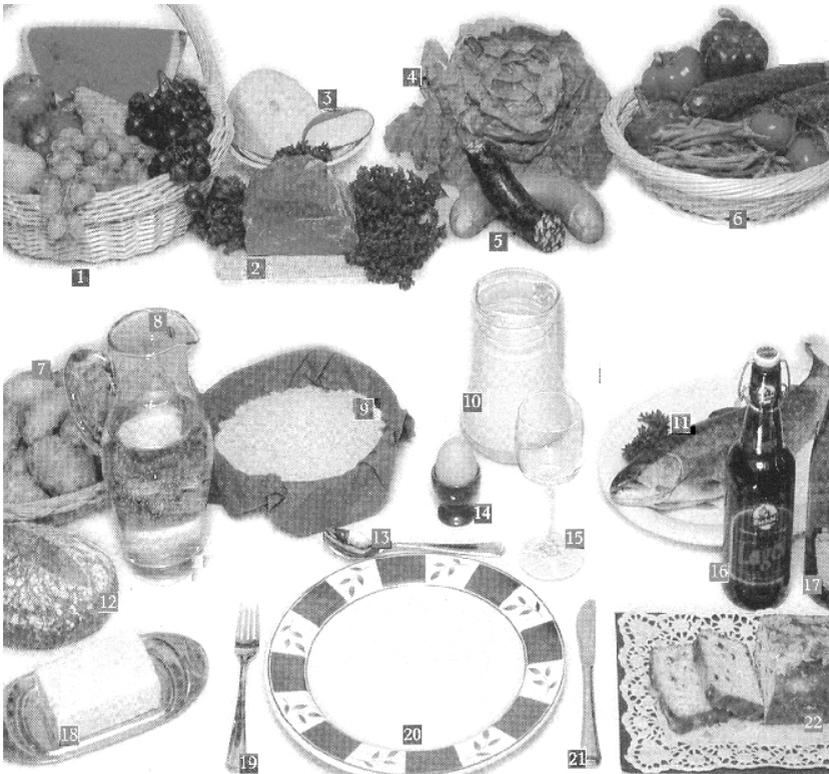
1. Ich gehe oft in die Imbissstube, denn man kann dort billig essen.
2. Sie brauchen für den Salat mehr Zeit, denn sie machen ihn langsam.
3. Ich rate dir Hammelfleisch mit Reis zu nehmen, denn dieses Gericht schmeckt sehr gut.
4. Wir verlieren nicht viel Zeit, denn wir haben Selbstbedienung.
5. Das Büfett ist geschlossen, denn es ist schon spät.
6. Die Kinder können das Abendessen zu Hause essen, denn ihre Mutter hat es schon zubereitet.

Übung 11. Bitte beantworten Sie die Fragen, gebrauchen Sie dabei die Konjunktionen *denn* oder *darum*, oder die Genitivpräposition *wegen*, beachten Sie die Wortfolge im Satz.

1. Warum isst das Kind das Abendbrot nicht. (schlafen wollen)
2. Weshalb hat der junge Mann so viel Geld verloren? (sorglos sein)
3. Warum geht der Schüler nicht in die Mensa? (das Geld verlieren)
4. Warum kündigt Herr Schulz? (bei der Firma zu wenig Geld verdienen)
5. Wieswegen sind arabische Pferde berühmt? (schnell laufen)
6. Warum ist Palow allen bekannt? (schmackhaft sein).

Lektion 4

Übung 1. Bitte wählen Sie das richtige Wort.



1 die Kartoffeln • 2 das Obst • 3 der Salat • 4 der Käse • 5 die Wurst • 6 der Reis • 7 die Milch • 8 das Gemüse • 9 das Wasser • 10 der Wein • 11 die Butter • 12 das Fleisch • 13 der Fisch • 14 das Glas • 15 das Bier • 16 das Brot • 17 die Gabel • 18 der Löffel • 19 der Teller • 20 das Messer • 21 das Ei • 22 der Kuchen

Übung 2. Bitte ergänzen Sie den Sprechübungstext „Deutsche Mahlzeiten“.

Jede Nation hat ihre Sitten und Bräuche, dazu gehört vor allem auch das Essen. Jede Nation isst bestimmte Dinge zu bestimmten Zeiten am Tag.

Wann, was, wo und wie gegessen wird, das gehört zu den Kennzeichen einer Kultur. Sie wissen ja: „Andere Länder andere Sitten!“

Die Deutschen essen normalerweiseMal am Tag. Sie frühstücken zwischen ...undUhr .Sie essen zu Abend zwischen ...und...Uhr.

Natürlich wird auch zwischendurch eine Kleinigkeit gegessen: besonders Menschen, die sehr früh mit der Arbeit beginnen, machen zwischen 9 und 10 Uhr Frühstück. Auch treffen sich Leute in ihrer Freizeit gerne am Nachmittag zwischen 15 und ... Uhr zu Kaffee und Kuchen.

Welche Mahlzeit ist den Deutschen am wichtigsten? Das sind das Mittag- und das Abendessen. Wer aber gesund leben will, der sollte diese Regel ernst nehmen: Frühstücken wie ein Kaiser, Mittagessen wie ein König und Abendessen wie ein Bettelmann!

Übung 3. Bitte beantworten Sie folgende Fragen. Gebrauchen Sie Wörter und Wendungen aus dem Sprechübungstext.

1. Wie oft essen die Deutschen normalerweise?
2. Wann frühstücken sie?
3. Wann essen sie zu Mittag?
4. Wann essen sie zu Abend?
5. Wann machen die Deutschen ein zweites Frühstück?
6. Welche Mahlzeit ist den Deutschen am wichtigsten?
7. Welche Regel nehmen die Deutschen ernst?

Übung 4. Bitte berichten Sie über die Unterschiede der Hauptmahlzeiten in Deutschland und in Usbekistan.

In Deutschland	In Usbekistan
1. Frühstück, kalt: Brot, Brötchen, Butter, Marmelade, Eier, Käse, Wurst,	kalt, warm Fladenbrot, Kuchen, Eier, Sahne, Konfitüre, Schirgurutsch, Obst: Weintrauben

Getränke	Getränke
Kaffee, Tee, Milch, Kakao mit oder ohne Zucker 2. Mittagessen, warm Suppe, Kartoffelsuppe, Kohlsuppe, Erbsensuppe, Schweinebraten, Kalbsbraten, Schnitzel Fisch: gekocht, gebraten	Schwarzer Tee, Grüner Tee, Milch mit oder ohne Zucker warm: Salat, Tomatensalat, Gurkensalat, Kohlsalat, Schurwa, Nudelsuppe, Lagman, Kabob, Palow. Obst: Apfel, Birnen, Wassermelone, Melone.
Getränke	Getränke
Bier, Mineralwasser, Saft	Tee, Saft
3. Abendessen, kalt: Brot, Butter, Wurst, Schinken, Käse	warm: Palow, Manti, Chonim, Schawla, Lagman, Tschutschwara, Moschkitschiri
Getränke	Getränke
Bier, Mineralwasser, Tee, Saft, Wein	Tee, Saft, Mineralwasser.

Übung 5. Was essen und trinken Rano und Klaus?

a) Zum Frühstück isst Klaus ein Ei und Butterbrot mit Marmelade, trinkt Kaffee.

Zum Frühstück isst Rano ein Stück Fladenbrot mit Sahne und Konfitüre, trinkt warme Milch.

b) Zum Mittagessen?

Zum Mittagessen?

Übung 6. Bitte berichten Sie.

1. Was essen die Lyzeaner gewöhnlich zu Mittag?
2. Um wieviel Uhr essen Sie zu Mittag?
3. Hat das Lyzeum noch einen Erfrischungsraum (Büffet)?
4. Was kann man dort zu sich nehmen?

Übung 7. Bitte setzen Sie die Verben in richtiger Form ein. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Er (gehen) in die Mensa. Und du?
2. Sachro (wählen) die Speisen. Und du?
3. Akrom (essen) Schaschlyk gern. Und du?
4. Rano (einnehmen) den Platz am Fenster. Und du?
5. Alle (essen) gern Fleisch. Und du?
6. Viele Lyzeaner (verlassen) die Klassen. Und du?
7. Deine Studienfreunde (nehmen) am Büfett einen kleinen Imbiss zu sich. Und du?
8. Ich (versuchen) Hammelfleisch mit Kartoffeln. Und Schersod?

Die Finalsätze können ersetzt werden:

Durch die Infinitivgruppe **um...zu**
(Wenn das Subjekt im Hauptsatz und Nebensatz dasselbe ist)
z.B. Er isst das Mittagessen schnell, *um nicht zu spät zum Unterricht zu kommen.*
Er isst das Mittagessen schnell, damit er nicht zu spät zum Unterricht kommt.

Übung 8. Bitte setzen Sie die Konjunktionen **damit** oder **um...zu** ein.

1. Die Eltern sorgten für die Kinder, ... sie als gute, arbeitsame Menschen aufwuchsen.
2. Paul nimmt gespitzte Bleistifte und eine Notizblock mit, ... alles Interessante ... schreiben.
3. Das Mädchen sang leise, ... das Lied gut klang.
4. In Humson baut man viele neue Sanatorien, ... die Arbeiter dort ihren Urlaub verbringen können.
5. Die Arbeiter einiger Betriebe sind zusammengekommen, ... Erfahrungen aus...tauschen.
6. Ich begann mit meiner Arbeit früh, ... die anderen mich nicht stören.

Übung 9. Bitte bilden Sie aus zwei Sätzen Finalsätze oder Infinitivgruppen mit **um ... zu**.

1. Tu noch ein wenig Salz ins Essen. Dann schmeckt es noch besser.
2. Raschid machte einen Deutschkurs im Fernsehen mit. Er wollte sich die nötigen Kenntnisse im Deutschen erwerben.

3. Rano kauft sich ein Kilogramm Apfel. Sie will ihre Freunde bewirten.
4. Er beschäftigt sich mit den Werken von J. W. v. Goethe. Er will seine Werke in seine Muttersprache übersetzen.
5. Ich werde die Freunde von meiner Ankunft benachrichtigen. Sie holen mich von der Bahn ab.
6. Ich bestelle nur zwei Wurstbrote und eine Flasche Bier.

Die Finalsätze können ersetzt werden:

Durch die Präpositionen **zu** + *Dat* oder **für** + *Akk*
Er trinkt eine Tasse Kaffee um sich zu beruhigen.
 Zur Beruhigung trinkt er eine Tasse Kaffee.
 Er arbeitet Tag und Nacht, damit er Karriere macht.
 Für seine Karriere arbeitet er Tag und Nacht.

Übung 10. Bitte ersetzen Sie die Infinitivgruppe *um...zu ...* durch die Präpositionen **zu** + *Dat* oder **für** + *Akk*.

Er gab Geld ins Land um die Bewohner zu unterstützen.
 Zur Unterstützung der Bewohner gab er Geld ins Land.
 Für die Unterstützung der Bewohner gab er Geld ins Land.
 Der Kranke braucht Ruhe, um seine Kräfte wiederherzustellen.

1. Er isst gern Fisch, um seine Kräfte wiederherzustellen.
2. Er geht zur Familie Müller, um sie zu seinem Geburtstag einzuladen.
3. Er ließ Fabriken bauen, um die Industrie in Gang zu bringen.
4. Er musste viele Kriege führen, um sein Land zu verteidigen.
5. Ich sehe gerne deutsche Filme im Original, um mein Hörverstehen zu verbessern.
6. Ich lerne täglich zehn neue Wörter, um meinen Wortschatz rasch zu erweitern.

Lektion 5

Übung 1. Bitte lesen Sie den folgenden Text „Die große Pause“!

Um 9.30 Uhr haben viele Schüler in Deutschland ihre große Pause. Die große Pause dauert fünfzehn Minuten. Die Kinder haben dann schon zwei Schulstunden hinter sich. Deshalb ist es wichtig, dass sie sich erholen

können. Die Schüler sind auch oft im Pausenhof, wo sie sich richtig erholen können. Das Pausenbrot bringen die Kinder meistens von zu Hause mit. Die Mütter achten sehr darauf, dass ihre Kinder etwas Gesundes essen: z.B. ein Vollkornbrot mit Käse oder Wurst und Obst. Auch Getränke sind wichtig: Saft, Milch oder Tee. Oft gehen die Kinder aber auch vor oder nach der Schule beim Tante-Emma-Laden vorbei, um Süßigkeiten zu kaufen.

Übung 2. Bitte antworten Sie!

1. Wann haben die Schüler in Deutschland ihre große Pause?
2. Wie viele Minuten dauert diese Pause?
3. Was ist für sie wichtig?
4. Bringen die Kinder ihr Pausenbrot mit?
5. Worauf achten die Mütter der Kinder?
6. Was trinken die Kinder oft?

Übung 3. Bitte bestimmen Sie die Speisen

1. Ein Gericht aus Mehl, Fleisch und Zwiebeln heißt...
2. Ein Gericht aus Mehl, Äpfeln, Zucker, Margarine heißt...
3. Ein Gericht aus Reis, Fleisch, Karotten und Zwiebeln heißt...
4. Kaltes Gericht aus Tomaten, Gurken, Zwiebeln heißt...
5. Ein populäres Fleischgericht in Deutschland heißt...
6. Ein Gericht aus Kartoffeln heißt...

- a) Kartoffelsalat
- b) Palow
- c) Nudelsuppe
- d) Apfelkuchen
- e) Salat
- f) Schweinebraten

Übung 4. Bitte spielen Sie in der Klasse eine Szene:

- a) Beim Frühstück
- b) Beim Mittagessen
- c) Beim Abendessen

Übung 5. Bitte überlegen Sie, was folgende Sprichwörter bedeuten könnten? Gibt es diese oder ähnliche Sprichwörter auch im Usbekischen?

1. Der Appetit kommt beim Essen.
2. Salz und Brot macht die Wangen rot.
3. Immer Kuchen verdirbt den Appetit
4. Wie zum Essen, so zur Arbeit.
5. Wie zur Arbeit, so zum Essen.
6. Abwechslung macht den Appetit.
7. Dem Armen fehlt Brot, dem Reichen Appetit.
8. Die Apotheke ist eine teure Küche.

Übung 6. Bitte spielen Sie folgende Situationen:

1. Laden Sie Ihre Freundin zum Abendessen ein.
2. Empfangen Sie Ihre Gäste.
3. Stellen Sie Ihre Freundin den Gästen vor.
4. Sie sehen froh aus.
5. Sie lachen, plaudern und tanzen mit Ihren Gästen.

Übung 7. Bitte erklären Sie einem deutschen Freund, wie man das usbekische Nationalgericht Palow zubereitet.

Für 6 Personen braucht man:

300 ml. (Milliliter) Öl, 1 kg Reis, 3-4 Zwiebeln, 1 kg Karotten, 1 kg Hammel- oder Rindfleisch, Kümmel und Salz nach Geschmack.



Das Fleisch in 3 oder 4 Stücke teilen, salzen und mit Kümmel vermischen, die Zwiebeln schälen, putzen und in Scheiben schneiden, die Karotten schälen, putzen und in Strohform schneiden.

Das Öl in den Topf gießen, auf der Flamme kochen lassen, nachdem das Öl gut gekocht ist, die geschnittenen Zwiebeln in den Topf geben, 3-4 Minuten braten, auf die gebratenen Zwiebeln das Fleisch legen, systematisch braten, auf die gebratene Masse 1 Liter Wasser gießen und eine halbe Stunde kochen lassen. Inzwischen den gewaschenen Reis 20 Minuten im warmen Wasser ruhen lassen. Nach 20 Minuten den Reis in den Topf geben und 10-15 Minuten alles zusammen auf kleiner Flamme kochen lassen,

wenn das ganze Wasser in den Reis eingedrungen ist, die entstandene Masse mit Kümmel bestreuen und den Topf mit dem Deckel schließen, die Flamme klein lassen und 20 Minuten ruhen lassen. Den garen Palow im Topf vermischen, die Fleischstückchen herausnehmen, in kleine Stückchen schneiden.

Den Palow in den Lagan geben, die Fleischstückchen auf den Palow geben und servieren, also guten Appetit!

Übung 8. Im Cafe. Bitte lesen Sie den Text, machen Sie ein Rollenspiel.

Klaus und Helga sind im Cafe. Sie möchten die Speisekarte. Der Ober bringt die Speisekarte. Klaus fragt Helga: „Was möchtest du?“ Sie möchte gern einen Apfelsaft. Aber Apfelsaft gibt es leider nicht. Helga nimmt Tee und ein Stück Apfelkuchen. Klaus bestellt Tee und Apfelkuchen für Helga. Er möchte nur Kaffee.

Übung 9. Im Restaurant. Verabreden Sie sich zum Essen.

Klaus: Herr Ober, die Speisekarte bitte!

Ober: Hier, bitte, die Karte.

Klaus: Mmm, mal sehen.

Ober: Was essen Sie gern? Was trinken Sie?

Klaus: Gibt es ...

Ich möchte ...

Ober: Ja, gibt es.

Klaus: Dann nehme ich ...

Übung 11. Bitte diskutieren Sie über die Mahlzeiten in Deutschland und in Usbekistan, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse!

Übung 12. Bitte bilden Sie mit folgenden Wörtern Sätze zum Thema „**Wie bereitet man ein Frühstück zu?**“

1. Zuerst, den Tisch, muss, ich, auf, legen, die Tischdecke.
2. Hole, dann, ich, beim Bäcker, die Brötchen.
3. Koche, und, Tee, Kaffee, ich, ein Ei.
4. Butter, Käse, und, aus dem Kühlschrank, nehme, ich, und, den Tisch, decke.
5. Nach, räume, den Tisch, dem Frühstück, ich, ab.

Übung 13. Bitte ergänzen Sie die Lückensätze.

a) Wenn man zu spät kommt:

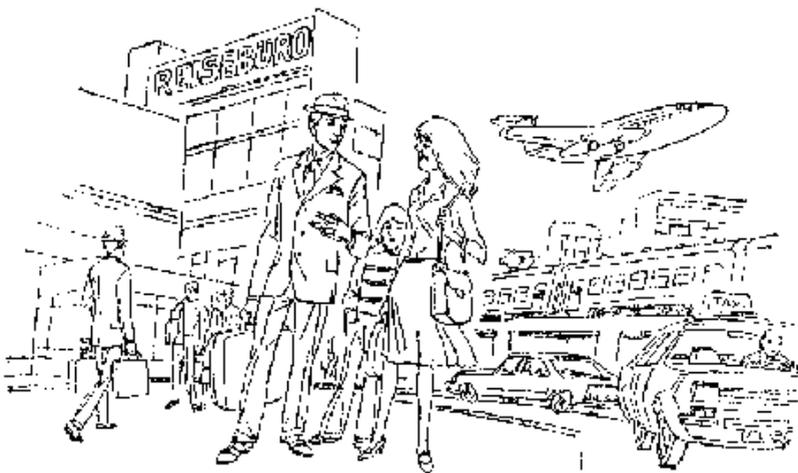
Man sollte sich entschuldigen. („Tut mir leid, ich habe ... (verschlafen)!“, „Tut mir leid, dass ich zu spät... (kommen).“) Normalerweise akzeptieren die Gastgeber die Entschuldigung. („Das ... (machen) doch nichts“). Die Frage „... (schlafen) du immer so lange?“ ... (können) lustig gemeint sein oder die Enttäuschung des Gastgebers ausdrücken. Man ... (müssen) nur auf die Mimik des Sprechenden achten.

b) Wenn etwas Unangenehmes passiert:

Beim Essen... (fallen) vielleicht ein Löffel oder ein Messer auf den Boden; Man kleckert auch manchmal. Wenn man die Gastgeber nicht gut ... (kennen), ist das unangenehm. Wenn zum Beispiel das Messer zu Boden ... (fallen), sollte man es aufheben; meistens ... (anbieten) die Gastgeber ein sauberes Messer. Man ... (können) das Messer auch mit der Serviette abwischen.

REISE

Lektion 1



Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

Endlich haben die Lyzeaner Ferien. Sie wollen heute über verschiedene Reisen sprechen. Das moderne Leben ist ohne Reisen kaum vorstellbar.

Tausende Menschen reisen täglich, geschäftlich oder nur zur Vergnügung. Sie können allerlei Transportmittel benutzen: Bus, Eisenbahn, Flugzeug, Schiff oder Auto. Aber alles hat seine Vor- und Nachteile. Jeder möchte gern reisen. Früher war eine Reise eine ganze Geschichte. Heutzutage ist das Reisen keine Verkehrsfrage. Wir sind heute in Taschkent, morgen in Berlin, übermorgen in New York. Wir machen uns nichts daraus. Eine Flugreise ist natürlich die schnellste und bequemste Art zu reisen. Aber sie ist ziemlich teuer.

Eine Eisenbahnreise ist vielleicht nicht so schnell. Aber sie ist nicht so teuer und hat ihre Vorzüge. Da kann man sich z.B. den schönen Winter oder Sommerlandschaften ansehen, da kann man gemütlich schlafen, wenn es eine längere Reise ist.

Seereisen sind auch sehr interessant. Bei schönem Wetter kann man sich auf dem Schiff gut erholen. Aber diese Reise ist natürlich mehr für den Urlaub. Manche Leute ziehen Autoreisen vor. Autoreisen sind viel bequemer. Man braucht keine Fahrkarten, das nötige Gepäck ist immer mit im Kofferraum. Man kann halten, wo man will und so lange bleiben, wie, man möchte.

Übung 2. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln mit dem Wörterbuch und lernen Sie sie.

der Urlaub, die Reise, die Vergnügung, die Eisenbahn, das Flugzeug, das Schiff, das Auto, die Flugreise, die Fahrkarte, sich entscheiden, durch die Stadt bummeln, der Fahrplan, die Sprachkenntnisse, ausprobieren, das Verkehrsmittel, gültig sein, wir machen uns nichts daraus

Übung 3. Bitte üben Sie die Aussprache mit richtiger Wortbetonung

der Urlaub, die Reise, vorstellen, geschäftlich, zur Vergnügung, die Eisenbahn, die Flugreise, die Seereise, die Autoreise, die Vor- und Nachteile.

Übung 4. Bitte verwenden Sie die folgenden Wortkombinationen in einer Situation.

geschäftlich, zum Vergnügen reisen, allerlei Transportmittel benutzen, Vor- und Nachteile haben, keine Verkehrsfrage sein, die Flugreise, die Seereise.

Übung 5. Bitte ergänzen Sie Minidialoge!

Wissen Sie, wo sich hier der Fahrkartenschalter befindet?

B: _____

A: Wo kann ich hier eine Auskunft über Abfahrts- und Ankunftszeit der Züge einholen?

B: _____

A: Ich möchte eine Fahrkarte zweiter Klasse nach Berlin.

B: _____

A: Ich möchte mit dem Schnellzug, der um 12 Uhr 20 hier abfährt, fahren.

B: _____

A: Wissen Sie, wie lange eine Fahrkarte gültig ist?

B: _____

Übung 6. Bitte antworten Sie auf die Fragen.

1. Was haben die Lyzeaner?
2. Worüber sprechen sie heute?
3. Wie reisen tausende Menschen?
4. Welche Verkehrsmittel benutzen sie?
5. Was zeichnet die Flugreise aus?
6. Welche Vorzüge hat die Eisenbahnfahrt?
7. Warum eignet sich die Seereise eher für den Urlaub?
8. Welche Art des Reisens ziehen einige Menschen vor?

Übung 7. Bitte übersetzen Sie Präpositionen mit dem Genitiv ins Usbekische.

Präpositionen mit dem Genitiv.

Den Genitiv gebraucht man auch mit den folgenden Präpositionen:
anhand, anlässlich, (an) statt, anstelle, außerhalb, beiderseits, diesseits, infolge, innerhalb, längs, trotz, unweit, während, wegen

Übung 8. Bitte antworten Sie! Gebrauchen Sie den Genitiv!

Muster: Wessen Jacke ist das? (mein Freund). Das ist die Jacke meines Freundes

1. Wie ist seine Jacke? (Freund—modern). Die Jacke des Freundes ist modern. Wie ist sein Beruf? (Vater—interessant).

2. Wessen Freund ist Zollbeamter? (Vater). Wie ist sein Beruf? (Zollbeamter - auch).

3. Wessen Reisetasche ist das? (Peter). Wie ist die Reisetasche? (Peter—schwer).

4. Wessen Reisepass ist das? (Fahrgast vom Abteil). Wie ist der Reisepass? (Fahrgast vom Abteil - ungültig). 5. Wessen Fahrkarte ist das? (Student). Wie ist die Fahrkarte? (Student—ungültig):

Übung 9. Bitte gebrauchen Sie die eingeklammerten Wörter im richtigen Kasus.

Muster: Während (die Reise) sehen wir viel Interessantes.

Während der Reise sehen wir viel Interessantes.

1. Trotz (das Gewitter) sind wir mit unserem Spaziergang zufrieden.

2. Unweit (dieser Ort) befindet sich ein Sanatorium.

3. Während (diese Zeit) bin ich sehr beschäftigt.

4. Statt (sein Federhalter) nimmt er meinen Bleistift.

5. Längs (die Straße) pflanzt man Bäume.

6. Anstatt (das Seminar) hatten wir eine Vorlesung.

Übung 10. Bitte lesen Sie den Dialog und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch ins Usbekische.

Im Reisebüro

Besucher: Guten Tag!

Angestellte: Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?

Besucher: Ich möchte eine Schiffsreise unternehmen. Was können Sie mir anbieten?

Angestellte: Ich würde Ihnen raten, eine Kreuzfahrt rund um Europa zu unternehmen. Sie könnten dann viele Länder besuchen.

Besucher: Die wären?

Angestellte: Vor allem die Mittelmeerländer wie die Türkei, Griechenland, Italien, Frankreich, aber auch z. B: Dänemark. Endpunkt ist St. Petersburg.

Besucher: In welchen Häfen legt das Schiff an, ich meine, in welchen Städten könnte man an Land gehen?

Angestellte: In allen Städten, in denen das Schiff anlegt, wo es für Touristen etwas Sehenswertes gibt, sowie dort, wo sie auch Erholung haben könnten. Ist das nicht gerade das, was Sie möchten?

Besucher: Ja, das wäre mir recht sein.

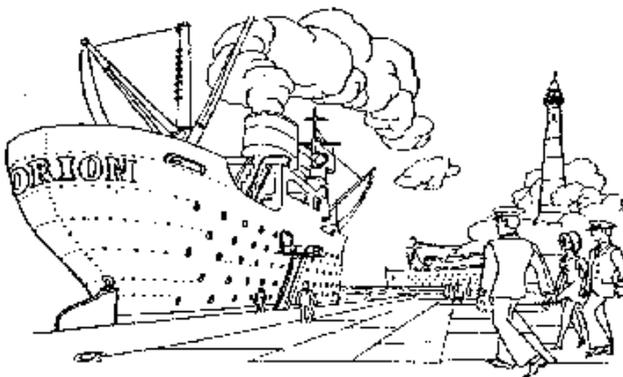
Angestellte: Jetzt müssen Sie wohl einen Reisepass ausstellen oder verlängern lassen, nicht wahr?

Besucher: Mein Pass ist nicht abgelaufen, er ist noch anderthalb Monate gültig. Aber um ein Visum muss ich mich kümmern, muss ich hier in Taschkent in den betreffenden Botschaften und Konsulaten ein Visum beantragen oder kann ich das im Ausland machen?

Angestellte: Beantragen Sie ein Einreisevisum hier in der Botschaft des Landes, das Sie als Erstes betreten müssen, egal, ob dieses Land ein Schengenland ist oder nicht.

Besucher: Vielen Dank für Ihren Rat. Auf Wiedersehen!

Angestellte: Keine Ursache. Auf Wiedersehen!

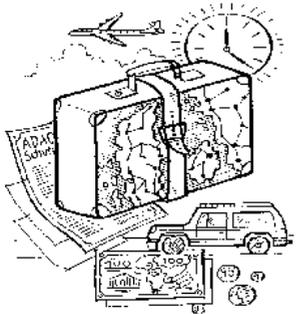


Übung 11. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln mit dem Wörterbuch und lernen Sie neue Vokabeln dazu: Unternehmen, die Türkei, Griechenland, Frankreich, Spanien, Dänemark, der Hafen, ausstellen, ablaufen, gültig, sich um (+ Akk) kümmern, ein Visum beantragen, die Botschaft, sehenswert

Übung 12. Bitte üben Sie die Aussprache.

im Reisebüro, ich möchte eine Schiffsreise unternehmen, viele Länder besuchen, die Mittelmeerländer, der Reisepass, betreten, das Einreisevisum, im Ausland, die Botschaft, betreffend

Übung 13. Bitte machen Sie auch Reisevorbereitungen.



I. Planung:

1. Planen der Reise, Festlegen der Route, Zeitplan.
2. Reservieren von Flug, Bahn, Hotel, Campingplatz.
3. Pass, Ausweise beantragen / verlängern, Visa organisieren.
4. Kontrolle der persönlichen Versicherungen

II. Organisation zu Hause.



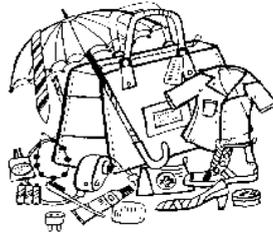
1. Wertsachen / Schmuck sicher verwahren.
2. Bezahlen fälliger Rechnungen
3. Zeitungen abbestellen oder an Ferienadressen nachsenden lassen.
4. Wohnungskontrolle, Briefkastenleeren, Pflanzengießen, Gartenpflege organisieren, Schlüssel deponieren.
5. Haustierpflege organisieren.

III. Zum Mitnehmen vorbereiten

1. **Kleider:** klimatische Verhältnisse beachten!
2. Mantel, Regenschutz, Schirm, Handschuhe
3. Schuhe, Leibwäsche, Taschentücher.
4. Nachthemd, Morgenrock, Gürtel, Schmuck.
5. Sicherheitstaschen (für Geld, Pass)

Toilette:

1. Zahnbürste, Paste
2. Seife, Shampoo, Fön.
3. Rasierzeug (Batterien, Klängen)
4. Kosmetikartikel, Haarlack



Übung 14. Bitte verwenden Sie die folgenden Wortkombinationen in einer Situation.

eine Schiffsreise unternehmen, eine Reise mit einem Kreuzfahrtschiff unternehmen, viele Länder besuchen, wo es für Touristen etwas Sehenswertes gibt, ein Visum beantragen.

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch und übersetzen Sie. Lernen Sie neue Vokabeln dazu.

Reisen mit dem Flugzeug

Die Republik Usbekistan hat ein dichtes internationales Luftverkehrsnetz. Sie ist dadurch mit der ganzen Welt verbunden. Die größten Flughäfen sind in Taschkent, Samarkand, Buchara, Hiva und Fergana. In Taschkent gibt es zwei Flughäfen: Einer ist für den internationalen Verkehr und der zweite Flughafen ist für den östlichen Verkehr.

Taschkent gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die größte deutsche Fluggesellschaft heißt „Lufthansa“, die usbekische „O‘zbekiston havo yo‘llari“. Sie bieten den Reisenden mit den modernsten Maschinen ihre Dienste mit allem Komfort an. Man kann in vielen Reisebüros in Usbekistan und Deutschland direkt Flugkarten für die ganze Welt buchen.

Übung 2. Bitte suchen Sie im Text die Stellen, wo neue Vokabeln vorkommen.

Übung 3. Lachen Sie mit!

Höhe 0,0.

Auf dem Osloer Flugplatz verfolgt der Fluglehrer die Flüge seiner Schüler und erteilt ihnen über das Funksprechgerät Instruktionen. Er ist stolz darauf, dass noch keiner seiner Schüler umgekommen ist.

Plötzlich erreicht ihn folgender Notruf; "Hier OK 123 ... ich habe kein Benzin ... was soll ich tun?"

Ganz ruhig bleiben und zur Landung ansetzen!" befiehlt der Lehrer, bleich werdend. Er bekommt Angst, der Schüler könnte zugrundegehen. "In welcher Höhe befinden Sie sich?"

"Ich bin noch nicht aufgestiegen, die Maschine steht auf der Rollbahn", antwortet der Neue.



Übung 4. Bitte übersetzen Sie die Präpositionen mit dem Dativ mit dem Wörterbuch und lernen Sie sie dazu.

Präpositionen mit dem Dativ

mit, nach, aus, zu, von bei, außer, seit, gegenüber, entgegen.
(Die letzten zwei Präpositionen stehen nach den Substantiven oder Pronomen)

Übung 5. Bitte gebrauchen Sie den Dativ und bilden Sie Beispiele mit den Wörterverbindungen.

Muster: mit (der Zug) → mit dem Zug →

Mein Vater reist nicht gern mit dem Zug.

mit (der Zug, der Bus, die U-Bahn, das Flugzeug, das Gepäck, der Zollbeamte)

nach (die Prüfung, einige Jahre, die Rückkehr, der Fahrplan)

aus (die Stadt, das Hotel, das Abteil, der Wagen, der Koffer, die Botschaft)

von (der Freund, die Reise, die Zeit)

bei (die Arbeit, das Packen, Berlin, die Verwandten)

außer (der Schaffner, das Kind, die Studenten, ein Fahrgast, die Ärztin)

(das Ziel, der Zollbeamte, die Reisegefährtin, die Reisenden) **entgegen.**

(der Bahnhof, die Post, das Rathaus, die Freunde) **gegenüber**

Übung 6. Bitte beantworten Sie folgende Fragen.

Muster: Mit wem sprichst du Deutsch?

Ich spreche Deutsch mit meinem Freund.

1. Mit wem kommst du zu uns? 2. Nach welchem Lehrbuch lernt ihr Deutsch? 3. Wohin gehst du heute nach dem Unterricht? 4. Wie fährst du in die Universität? 5. Seit wann lebt ihr in dieser Straße? 6. Mit wem kommst du zu den Eltern?

Übung 7. Bitte übersetzen Sie die Präpositionen mit dem Akkusativ ins Usbekische und lernen Sie sie.

Präpositionen mit dem Akkusativ

durch, für, ohne, um, gegen, wider, bis, entlang
--

Übung 8. Bitte gebrauchen Sie den Akkusativ und bilden Sie Beispiele mit den Wortverbindungen.

Muster: durch (der Park) ... → durch den Park.

Abends gehen wir durch den Park spazieren.

Durch (der Park, die Stadt, das Fenster)

Für (die Reise, der Rückweg, die Mutter)

Ohne (Gepäck, Mantel, Freunde, Bücher)
Um (der Tisch, der Platz, die Ecke, das Haus, 15 Uhr)
Bis (Köln, Taschkent, Hiva)
Gegen (5 Grad Kälte, drei Stunden)
Wider (der Wille) (die Straße, das Ufer, die Grenze, der Weg) entlang.

Übung 9. Bitte antworten Sie! Achten Sie auf die Substantive im Akkusativ.

1. Sind Sie durch das ganze Land gereist?
2. Ist der Schaffner durch unseren Wagen gegangen?
3. Für wen ist diese Fahrkarte?
4. Fährt der Bus um den Platz herum?
5. Arbeitet er zu Hause für seine Prüfung?
6. Soll ich hier um die Ecke gehen?

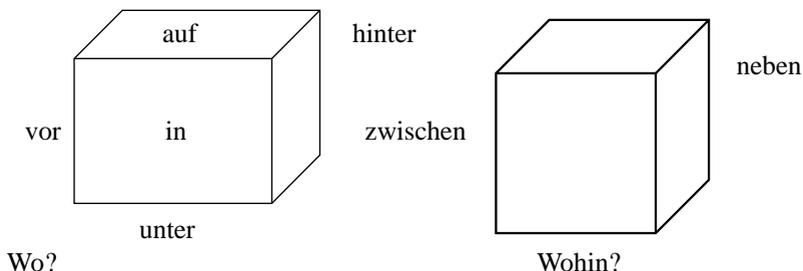
Übung 10. Bitte ergänzen Sie die Sätze mit den Wörtern unter dem Strich.

- Eva:** Gibt es noch Karten für die Fledermaus am ...?
- KassiererIn:** Ja, wo möchten Sie denn ...?
- Eva:** Was für ... haben Sie noch?
- KassiererIn:** Im zweiten Rang in der ... habe ich noch Karten.
Es gibt natürlich auch noch Karten im
Sie sind halt
- Eva:** Was ... die Karten im zweiten Rang?
- KassiererIn:** Vierunddreißig
- Eva:** Hm, und haben Sie noch etwas im dritten ... ?
- KassiererIn:** Auf der Da sieht man aber
nicht die Ganze
- Eva:** Das ist Ich nehme am ... die Karten im
zweiten Rang.
- KassiererIn:** Fünf Karten, zweiter Rang, Mitte. Das macht ... Euro.
- Eva:** Hier sind zweihundert Euro.
- KassiererIn:** Und dreißig Euro Vielen ... !
- Eva:** ... !

besten, Bitte, Bühne, Dank, Freitagabend, hundertsiebzig, kosten, Euro, Mitte, Parkett, Plätze, Rang, schlecht, Seite, sitzen, teuer, wieviel, zurück.

Übung 11. Wechselprepositionen.

(Dativ und Akkusativ). Übersetzen Sie ins Usbekische und lernen Sie.



Koffer steht (wo?) an der Wand.

Wir fahren (wann?) im September ins Ausland in die Ferien

Ich stelle den Koffer (wo hin?) an die Wand.

Wir fahren in der nächsten Woche (wohin?) ins Ausland in die Ferien.

Übung 12. Bitte bilden Sie richtige Sätze:

Der Gast	sitzt setzt sich	auf in vor neben unter hinter an	die den dem der	Garten Terrasse Stuhl Ecke Lampe Kamin Mitte Fenster Tisch
----------	---------------------	--	--------------------------	--

Übung 13. Bitte kombinieren Sie richtig:

Wo? Wohin?

setzt sich Rolf?
sitzt

In den Garten
Ins Billardzimmer
Unter der Lampe

Neben den Kamin.
Vor das Fenster.
In die Ecke
Auf der Terrasse
Vor dem Fenster.
Unter die Lampe
Neben das Telefon
An der Wand

Übung 14. Bitte setzen Sie die eingeklammerten Substantive im richtigen Kasus ein.

1. Die Lyzeanerin geht (an die Tafel).
2. Die Lyzeanerin steht (an die Tafel).
3. Hinter (das Haus) wächst ein Baum.
4. Lauf schnell hinter (das Haus)!
5. Ich stelle den Stuhl vor (das Fenster).
6. Der Stuhl steht vor (das Fenster).
7. Der Lektor hängt die Tabelle (an die Wand).
8. Die Tabelle hängt jetzt(an die Wand).

Lektion 3

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch. Schreiben Sie neue Vokabeln heraus.



Reisen mit der Bahn

Usbekistan verfügt über ein dichtes Eisenbahnnetz. Komfortable Züge machen das Reisen mit der usbekischen Bahn angenehm. Man kann eine Rundreise in Usbekistan beliebig oft unterbrechen. Fahrkarten für Hin- und Rückfahrten gelten für Ausländer vier Monate. Mit dem E-Zug „Oltin vodi“ Taschkent-Andishan über Kokand kann man nach Fergana, Kokand, Andishan fahren. Mit dem D-Zug kann man nach Kokand, Margilon, Andishan fahren. Alle Züge führen Wagen erster und zweiter Klasse. Für die schnellen und komfortablen Züge muss man einen Zuschlag zahlen. Diese Züge haben einen Speisewagen.

Übung 2. Bitte gebrauchen Sie die folgenden Wortgruppen in kurzen Situationen.

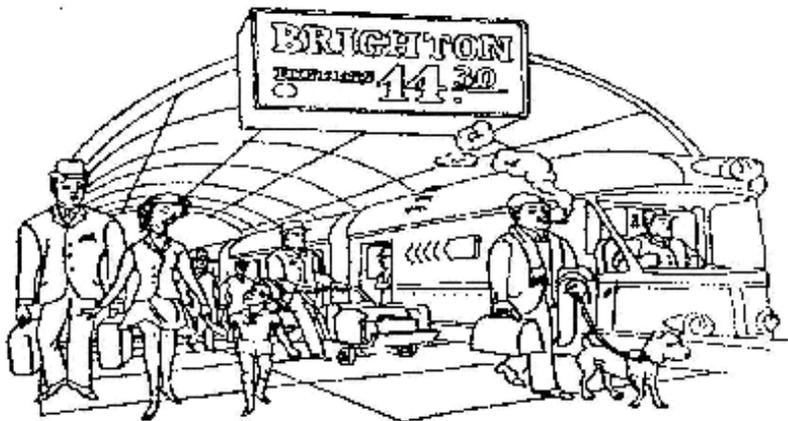
1. auf Urlaub gehen, im Urlaub sein, eine Urlaubsreise planen. 2. Einkäufe machen, den Koffer packen, ans Meer fahren, Reisefieber haben. 3. eine Fahrkarte hin und zurück besorgen, im Voraus (im Vorverkauf) 4. Sich heute in vier Tagen treffen, der Nichtraucherwagen, der Regionalzug hat 10 Minuten Aufenthalt. 5. eine Bergtour machen, nicht viel Gepäck mitnehmen, Aufnahmen machen, Wassersport treiben.

Übung 3. Bitte lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen. Inszenieren Sie Ähnliches bei uns in Taschkent.

Im Zug

- Die Fahrkarten bitte!
- Bitte.
- Ihre Fahrkarte ist ungültig, mein Herr.
- Ungültig? Wieso?
- Heute ist der 1. Juni, und die Karte ist vom 30. Mai.
- Ich denke, Fahrkarten sind vier Tage gültig. Das hat mir die Dame am Schalter gesagt.
- Da hat sich die Dame geirrt. Von Leipzig nach Halle sind die Karten nur einen Tag gültig. Es tut mir leid.

Übung 4. Bitte lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen. Sprechen Sie zu diesem Thema zu zweit.



Auf dem Bahnhof.

- Fahrgast:** Entschuldigung, wo befindet sich hier der Schalteraum?
Taschkenter: Für Vorortzüge oder für Fernzüge?
Fahrgast: Für Vorortzüge.
Taschkenter: Dort drüben, Schalteraum 2
Fahrgast: Könnten Sie mir bitte sagen, wie oft die Züge zwischen Taschkent und Buchara verkehren?
Taschkenter: Leider weiß ich nicht Bescheid. Aber Sie können das am Fahrplan oder in der Auskunft erfahren.
Fahrgast: Danke!

Übung 5. Bitte setzen Sie die unten stehenden Vokabeln ein.

1. Ab Morgen bin ich..... 2. In Gedanken bin ich schon..... 3. Ich fahre 4. Die Fahrkarte habe ich... besorgt. 5. Die letzten ... habe ich gemacht und ... gepackt. 6. Ich nehme nicht ... mit, denn ich will 7. Ich reise nicht allein. Mit meinen Freunden treffe ich mich ... 8. Meine Freunde machen gern ..., ich aber möchte ... treiben. 9. Ende August kommen wir ... zurück.

unterwegs, Besorgungen, der Koffer, viel Gepäck, vom Urlaub, auf Urlaub, Wassersport, ans Meer, sich aktiv erholen, im Vorverkauf, eine Bergtour, am Bahnsteig, hin und zurück

Übung 6. Lachen Sie mit!

In der Straßenbahn

Die Straßenbahn war voll. Am Fenster saß ein junger Mann. Plötzlich ließ er den Kopf sinken und schloss die Augen. Seine Nachbarin fragte ihn:

“Sind Sie krank? Kann ich Ihnen helfen?” “Ich bin gesund”, antwortete der junge Mann. “Ich kann nur nicht sehen, wenn eine alte Frau steht”.

Übung 7. Bitte stellen Sie Ihrem Gesprächspartner die nachstehenden Fragen.

1. Wann gehen Sie auf Urlaub? 2. Wie verbringen Sie Ihren Urlaub gern? 3. Wo gibt es viele Bade- und Wassersportmöglichkeiten? 4. Treiben Sie gern Wassersport? 5. Erholen Sie sich gern aktiv? 6. Ist es schwer, im Sommer am Meer eine Bleibe zu finden? 7. Bleiben Sie den ganzen Urlaub an einem Ort? 8. Machen Sie gern Bergtouren? 9. Haben Sie schon mal gesurft? 10. Nehmen Sie ihre Kamera mit? 11. Fahren Sie gern per Eisenbahn oder fliegen Sie lieber mit dem Flugzeug? 12. Wo und wann besorgen Sie die Fahrkarten? 13. Nehmen Sie viel Gepäck mit?

Übung 8. Bitte lesen Sie den Dialog in Rollen und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

Am Fahrkartenschalter.

Fahrgast: Ich hätte gern eine Fahrkarte für den Zug “Roter Pfeil” Moskau - St. Petersburg.

Angestellte: Für welchen Tag?

Fahrgast: Für heute Abend, bitte.

Angestellte: Welche Klasse ? Fahren Sie erster oder zweiter Klasse?

Fahrgast: Erster Klasse, und wenn es möglich ist, möchte ich einen unteren Platz in einem Abteil für 2 Personen.

Angestellte: Für Hin- und Rückfahrt?

- Fahrgast:** Nur für die Hinfahrt, bitte .Was kostet die Fahrkarte? Hier ist das Geld. Und noch eine Frage, wann fährt mein Zug ab?
- Angestellte:** Zug – Wagen- und Platznummer sowie die Abfahrtszeit sind auf der Fahrkarte angegeben.
- Fahrgast:** Und von welchem Gleis fährt der Zug ab?
- Angestellte:** Achten Sie bitte auf die Durchsagen. Weitere Auskünfte können Sie bei der Auskunft einholen.
- Fahrgast:** Vielen Dank.

Übung 8. Mit welchem Verkehrsmittel fahren Sie in Ihre Heimatstadt, mit dem Zug, Bus oder Auto? Beschreiben Sie Ihre letzte Fahrt.

Übung 9. Bitte lernen Sie das Gedicht auswendig.

Die Eisenbahn auf ihren Gleisen
 Verlockt, weit in die Welt zu reisen.
 Doch bringt sie auch an Waren viel
 Aus aller Welt schnell an ihr Ziel.
 Der Trans – Europa rauscht vorüber!
 Ist dir die alte Dampflokomotive lieber?

Lektion 4

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch, übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

Was mich anbetrifft, so ziehe ich Autoreisen vor. Ich finde sie viel bequemer. Da braucht man keine Fahrkarten zu kaufen, das nötige Gepäck ist immer mit im Kofferraum und man kann halten, wo man will, und so lange bleiben, wie man möchte. Man kann sogar im Wagen schlafen oder in der Nähe zelten.

Voriges Jahr waren meine Freunde und ich am Narotsch- See in Belarus, wo es viele Campingplätze für Autotouristen gibt. Die Gegend um den See ist sehr schön, die Natur sehr ruhig und rein, hier gibt es mehrere Kurorte, Sanatorien und Erholungsheime, die das ganze Jahr über Gäste aufnehmen. Da kann man sich gut erholen und eine Kur machen.



Das Wetter war herrlich. Wir haben viel gebadet und in der Sonne gelegen, Ball gespielt und an verschiedenen Exkursionen teilgenommen. Abends war es besonders lustig. Wir gingen oft tanzen oder zu Musikveranstaltungen. Da haben wir eine Menge Leute kennengelernt, darunter waren ein Paar deutsche Touristen dabei. Wir haben mit ihnen viel Deutsch gesprochen.

Diese Ferienreise hat uns sehr gut gefallen, nächstes Jahr möchten wir sie wiederholen.

Übung 2. Bitte formulieren Sie Fragen zum Text.

Übung 3. Bitte lernen Sie das Gedicht auswendig!

Das Auto wartet vor dem Haus.
Steig ein! Wir fahren heut hinaus.
Bald sind wir auf der Autobahn,
schon gehen die ersten Wälder an.
Dort parken wir am Wiesenrain
und wandern lustig querfeldein.

Übung 4. Bitte ergänzen Sie die Minidialoge mit Fragen.

A: _____

B: Nein, bis jetzt geht alles fahrplanmäßig.

A: _____

B: Ich weiß Bescheid. Wir kommen in Frankfurt um 9.30 an.

A: _____

B: Wenn ich mich nicht irre, befindet sich der Speisewagen vorn, im vierten Wagen.

A: _____

B: Wohin soll ich Ihr Gepäck bringen?

A: _____

B: Wird gemacht, mein Herr.

A: _____

B: Ja, Herr Meier, für Sie ist ein Einbettzimmer reserviert.

A: _____

B: Das Zimmer wurde im Hotel "Atlantik" bestellt.

A: _____

B: Vom Bahnhof bis zum Hotel "Astoriya" können Sie mit jedem beliebigen Bus fahren.

A: _____

B: Nein, die Bushaltestelle ist nicht weit von hier entfernt. Sie müssen den Platz überqueren. Dort um die Ecke ist die Bushaltestelle.

A: _____

B: Ein Taxistand ist auf dem Platz vor dem Bahnhof. Sie müssen durch die Unterführung gehen.

A: _____

B: Leider weiß ich nicht Bescheid. Aber Sie können das am Fahrplan oder in der Auskunft erfahren.

A: _____

B: Die Auskunft befindet sich am Eingang zum Bahnhof und die Fahrplantafel hängt in der Halle des Bahnhofes.

Übung 5. Bitte verwenden Sie die folgenden Wortkombinationen in einer Situation.

weg sein, sicher sein, überleg mal, Halteverbot sein , das Schild, parken, vermutlich abschleppen.

Übung 6. Bitte bilden Sie Sätze mit den Stichwörtern:

dort drüben, hinter links, hier rechts, Oper, an der Ecke, Bahnhof, vorn links, Museum, Flughafen, hier links, Schloss, Bahnsteig
Beispiel: Hier liegt die Universität.

Das Gebäude, das hier links liegt, ist die Universität.

Übung 7. Bitte sagen Sie es anders:

- a). Herr Hahn schreibt einen Brief. Er ist sehr eilig.
Herr Hahn schreibt einen Brief, der sehr eilig ist.
- b) Das Hotel liegt am Strand. Es ist sehr teuer.
-
- c). Das Restaurant hat eine Terrasse. Sie ist viel zu klein.
-
- d). Er hat ein Zimmer reserviert. Es ist viel zu teuer.
-
- e). Hier gibt es einen Strand. Er ist immer leer.
-
- f) Mailand hat eine Oper. Sie ist sehr bekannt.
-
- g). Bei uns arbeitet ein Kellner. Er kommt aus Deutschland.
-
- h). Er brachte eine Suppe. Sie war sehr heiß.
-
- i) Ich kann Ihnen ein Restaurant empfehlen. Es befindet sich in der Stadt.

Übung 8. Welche Sätze passen zusammen?

Wir haben ein Haus	→	Meine Wohnort ist Bern.
Er arbeitet im Hotel Bristol.	→	Das ist unser Haus.
Ich wohne in Bern		Sein Hotel heißt Bristol
Sie heißt Anna.		Wann ist Ihre Ankunft?
Wann kommen Sie an?		Ihr Name ist Anna.

Übung 9. Bitte kreuzen Sie an: Was passt?

1. Können Sie mir helfen?

Ich suche _____ Koffer.

mein seinen meinen

2. Ah, hier ist ja mein Koffer:
Aber wann bekommst du wohl _____ Tasche?
 mein mein deine

3. Da ist ja Frau Böschenstein. Was macht sie denn?
Sie sucht sicher _____ Gepäck.
 deine Ihr ihr

4. Können Sie mir helfen?
Wo ist denn _____ Hotel?
 unser unseren meine

5. Guten Tag, Herr Böschenstein.
Ist _____ Frau auch hier?
 meinen meine Ihre

Übung 10. Bitte beantworten Sie die Fragen

Entschuldigung, ich habe die Reiseleiterin nicht verstanden.
Wohin fahren wir heute?

Wann kommen wir in Berlin an?

Wie heißt unser Hotel?

Wo ist unser nächster Halt?

Wo bekommen wir Mittagessen?

Vielen Dank, ich höre leider nicht gut.

Lektion 5

Übung 1. Bitte lesen Sie den Dialog, übersetzen Sie ihn.

Schachnosa: Sanshar! Bist du's? Du bist noch in Taschkent? Ich habe gehört, dass du für zwei Wochen zu deinem Freund Walter nach Dresden fährst.

Sanshar: Das stimmt. Morgen reise ich ab.

Schachnosa: Fährst du mit dem Bus oder fliegst du?

Sanshar: Ich fahre mit dem Bus.

- Schachnosa:** Mit dem Flugzeug ist es doch viel schneller. Nur drei Flugsstunden brauchst du und man ist schon in Moskau.
- Sanshar:** Ich fahre von Moskau mit dem Bus, weil ich viele Länder sehen will. Aber ich komme mit dem Flugzeug zurück. Die Flugkarte habe ich schon besorgt.
- Schachnosa:** Bist du schon für die Reise fertig? Hast du deine Koffer gepackt?
- Sanshar:** Meine Koffer? Ich nehme aber nur einen Koffer mit. Ich packe ihn heute Abend. Zeit habe ich genug dazu.
- Schachnosa:** Bleibst du die ganze Zeit in Dresden?
- Sanshar:** Nein. Walter hat mir geschrieben, dass wir auch Leipzig und Weimar besuchen. Walter hat einen Wagen und fährt sehr gut.
- Schachnosa:** Gute Reise also!
- Sanshar:** Ich schreibe dir aus Dresden. Auf Wiedersehen!
- Schachnosa:** Auf Wiedersehen.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache.

abreisen, fliegen, Flugzeug, Flugkarte, Flugstunde, zurückkommen, besorgen, bleiben, packen, Zeit

Übung 3. Bitte beschreiben Sie das Bild!



Übung 4. Bilden Sie einen Dialog nach dem Muster.

Muster:

- Der Bus fährt um 15 Uhr.
- Heute regnet es! Dann kommt der Bus manchmal etwas später
- Gut, dann warten wir also!



Der Herr am Empfang sagt, dass der Bus heute etwas später ankommt.
Ach so! Na ja, dann müssen wir eben noch warten.

Übung 5. Bitte üben Sie:

Der Zug fährt nach Athen.

Der Herr sagt, dass der Zug nach Athen fährt.

Zum Strand geht man 5 Minuten.
Heute findet ein Tanzturnier statt.
Das Zimmer hat kein Bad.
Das Restaurant ist geschlossen.
Das Gepäck ist noch in dem Zimmer.
Die Stadtrundfahrt findet morgen statt.
Das Zimmer ist zu teuer.

Übung 6. Bitte lesen Sie das Programm. Beantworten Sie die Fragen.

Reiseprogramm
Freitag, 29. Dezember
7.30 Frühstück

8.30 Abfahrt (pünktlich)
 12.00 Mittagessen
 13.30 Weiterfahrt
 19.00 Ankunft in Berlin
 Hotel Bristol.
 19.30 Abendessen
 Übernachtung in Berlin

Wann fahren die Leute ab? Um _____
 Wann ist das Mittagessen? _____
 Wann fahren sie weiter? _____
 Wann kommen sie in Berlin an? _____

Übung 7. Setzen Sie die Substantive in den richtigen Kasus ein.

Richtung	Ort					
in Wohin? auf + Akkusativ neben	in Wo? auf +Dativ neben					
<table border="1"> <tr> <td>Wohin?</td> <td>gehen Sie? setzen Sie sich?</td> </tr> </table> (In der) Garten (In das) Fernsehzimmer (An das) Fenster (Vor der) Kamin (Neben die) Tür (Unter die) Lampe (Hinter die) Säule (Auf die) Terrasse	Wohin?	gehen Sie? setzen Sie sich?	<table border="1"> <tr> <td>Wo?</td> <td>sind sitzen</td> <td>Sie?</td> </tr> </table> (In der) Garten (In der) Fernsehzimmer (An das) Fenster (Vor der) Kamin (Neben die) Tür (Unter die) Lampe (Hinter die) Säule (Auf die) Terrasse	Wo?	sind sitzen	Sie?
Wohin?	gehen Sie? setzen Sie sich?					
Wo?	sind sitzen	Sie?				

Übung 8. Bitte formen Sie die Sätze um.

59,2% reisen, um die Natur zu erleben.
 59,2% reisen, weil sie Natur erleben wollen.

- 1 Fast die Hälfte reist, um sich zu vergnügen.
- 2 Einige fahren in den Urlaub, um etwas für die Gesundheit zu tun.
- 3 16,2% machen Ferien, um aktiv Sport zu treiben
4. Über die Hälfte macht Ferien, um frische Kräfte zu sammeln
5. Etwa ein Viertel reist, um etwas für Kultur und Bildung zu tun.

Übung 9. Bitte ergänzen Sie die Wörter mit unten angegebenen Präpositionen.

Ich fahre nach Frankfurt

- | | |
|--------------------|----------------------------|
| 1_____ Frankreich | 10_____ Schleswig-Holstein |
| 2_____ Schwarzwald | 11_____ Alpen |
| 3_____ Bodensee | 12_____ Lüneburger. Heide. |
| 4_____ Sylt | 13_____ Ostsee |
| 5_____ BRD | 14_____ Schweiz |
| 6_____ Rhein | 15_____ Elbe (die) |
| 7_____ Nordsee | 16_____ Main |
| 8_____ Köln | 17_____ Italien |
| 9_____ Meer | 18_____ Tirol |
| | 19_____ Gebirge |

nach, in den, an den, ans, an die, in die, ins.

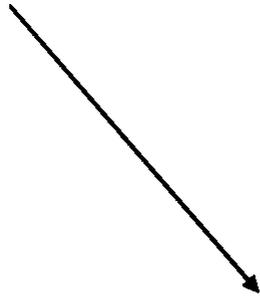
Übung 10. Bitte raten Sie! Kammrätsel

- Der Mensch braucht Luft zum_____
- Zum Tippen an einem Computer_____
- Atlantik, Pazifik, usw. _____
- Gegenteil von „Morgen“ _____
- nicht billig_____

A	S	T	R	O	N	A	U	T
T		A		Z		B		E
M		S		E		E		U
E		T		A		N		E
N		E		N		D		R

Übung 11. Welche Wörter passen zusammen?

ankommen
abreisen
abfahren
arbeiten
servieren
beginnen
essen
trinken
empfangen



die Abfahrt
der Beginn
die Arbeit
der Empfang
das Essen
die Abreise
das Getränk
der Service
die Ankunft

Suchen Sie selbst weitere Ableitungen.

Übung 12. Bitte lernen Sie das Gedicht auswendig.

Reisen

Gottfried Benn

Meinen Sie Zürich zum Beispiel
sei eine tiefere Stadt,
wo man Wunder und Weihen
immer als Inhalt hat?

Bahnhofstraßen und Rueen,
Boulevards, Lidos, Laan-
selbst auf den Fifth Avenueen
fällt Sie die Leere an-

Meinen Sie, aus Habana,
weiß und hibiskusrot,
bräche ein ewiges Manna
für ihre Wüstennot?

Ach, vergeblich das Fahren!
Spät erst erfahren Sie sich:
bleiben und stille bewahren
das sich umgrenzende Ich.

Geographische Angaben

Habana - Cuba

Prachtstraßen:

Bahnhofstraße - Einkaufsmeile in Zürich

Rueen, Boulevards-Paris

Lido - Strandpromenade in Venedig

Laan - Amsterdam
Fifth Avenue - New York
Sacherklärung
Weihe –
Manna - vom Himmel gefallene Nahrung zur Rettung der Israeliten in der Wüste.

Übung 13..Sprechen Sie zum Bild.



Übung 14. Bitte üben Sie die Aussprache mit richtiger Intonation

der Fahrausweis, der Zuschlag, der Platzkarten, der Südbahnhof, der Nordbahnhof, nach Heidelberg, gültig, in Ordnung, die Station, lösen, ist es möglich?, vor Antritt

Übung 15. Bitte lesen Sie die kurzen Dialoge und übersetzen Sie sie ohne Wörterbuch. Geben Sie die Dialoge in Form einer Erzählung wieder.

1

Reisender: Guten Tag ! Ich möchte eine Reiseinformation für den Binnenverkehr bekommen.

Angestellte: Bitte schön.

R: Ich möchte heute eine Fahrkarte nach Hiva für morgen lösen. Ist das möglich?

A: Ja.

- R:** An welchem Schalter?
- A:** Am Schalter 3.
- R:** Wie viele Tage ist meine Fahrkarte gültig? Es kann ein, dass ich morgen nicht abfahren kann.
- A:** Insgesamt 4 Tage.
- R:** Was gilt als erster Tag?
- A:** Das Datum des Stempelabdrucks.
- R:** Steht das Datum auf der Karte?
- A:** Ja, wenn Sie die Karte bekommen .Doch wenn Sie sie am Schalter lösen, so müssen Sie den Angestellten bitten, die Karte zu stempeln.
- R:** Danke.

2

Am Schalter “Information”

- R:** Guten Tag! Ich möchte eine Reiseinformation bekommen.
- A:** Bitte schön.
- R:** Um wieviel Uhr fährt der Zug nach Andishan vom Bahnhof ab?
- A:** Moment mal! (die Angestellte sieht nach) Um 10.25 Uhr der E-Zug “Oltin wodiy” N: .das ist der Zug “Taschkent- Andis han” über Kokand.
- R:** Diese Zeit passt mir nicht. Gibt es vielleicht einen früheren Zug?
- A:** Nein, ab Nordbahnhof nicht. Nur ab Südbahnhof.
- R:** Um wieviel Uhr?
- A:** Um 6 Uhr .
- R:** Danke .

3

- R:** Guten Tag ! Zweimal Margilan, hin und zurück, bitte für Erwachsene!
- A:** Für den Personenzug?
- R:** Nein, für den D- Zug N:33. Ich möchte meinen Platz sichern.
- A:** Da müssen Sie Platzkarten kaufen.

- A:** Wie hoch ist der Zuschlag?
A: 20 Sum pro Platz.
R: Hier bitte.

4

Im Wagen, Gespräch mit dem Zugbegleiter.

- R:** Es war mir nicht möglich, einen Fahrausweis vor Antritt der Fahrt zu lösen. Ich möchte nachlösen!
Z: Schön. Bis zu welcher Station fahren Sie?
R: Bis Samarkand.
Z: Sie müssen 10.000 som zahlen.
R: Muss ich noch einen Zuschlag zahlen?
Z: Ja, natürlich.
R: Hier bitte. Und danke für die Karte.
Z: Ich wünsche Ihnen eine angenehme Reise!

Übung 17. Bitte stellen Sie ähnliche Dialoge zusammen.

Übung 18. Bitte spielen Sie eine Szene „An der Grenze“

HOTEL

Lektion 1

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und stellen Sie 8-10 Fragen zum Text.

Wenn jemand reisen will, verlangt er von der Gegend alles. Eine schöne Natur, den Komfort der Großstadt, günstige Preise, Meer, Berge und anderes.

Am Besten nimmt man im Hotel sich ein Zimmer und fährt dann anderswohin.

Man kommt in einer fremden Stadt an, man sucht sich eine Unterkunft.

In jeder Stadt stehen den Reisenden Hotels und Pensionen zur Verfügung.

Die Zimmer in Hotels sind mit unterschiedlichem Komfort eingerichtet. Im Zimmer stehen Bett, Kleiderschrank, Tisch, Sessel, Zeitungsständer, Fernseher, Radioapparat. Die Gardinen hängen am Fenster. Es gibt auch ein Bad.

In jedem Hotel gibt es ein Restaurant oder eine Cafeteria. Hier bedient man die Gäste schnell und gut. Die Ober sind sehr höflich.

Im Hotel gibt es auch einen Aufzug.

Der Liftboy arbeitet fleißig.

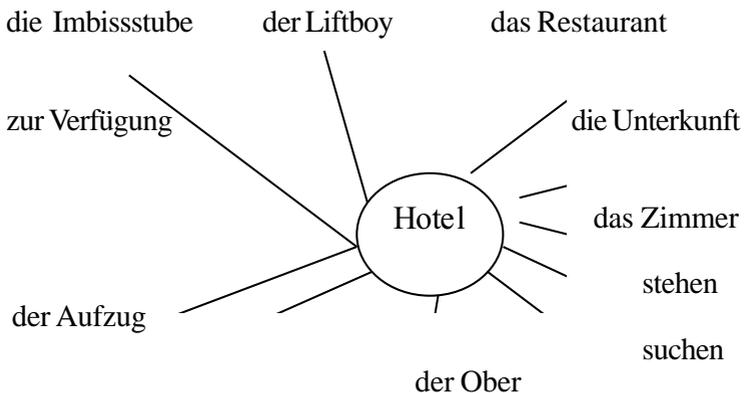
Übung 2. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln mit dem Wörterbuch und bilden Sie Sätze.

reisen, verlangen, die Gegend, günstige Preise, eine Unterkunft suchen, zur Verfügung stehen, eingerichtet sein, die Imbissstube, der Ober, der Liftboy, sich etwas nehmen, der Aufzug, der Kleiderschrank.

Übung 3. Bitte üben Sie die Aussprache

die Gegend, schön, die Natur, die Großstadt, günstige Preise, das Meer, das Gebirge, anderswohin, die Unterkunft, der Reisende, die Pension, zur Verfügung stehen, der Komfort, der Sessel, der Zeitungsständer, der Fernseher, die Imbissstube, das Restaurant, der Liftboy.

Übung 4. Welche Wörter passen zusammen?



Übung 5. Bitte ergänzen Sie durch die passenden Wörter.

1. Der Reisende verlangt von der Gegend ...
2. Man kommt in einer fremden Stadt an, man sucht sich...,
3. In jeder Stadt steht den Reisenden... und ... zur Verfügung
4. Die Zimmer in den Hotels sind... eingerichtet.
5. In jedem Hotel gibt es ... und... .
6. Im Hotel gibt es auch.... .

Übung 6. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Was verlangt der Reisende von der Gegend?
2. Was kann man im Hotel bestellen?
3. Was sucht man in einer fremden Stadt?
4. Was steht den Reisenden in jeder Stadt zur Verfügung?
5. Wie sind die Zimmer?
6. Was steht im Zimmer?

Übung 7. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie.

Hotel König

Empfangschef: Das Hotel König ist nicht sehr groß.

Aber es ist gut und preiswert.

Ich bin der Empfangschef.

Unser Hotel hat Einzelzimmer und Doppelzimmer.

Alle Zimmer haben ein Bad oder eine Dusche.

Heute erwarte ich Familie Kühn.

Herr Kühn braucht einen Wagen.

Mein Bruder hat eine Autovermietung.

Sein Geschäft ist nicht weit von hier.

Ich rufe ihn jetzt an.

Seine Telefonnummer ist 43 62 15.

Hoffentlich hat Herr Kühn seinen Führerschein dabei.



Relativsätze.

1. Welcher von diesen Herren ist dein Lehrer?

2. Mein Lehrer ist der Herr, der in der Mitte sitzt. Der Herr, **der in der Mitte sitzt**, ist mein Lehrer.

Mit welchem Auto können wir ins Hotel fahren? Da ist das Auto, **mit dem wir ins Hotel fahren können**.

Singular			
<u>Maskulinum</u>	<u>Neutrum</u>	<u>Femininum</u>	<u>Plural</u>
N. der	das	die	die
G. dessen	dessen	deren	deren
D. dem	dem	der	denen
A. den	das	die	die

Übung 8. Bitte setzen Sie die entsprechenden Relativpronomen ein.

1. **Mein Bekannter**,.... im Hotel wohnt, kam zu mir.
2. Ein Hotelgast,....mit dem Empfangschef sprach, ist Ausländer.
3. Da ist das Auto,.... dem wir fahren können.
4. Den Schlüssel,.... ich vorgestern bekommen habe, habe ich verloren.
5. Das Hotel,.... an der Elbe liegt, ist groß und sehr schön.

Übung 9. Bitte bestimmen Sie den Kasus und die Zahlform des Relativpronomens.

1. Das Zimmer, in dem gewöhnlich unser Deutschunterricht stattfindet, befindet sich im ersten Stock.
2. Hat Ihnen der Stadtplan, den Sie bekommen haben, geholfen?
3. Johann Braun, den ich in Leipzig kennenlernte, kommt morgen nach Taschkent.
4. Meine Freunde aus Deutschland, von denen ich Ihnen erzählt habe, studieren jetzt mit mir.

Übung 10. Bitte ergänzen Sie den Satz durch das Relativpronomen in entsprechender Form.

1. Das Hotel, in... ich im Sommer wohnte, befindet sich am See.
2. Was kostet das Zimmer pro Nacht,.... ich bestellt habe?

3. Die Taschkenter Weltsprachenuniversität,... Geschichte Sie gut kennen, absolvierte auch mein Bruder.
4. Das Buch,... auf dem Tisch liegt, ist sehr interessant.
5. Der Schüler,... dort steht, ist mein Nachbar.

Übung 11. Bitte sprechen Sie nach.



- Der Mann liest den Brief.
 Der Mann wartet auf den Bus.
 Der Mann liest den Brief und wartet auf den Bus.
 Der Mann, der den Brief liest, wartet auf den Bus.
 Der Mann freut sich über den Brief und lacht.
 Der Mann, der sich über den Brief freut, lacht.
 Die Frau streichelt den Delfin.



- Die Frau will den Delfin fotografieren.
 Die Frau, die den Delfin streichelt, will ihn fotografieren.
 Die Frau, die den Delfin fotografieren will, streichelt ihn.
 Die Frau, die den Delfin streichelt und ihn fotografieren will, sitzt im Segelboot
 Die Frau, die den Delfin fotografieren will und im Segelboot sitzt, streichelt ihn.
 Die Frau, die im Segelboot sitzt und den Delfin streichelt, will ihn fotografieren.

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und benutzen Sie das Wörterbuch.



Anmeldung

- Empfangschef:** Guten Tag!
Gast: Guten Tag! Ich habe ein Zimmer vorbestellt. Mein Name ist Otto Fischer.
Empfangschef: Was für ein Zimmer haben Sie vorbestellt?
Gast: Ich habe per Fax für eine Woche reserviert.
Empfangschef: Ich überprüfe das gleich am Computer. Das stimmt. Sie haben Recht. Hier steht Zimmer N: 10
Gast: Ist das ein ruhiges Zimmer?
Empfangschef: Ja, die Fenster gehen in den Innenhof.
Gast: Was muss ich jetzt tun? Soll ich ein Meldeformular ausfüllen?
Empfangschef: Nein, das ist nicht nötig. Sie müssen sich nur hier eintragen.
Gast: Was kostet das Zimmer mit Bad pro Nacht?
Empfangschef: Es kostet 180 Euro pro Nacht.
Gast: Wie sind die Zimmer eingerichtet?
Empfangschef: Im Wesentlichen sind es moderne Möbel: ein Bett, ein Tisch, ein Sofa, Telefon, Fernseher. Wir können Ihnen auch einen umfassenden Service bieten, wie z. B: Sauna, Schwimmbad, Ausflugsfahrten u. a.

- Gast:** Sehr schön. Können Sie mir sagen, wo ich mein Geld umtauschen kann?
- Empfangschef:** In unserer Hotelhalle gibt es eine Wechsel –
stelle. Hier ist Ihr Schlüssel. Auf Ihr Zim –
mer bringt Sie der Boy, es liegt im ersten
Stock, links auf dem Gang.
- Gast:** Vielen Dank.
- Empfangschef:** Keine Ursache.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache

vorbestellen, per Fax, reservieren, überprüfen, ruhig, der Innenhof,
das Meldeformular, pro Nacht, es kostet, das Möbel, umfassender
Service, die Sauna, das Schwimmbad, der Boy.

Übung 3. Bitte beantworten Sie folgende Fragen.

1. Ist es wichtig, ein Zimmer im Hotel vorzubestellen?
2. Wie stellen Sie sich einen Empfangschef vor?
3. Was macht eigentlich ein Empfangschef im Hotel?
4. Ist es immer leicht, ein Zimmer in einem Hotel zu finden?
5. Welche Hotels kennen Sie in Ihrer Stadt?

Übung 4. Bitte lesen Sie den Dialog ohne Wörterbuch und sprechen Sie über das Hotelzimmer.



- Hoteldiener:** Bitte kommen Sie!
Ich trage das Gepäck nach oben.
- Herr Kühn:** Danke! Meine Reisetasche nehme ich selbst.

Frau Kühn: Haben Sie keinen Lift hier?
Hoteldiener: Doch, wir haben einen, leider ist er kaputt.
Frau Kühn: Haben wir die Schlüssel für unsere Zimmer?
Herr Kühn: Ja, ich habe unseren Schlüssel, und Renate hat ihren.
Hoteldiener: Ihre Zimmer Nummer 7 (sieben) und 9 (neun),
sind hier im ersten Stock. Brauchen Sie mich noch?
Herr Kühn: Nein, danke!
Hoteldiener: Auf Wiedersehen, die Herrschaften!

Übung 5. Bitte schreiben Sie Dialoge zu diesen Situationen und spielen Sie sie. Arbeiten Sie in Gruppen. Bestimmen Sie auch die Telefonnummern.

1. Herr Klein hat kein Kopfkissen.
2. Der Fernseher im Zimmer 108 funktioniert nicht.
3. Frau Kühn möchte in die USA telefonieren.
4. In der Minibar im Zimmer 611 ist kein Mineralwasser.
5. Herr Eichholz möchte wissen, wieviel ein Taxi zum Flugplatz kostet.
6. Im Zimmer 31 fehlen die Kleiderbügel.

Übung 6. Bitte beschreiben Sie die Einrichtung des Hotels nach dem Plan.

Nominativ		Dativ	
Mask	gleich direkt	neben unter über bei	dem Friseursalon der Boutique dem Büro
Fem Neutr.			
Pl		hinter	den Lifts

Übung 7. Suchen Sie die passende Antwort.

Gibt es auch eine Sauna?	Im 1. Stock, im Fernsehraum.
Haben Sie eine Diskothek?	Von 9 Uhr bis 17 Uhr.
Ich möchte ein Andenken kaufen?	Nein, leider nicht.
Wann ist der Friseursalon geöffnet?	Ja, im Untergeschoß rechts.
Wo kann man fernsehen?	Hier, an der Rezeption.
Wo kann ich Briefmarken kaufen?	Das gibt es in der Boutique.

Übung 8. Bitte stellen Sie die Situation dar, benutzen Sie dabei die untenstehenden Wörter.



Zimmer

Badezimmer

- Betten machen
(Bettwäsche wechseln)
- Aschenbecher leeren
- Papierkorb leeren
- Schrank abstauben
- Lampen kontrollieren
- Teppich saugen

- Toilette putzen
- Dusche desinfizieren
- Badewanne desinfizieren
- Waschbecken desinfizieren
- Spiegel putzen
- Handtücher wechseln

Übung 9. Bitte beantworten Sie die Fragen, nehmen Sie dabei die Übung 8 zu Hilfe.

Was macht Anna?
 Sie putzt die Dusche.
 Sie wechselt _____

Was macht die Hausdame?
 Sie macht die Betten
 Sie leert _____

Übung 10. Bitte kombinieren Sie Sätze.

- 1. Dort ist die Schule, die neben ihm saß
- 2. Ich sah das Gesicht der Frau, in der ich gelernt habe

Übung 15. Bitte führen Sie ein Gespräch zum Thema "Hotel Delfin".

Stichwörter: Reise, wohnen, übernachten, versuchen, frei, Aufenthalt, Wohnung, wünschen, vorbestellen, das Gepäck

Hotel "Delfin"

A: Herzlich willkommen in Bonn.

B: Danke.

A: Wie war Ihre Reise?

B: Ganz gut.

A: Das freut mich sehr. In welchem Hotel willst du wohnen?

B: Das weiß ich noch nicht.

A: Ich möchte dir empfehlen, im Hotel „Delfin“ zu übernachten. Sie haben oft Zimmer frei.

B: Ich will es mal versuchen.

A: Sonst steht dir meine Wohnung zur Verfügung.

B: Das ist sehr nett von dir.

A: Ich wünsche dir einen angenehmen Aufenthalt in Bonn.

Übung 16. Bitte schreiben Sie Dialoge zu folgenden Themen.

1. Hotel „Stadt Leipzig“

2. Hotel „Metropol“

3. Hotel „Stadt Berlin“

4. Hotel "Sofia"

Lektion 3

Übung 1. Lesen Sie den Dialog und üben Sie zu zweit.



Das Hotelrestaurant.

- Kellner:** Guten Tag, die Damen!
Der Tisch hier ist noch frei. Wollen Sie Platz nehmen?
- Frau Kühn:** Ja, gern danke!
- Kellner:** Was möchten Sie gern?
- Frau Kühn:** Ich möchte einen Kaffee trinken.
- Kellner:** Trinken Sie Ihren Kaffee mit Zucker und Sahne?
- Frau Kühn:** Nein, ich trinke ihn lieber ohne Zucker und Sahne.
- Renate:** Und ich möchte ein Glas Limonade und ein Schokoladeneis, bitte.
- Frau Kühn:** Nein, Renate, kein Eis jetzt, bitte.
Wir haben nicht viel Zeit.
Es ist schon vier Uhr, und wir wollen noch ein paar Sachen kaufen.
- Kellner:** Dann bringe ich also einen Kaffee, eine Limonade und kein Eis.
- Frau Kühn:** Ja, bitte!

Übung 2. Bitte reservieren Sie ein Hotelzimmer per Telefon.

B: Interhotel, Rezeption. Guten Tag!

A:.....

B: Was für ein Zimmer möchten Sie buchen? Ein Einbettzimmer oder ein Zweibettzimmer?

A:.....

B: Mit Bad oder mit Dusche?

A:

B: Für welchen Termin?

A:.....

B: Wie lange denken Sie bei uns zu bleiben?

A:.....

B: Benötigen Sie einen Garagenplatz zum Abstellen Ihres Wagens?

A:.....

B: Auf wessen Namen soll ich das Zimmer reservieren?

A:.....

B: Gut. Ab 20. November steht das Zimmer für Sie bereit

A:.....

B: Gern geschehen. Auf Wiedersehen!

Übung 3. Bitte was bedeuten folgende Wörter. Erklären Sie auf Deutsch:

a) das Einbettzimmer, das Zweibettzimmer, das Mehrbettzimmer, das Hotelzimmer, das Hotelrestaurant, die Tanzbar, die Nachtbar.

b) der Hotelgast, die Selbstbedienung, die Selbstbedienungsgaststätte, undenkbar, der Dushraum, der Frühstücksraum, der Konferenzraum, die Badestelle, der Sportplatz.

Finalsätze

Wozu? Zu welchem Zweck?

Ich gebe ihm diese Bücher, damit er sie liest.

Ich gebe meinem Freund einen Stadtplan, damit er sich in Berlin nicht verläuft.

Ich kaufe für meine Mutter deutsche Zeitungen, um sie zu übersetzen.

Übung 4. Bitte vergleichen Sie je zwei Sätze, übersetzen Sie ins Usbekische

1. Er fährt mit dem Bus, um sich zum Unterricht nicht zu verspäten. Nehmen wir ein Taxi, damit er sich zum Bahnhof nicht verspätet. 2. Ich nehme in der Bibliothek viele Bücher, um mich auf das Seminar gut vorzubereiten. Geben Sie mir bitte den Plan dieses Seminars, damit ich mich auf den Vortrag vorbereiten kann. 3. Wir fahren nach Taschkent, um die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt zu besichtigen. Nehmen Sie bitte auch meinen Bruder mit, damit er die Sehenswürdigkeiten von Taschkent besichtigen kann.

Übung 5. Bitte gebrauchen Sie “**um... zu**” oder “**damit**”.

1. Wir versammelten uns im Hörsaal, 2. Dozent Ikromov sagt: “Bleiben Sie heute nach dem Unterricht im Institut, 3. Ich kaufe ein Wörterbuch, 4. Ich fahre zum Bahnhof, 5. Raschid geht zu seinem Freund,

Übung 6. Bitte bilden Sie Sätze mit “damit” oder “um ... zu”.

1. Ich habe an meinen Vater geschrieben. Er soll mich nächste Woche besuchen. 2. Sie hat sich mit ihrer Freundin verabredet. Sie will sich mit ihr einen interessanten Film ansehen. 3. Ziehe einen Mantel an! Du sollst dich nicht erkälten. 4. Bringen Sie mir bitte die Rechnung! Ich will zahlen. 5. Ich ging zur Post. Ich wollte ein Telegramm aufgeben.

Lektion 4

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text. Sprechen Sie zu zweit.

„Die Abreise“

Hotelgast: Guten Morgen! Ich muss dringend abreisen. Was bin ich schuldig? Machen Sie bitte die Rechnung fertig.

Empfangschef: Guten Morgen, mein Herr! Sie hatten Zimmer zweihundertfünfundzwanzig, nicht wahr?

Hotelgast: Ganz recht. Hinzu kommen an Dienstleistungen: Frühstück, Vermittlung von Telefonaten und Sauna. Was habe ich dafür zu zahlen?

Empfangschef: Das Frühstück ist im Zimmerpreis inbegriffen. Für die Dienstleistungen haben Sie extra zu zahlen. Aber ich habe alle Rechnungen im Augenblick gar nicht vollständig beisammen. Ich kann höchstens das Zimmer berechnen. Also, 180 Euro für das Zimmer zwei Tage, das macht 360 Euro. Würden Sie ein paar Minuten warten, ich schaue gleich am Computer?

Hotelgast: Bitte sehr.

Sekretärin: Also, alles zusammen macht 485 Euro

Hotelgast: Hier sind 5 Hunderteuroscheine, der Schlüssel und die Zimmerkarte. Recht schönen Dank! Auf Wiedersehen!

Empfangschef: Keine Ursache, mein Herr, und glückliche Reise! Kommen Sie bald wieder zu uns.

Übung 2. Bitte übersetzen Sie die Vokabeln mit dem Wörterbuch und bilden Sie Sätze.

die Abmeldung, schuldig sein, die Rechnung, ganz recht, die Dienstleistung, die Vermittlung von Telefonaten, inbegriffen sein, der Schlüssel, die Zimmerkarte, keine Ursache.

Übung 3. Bitte üben Sie die Aussprache

benötigen, Einbettzimmer, das Reisebüro, begrüßen, herzlich, vorbestellen, sich entscheiden, der Hotelgast, der Konferenzraum, versuchen, der Garagenplatz, reservieren, abstellen, der Wagen.

Übung 4. Bitte lesen Sie den Witz ohne Wörterbuch und erzählen Sie nach.

Man spricht hier alle Sprachen.

Ein Deutscher kam nach Frankreich in ein Hotel. Am Eingang des Hotels las er: „Man spricht hier alle Sprachen“. Er sprach deutsch mit dem Portier, aber der Portier verstand ihn nicht. Er fragte auf Englisch, auf Russisch. Keine Antwort. Endlich fragte er französisch: “Wer spricht hier alle Sprachen?“ Der Portier antwortete: "Unsere Hotelgäste“.

Übung 5. Bitte kombinieren Sie richtig.

1. Du kannst darauf reiten _____
2. 500g-ein _____
3. Salz und _____
4. (Das Auto) waschen _____
5. Geldstück _____
6. Das brauchst du, wenn du eine Blase am Fuß hast _____

p	f	u	n	d			
p	f	e	r	d			
p	f	l	e	g	e	n	
p	f	e	f	f	e	r	
p	f	e	n	n	i	g	
p	f	l	a	s	t	e	r

Übung 6. Bitte lesen Sie den Text und sprechen Sie zu zweit.

In der Wechselstube

Reisender: Ich möchte amerikanisches Geld in Euro um tauschen.

Angestellte: Bitte sehr. Haben Sie den Reisepass.

- Reisender:** Ja, gewiss. Wie ist heute der Wechselkurs des Dollar gegenüber dem Euro?
- Angestellte:** Zur Zeit ist es ein flexibler Dollar, möchten Sie umtauschen?
- Reisender:** Geben Sie mir Euro für 1000 Dollar.
- Angestellte:** Möchten Sie das Geld in großen Scheinen?
- Reisender:** Ich möchte sechs Fünfeuroscheine und den Restbetrag in kleinen Scheinen.
- Angestellte:** Ihr Geld bitte. Zählen Sie nach.
- Reisender:** Nicht nötig, ich habe mitgezählt. Ich hätte noch eine Frage. Könnte ich bei Ihnen einen Scheck einlösen?
- Angestellte:** Nein, gegen Scheck können Sie Geld nur in der Bank erhalten.
- Reisender:** Na gut. Vielen Dank. Auf Wiedersehen.
- Angestellte:** Keine Ursache. Auf Wiedersehen.

Übung 7. Bitte beschreiben Sie das Hotelzimmer.



Übung 8. Bitte lesen Sie den Text ohne Wörterbuch. Führen Sie ein Gespräch zum Thema „Die Abreise“

- Gast:** Entschuldigen Sie bitte! Ich reise morgen früh ab.
- Empfangschef:** Welche Zimmernummer haben Sie bitte?
- Gast:** 60. Lassen Sie mich bitte um halb sechs wecken!
- Empfangschef:** Geht in Ordnung. Soll ich ein Taxi bestellen?
- Gast:** Ja, bitte!
- Empfangschef:** Wann wollen Sie das Taxi haben?
- Gast:** Um halb sieben.
- Empfangschef:** Das habe ich mir auch notiert.

Gast: Ist Post für mich da?
Empfangschef: Ja. Sie haben zwei Briefe.
Gast: Schönen Dank!



Übung 9. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch.

Nach der Unabhängigkeit der Republik Usbekistan wurden in Taschkent viele neue Hotels gebaut und wiederhergestellt.

Jedes Hotel hat seine Geschichte und Grundsätze. Alle Hotels liegen in verschiedenen Orten der Stadt. Heutzutage wächst Usbekistan mit schnellem Tempo. Es gedeihen Handel, Business, Tourismus, Bank, die wirtschaftlichen und ökonomischen Beziehungen zu anderen Ländern und das Handwerk.

Die größten Städte der Republik wie Taschkent, Samarkand, Buchara, Fergana, Hiva besuchen täglich hunderte Touristen. Die Hotels dieser Städte wie Intercontinental, Usbekistan, Dedeman, Grand-Mir, Radisson, Taschkent, Afrosijob (Samarkand), Schodlik-Palast, Bumi international, Novaja Buchara (Buchara) stehen den Touristen zur Verfügung.



Übung 10. Gibt es Hotels in Ihrer Stadt? Erzählen Sie darüber.

Kausalsätze

Antworten auf die Fragen **warum? Aus welchem Grunde? weshalb?** Konjunktionen **weil, da**.

Rano lernt Deutsch, **weil** sie in Deutschland studieren will.

Da wir die deutsche Sprache gründlich studieren wollen, (so) müssen wir uns mit der deutschen Literatur beschäftigen.

Übung 11. Bitte verbinden Sie je zwei Sätze durch die Konjunktionen “weil” oder “da”.

Muster: Die Lyzeaner stehen heute früh auf. Der Unterricht beginnt um 8 Uhr.

Die Lyzeaner stehen früh auf, weil der Unterricht um 8 Uhr beginnt.

Da heute der Unterricht um 8 Uhr beginnt, stehen die Lyzeaner früh auf.

1. Ich kann einige Stunden im Freien verbringen. Ich habe heute viel Zeit. 2. Wir müssen diese Buchhandlung besuchen. Wir brauchen einige Lehrbücher. 3. Du musst mit dem Taxi fahren. Du hast keine Zeit mehr. 4. Er soll mir helfen. Ich verstehe dieses Thema nicht. 5. Mein Freund erzählt immer viel Interessantes. Er ist viel gereist.

Übung 12. Bitte beantworten Sie folgende Fragen. Gebrauchen Sie in Ihrer Antwort Kausalsätze.

1. Warum gehst du heute nicht in die Bibliothek? 2. Warum willst du dieses Lehrbuch nicht kaufen? 3. Warum gehst du nicht zur Stunde? 4. Warum arbeiten Sie heute nicht? 5. Warum interessiert sich Ihr Freund für medizinische Bücher?

Übung 13. Bitte ergänzen Sie die Sätze.

1. Sie geht heute nicht ins Kino, weil ... 2. Da wir die Prüfungen schon abgelegt haben, ... 3. Ich will dieses Kleid nicht kaufen, weil ...

4. Die letzte Zeit arbeitet er in der Bibliothek bis zum späten Abend, weil 5. Da wir schon alle Sehenswürdigkeiten dieser Stadt besichtigt haben,

Lektion 5

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text ohne Wörterbuch und erzählen Sie ihn nach.



Das Grand-Mir Hotel wurde im Jahre 2003 im Mai eröffnet. Das Grand Mir befindet sich in Taschkent, Mirobodstrasse. Es ist achtstöckig, hat 126 Zimmer, unter ihnen sind 6 Luxuszimmer und 11 Halb-Luxuszimmer, es ist im klassischen Stil eingerichtet. Die Konferenzsäle haben Plätze für 250 Personen. Es gibt auch zwei Restaurants. Die Pascha-Bar arbeitet Tag und Nacht, man kann das Internet benutzen. Autos parken ist frei. Es gibt Einbettzimmer, Zweibettzimmer und Dreibettzimmer. Alle Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet. Hier bietet man auch einen umfassenden Service, z. B. Sauna, interessante Kulturprogramme, Ausflugsfahrten und ein Fitness-Zentrum.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache

die Unabhängigkeit, das Taxi, bauen, wiederherstellen, Geschichte, Grundsatz, verschiedene Orte, heutzutage, wachsen, Tempo, Handel, Business, Tourismus, wirtschaftlich, ökonomisch, Handwerk, besuchen, Fitnessclub, benutzen.

Übung 3. Bitte sprechen Sie über das Bild.

- 1) Wie betiteln Sie das Bild?
- 2) Stellen Sie einander Fragen und antworten Sie auf die Fragen.



Übung 4. Bitte lesen Sie den Text ohne Wörterbuch und geben Sie seinen Inhalt wieder.



Das Hotel **“Taschkent”** befindet sich im Zentrum der Stadt gegenüber dem Alischer-Navoi-Opernhaus.

Es gibt 149 Zimmer Deluxe-Einbettzimmer/Zweibettzimmer:

- 39 Zimmer Deluxe Twin mit getrennten Betten
- 29 Zimmer Superior;
- 5 Zimmer Executive;
- 4 Zimmer Business-Halb-Luxuszimmer;
- 4 Zimmer halb-Luxus für die Familie.
- 2 Luxus-Zimmer

Die Zimmer sind mit Komfort eingerichtet:

Die Zimmer sind klimatisiert und sind mit Fernsehen ausgestattet.

Der Saal „Alischer Navoi“ ist für 250 Personen.

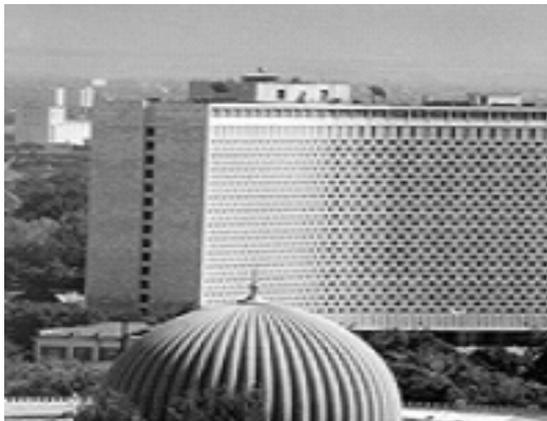
Im Restaurant **“Taschkent”** kann man frühstücken, zu Mittag und zu Abend essen und verschiedene Veranstaltungen durchführen.

Es gibt auch eine „Opera Jazz Bar“ und den Fitnessclub „Pachtakor“.

Übung 5. Bitte setzen Sie statt der Punkte das entsprechende Relativpronomen ein.

1. Auf dem Bild sehen wir ein schönes Gebäude, ... von meinen Kollegen gebaut wurde. 2. Diesen Brief schickte mir meine Schwester, ... in Fergana wohnt. 3. Ich warte hier auf meine Mutter, ... von der Arbeit kommt. 4. Im Kino läuft jetzt ein Farbfilm, ... auf uns einen tiefen Eindruck gemacht hat. 5. Die Arbeit, ... du machen sollst, ist nicht schwer. 6. Ich habe das Buch, ... du mir geschenkt hast, noch nicht gelesen.

Übung 6. Bitte lesen Sie den Text ohne Wörterbuch und stellen Sie Fragen zum Text



Das Hotel **“Usbekistan”** befindet sich an der Metrostation **“Amir Temur”** in Taschkent und ist 17-stöckig. Dieses Hotel ist das höchste in Taschkent. Im Hotel gibt es:

- das Restaurant „Usbekistan“ für 400 Personen
- eine Minibar
- ein Fitness-Zentrum
- 3 Konferenzräume für 300 Personen
- ein Business-Zentrum
- Es ist 24 Stunden geöffnet
- Einen Laden mit traditionellen usbekischen Souvenirs.
- Alle Zimmer haben WC und Bad.

Übung 7. Bitte sprechen Sie über das Bild.



Übung 8 Bitte üben Sie die Aussprache.

Wechselstube, sich befinden, gegenüber, mit Komfort, klimatisieren, frühstücken, Veranstaltungen, durchführen, für Erwachsene, Telekommunikationszentrum, Solarium, E-Mail

Übung 9. Bitte setzen Sie die Relativpronomen im Genitiv ein

1. Der Flieger, ... Name sehr bekannt ist, kommt in unsere Schule.
2. Der Dichter Navoi, ... Gedichte wir heute lesen, ist im Jahre 1441 in Herat geboren.
3. Ich kenne diesen Jungen, ... Vater Flieger von Beruf ist.
4. Das ist eine berühmte Sängerin, ... Konzerte ich sehr gern besuche.
5. Ich wohne in einem Zimmer, ... Fenster in den Garten geht.
6. Heute abend besuche ich meine Freundin, ... Foto ich dir gezeigt habe.

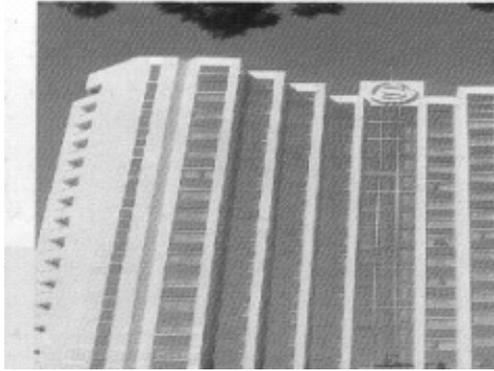
Übung 10. Bitte lesen Sie den Text und geben Sie den Inhalt wieder.

Das **“Intercontinental”** ist ein Fünf-Sterne- Hotel.

Es wurde im Jahre 1997 in Taschkent eröffnet. Es befindet sich neben der Nationalbank und dem Handels - und Telekommunikationszentrum von Usbekistan. Es grenzt an einen See und ist sehr nah zum Zentrum der Stadt.

– Es gibt 243 Zimmer mit individuellen Gastzimmern, unter ihnen für die Jüngeren 14 Zimmer, für Erwachsene zwei Zimmer, für Vizepräsidenten zwei Zimmer und für Präsidenten ein Luxuszimmer. Außerdem gibt es Zimmer für Nichtraucher.

– In allen Zimmern sind drei Telefone mit Auslandsverbindung, TV-Geräte, Minibar, und Kingsize-Bett. In allen Badezimmern gibt es Bademantel, Schuhe, Dusche und Haarföhn.



- In zwei Restaurants bietet man Speisen der internationalen und Mittelmeer-Küche.
- Bar „Rendez-vous“
- Die Zimmerbedienung rund um die Uhr: Wäscherei, Parken.
- Das Businesszentrum ist mit allen notwendigen Dienstleistungen wie E-Mail, Internet, Sekretärdienstleistungen, Fluglinien, Wechselstube ausgerüstet.
- Der Fitness-Klub hat ein geschlossenes Schwimmbad, eine Sauna, ein Solarium, Massage, Friseursalon
- Der größte Bankettsaal hat 650 Plätze.
- Das Hotel liegt in einer Entfernung von zehn Kilometern vom Internationalen Flughafen und 20 Minuten Fahrt mit dem Auto.

Übung 12. Bitte lesen Sie diesen Dialog und sprechen Sie zu zweit.

Fahrgast: Entschuldigung, wo befindet sich hier das Hotel „Usbekistan“?

Taschkenter: Sie sind aus Deutschland, stimmt´s?

Fahrgast: Ja, das stimmt. Sprechen Sie Deutsch?

Taschkenter: Ja. Fahren Sie bis zur U-Bahnstation „Amir Temur“.

Fahrgast: Muss ich umsteigen?

Taschkenter: Ja, aber Umsteigebahnhöfe, U-Bahnlinien und Übergänge sind mit Schildern versehen. Danach können Sie sich gut orientieren.

Fahrgast: Und doch....

Taschkenter: Wollen wir bis „Amir Temur“ zusammen fahren.

Fahrgast: Das wäre sehr nett von Ihnen, danke schön.

Übung13. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und bilden Sie Sätze.

umsteigen, Umsteigebahnhöfe, Übergang, orientieren, nett

Übung 14. Bitte stellen Sie sich vor, Sie sind in einer fremden Stadt. Sie suchen ein Hotel oder eine Pension. Was machen Sie?

Übung 15. Bitte beantworten Sie folgende Fragen bejahend.

Muster: A: In der Versammlung wird heute eine Frage besprochen. Ist die Frage sehr wichtig?

B: Ja, die Frage, die heute in der Versammlung besprochen wird, ist sehr wichtig.

1. Gestern haben wir uns einen Film angesehen. Gefällt er dir?
2. Inga studiert an der medizinischen Hochschule in Dresden. Steht Dilorom mit ihr im Briefwechsel?
3. Sie schreiben aus dem Text alle Wörter heraus. Sind sie Ihnen unbekannt?

Übung 16. Bitte lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen.

Tourist: Heute verlasse ich Taschkent und kehre wieder in meine Heimat zurück.

Taschkenter: Sind Sie mit ihrer Touristenreise durch unser Land zufrieden?

Tourist: Oh, ja. Der Aufenthalt in Taschkent war für mich ein unvergessliches Erlebnis. Alles, was ich früher von Taschkent gelesen und gehört hatte, hielt ich für übertrieben. Jetzt aber habe ich mich selbst von der Schönheit und Größe Taschkents überzeugt.

Taschkenter: Wo haben Sie gewohnt?

Tourist: Im Hotel "Taschkent". Dort waren Menschen aus allen Ländern Europas. Die Angestellten waren sehr nett. Ich wohnte im dritten Stock, die Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet. Es gibt alles, was man wünscht.

Taschkenter: Kommen Sie noch einmal nach Taschkent. Glückliche Reise!

Tourist: Vielen Dank.

Übung 13. Bitte sprechen Sie über die Bilder.



GESUNDHEITSWESEN

Lektion 1



Übung 1. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch.

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über ein breit gefächertes und sozial abgestütztes Gesundheitswesen. Sorge um die Gesundheit ist zunächst die Sache jedes einzelnen. Doch ist sie auch eine Aufgabe von Staat und Gesellschaft. Alle Bürger sollen unabhängig 267.000 berufstätige Ärzte. Weniger als die Hälfte der Ärzte arbeiten in freier Praxis, die übrigen sind in Krankenhäusern, in der Verwaltung oder Forschung tätig. In über 2.300 Krankenhäusern stehen fast 62.000 Betten zur Verfügung. Neben den Krankenhäusern gibt es noch rund 1.300 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Große Bedeutung wird in Deutschland der Sicherheit der Arzneimittel beigemessen. Das Arzneimittelgesetz bestimmt, dass diese grundsätzlich erst dann an den Verbraucher abgegeben werden dürfen, wenn ihre Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit in einem staatlichen Zulassungsverfahren überprüft worden sind.

Übung 2. Bitte lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung.

die Gesundheit, die Sicherheit, verfügen über +A, wirtschaftlich, die Hälfte, staatlich, der Arzt, die Qualität, überprüfen, grundsätzlich, das Krankenhaus, die Einrichtung.

Übung 3. Bitte übersetzen Sie folgende Wörter ins Usbekische und lernen Sie sie.

das Gesundheitswesen, die Wiederherstellung, die Erhaltung, das Krankenhaus, die Rehabilitationseinrichtung, der Verbraucher, die Qualität, das Zulassungsverfahren, die Unbedenklichkeit, die Verwaltung, verfügen, gefächert, Sorge um, tätig sein, die Vorsorge.

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

- 1) Über was für ein Gesundheitswesen verfügt die Bundesrepublik Deutschland?
- 2) Welches Recht haben alle Bürger in Deutschland?
- 3) Wie viele Ärzte gibt es in Deutschland?
- 4) Wo arbeiten diese Ärzte?
- 5) Wie viele Krankenhäuser gibt es hier?
- 6) Was können Sie über das Arzneimittelgesetz sagen?

Übung 5. Bitte ergänzen Sie die Sätze.

- 1) Die Bundesrepublik Deutschland verfügt
- 2) Alle Bürger sollen..... unabhängig haben.
- 3) gab es 1994
- 4) Die Hälfte der Ärzte arbeiten
- 5) stehen fast 62.000
- 6) Neben den Krankenhäusern gibt es
- 7) Große Aufmerksamkeit in Deutschland

Übung 6. Bitte lesen Sie folgende Wörter mit richtiger Betonung und übersetzen Sie sie ins Usbekische.

sich fühlen, sich erkälten, abhören, behandeln, kurieren, heilen, das Alter, das Fieber, der Schmerz, das Gewicht, der Husten, der Schnupfen, das Blut, die Arznei, das Krankenhaus, die Krankheit, der Arzt, die Sprechstunde, die Besserung, die Genesung, die Bettruhe, bleich, schwindlig, krank, gesund

Übung 9. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch und übersetzen Sie ihn.

Das Gesundheitswesen Usbekistans

Die Regierung der Republik Usbekistan schenkt den Fragen der Gesundheitsfürsorge riesige Aufmerksamkeit. Entsprechend der Verordnung des Präsidenten der Republik Usbekistan über die intensivere Entwicklung der medizinischen Zentren ist die Bildung von spezialisierten republikanischen Zentren und ihre Ausstattung mit moderner medizinischer Ausrüstung vorgesehen. In Usbekistan werden mehr als 11.129 prophylaktische Einrichtungen, einschließlich 3825 Krankenhäuser, 3825 ambulanzmedizinische Einrichtungen und 3479 ländliche medizinischen Institutionen gezählt. Die Realisierung des Ausstattungsprogramms für die ärztliche Extrabetreuung läuft. Es wird auch ein Programm für die technische Versorgung der Dienste für die Geburtshilfe und auch des Blutes durchgeführt. Nach der Unabhängigkeit Usbekistans wurde ein modernes System der Gesundheitsfürsorge ausgearbeitet. Dieses System besteht aus:

- Der Entwicklung der kostenlosen medizinischen Extrahilfe
- Dem Vervollkommen des Schutzsystem für Mutterschaft und Kindheit
- Der Entwicklung der privaten Sektoren der Gesundheitsfürsorge.

Übung 10. Bitte übersetzen Sie die Wörter ins Usbekische.

die Institution, die Realisierung, die Versorgung, die Ausstattung, die Geburtshilfe, kostenlos, privat, die Vervollkommnung, Extrabetreuung.

Übung 11. Bitte antworten Sie auf die Fragen.

- 1) Worauf richtet die Republik Usbekistan die große Aufmerksamkeit?
- 2) Was ist vorgesehen?
- 3) Wie viele Krankenhäuser gibt es in Usbekistan?
- 4) Was für ein Programm wurde hier durchgeführt?
- 5) Woraus besteht das moderne System?

Übung 12. Bitte ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Regierung eine riesige Aufmerksamkeit.
2. mehr als 8350, 3825
3. Die Realisierung des Ausstattungsprogramms
4. Nach der Unabhängigkeit ausgearbeitet.
5. Dieses System besteht aus

Wortbildung der Adjektive

Manche Adjektive werden in der deutschen Sprache von anderen Sprachteilen gebildet. z., B: glücklich vom Substantiv das Glück.

-lich: freundlich, höflich

-ig: neugierig, traurig, merkwürdig

-isch: komisch, praktisch, französisch

-bar: unsichtbar

-sam: seltsam

Übung 13. Bitte ergänzen Sie die Endungen der Adjektive.

1. Monika ist neugier__.
2. Auf der Schiffsfahrt war sie sehr traur__.
3. Aber sie ist verschwunden, und Mark ist sehr traur__.
4. Herr Krüger findet die Geschichte merkwürd_____.
5. Frau Berger findet auch diese Geschichte phantast__.
6. Herr Krüger findet es in der Klinik langweil__.
7. Er ist sehr höf__.
8. Frau Berger ist sehr freund__ und lädt Herrn Krüger zu einer Schiffsfahrt ein.
9. Das macht Herrn Krüger glück_____.

Übung 14. Aktuelle Frage: Welche Krankenanstalten kennen Sie?

das Krankenhaus -

das Lazarett -

das Hospital -

die Klinik -

die Poliklinik -

die Nervenheilstätte -

die Gesundheitsfürsorgestelle -

das Entbindungsheim -

Übung 15. Bitte lesen Sie den Text. Welche Ratschläge können Sie geben?

Schlafstörung



Jeden Morgen das Gleiche:
Der Wecker klingelt, doch Sie sind müde und schlapp. Sie möchten gern weiterschlafen – endlich einmal ausschlafen ... Für jeden vierten Deutschen (davon mehr als zwei Drittel Frauen) sind die Nächte eine Qual – sie können nicht einschlafen oder wachen nachts häufig auf. Gegen Schlafstörungen soll man unbedingt etwas tun, denn sie können krank machen. Zuerst muss man die Ursachen kennen. Zuviel Kaffee, zu viele Zigaretten oder ein schweres Essen am Abend, aber zum Beispiel auch Lärm, zuviel Licht oder ein hartes Bett können den Schlaf stören. Manchmal sind aber auch Konflikte die Ursache. Was können Sie also tun?

- Gehen Sie abends spazieren oder nehmen Sie ein Bad (es muss schön heiß sein).
 - Die Luft im Schlafzimmer muss frisch sein. Das Zimmer muss dunkel sein und darf höchstens 18 Grad warm sein.
 - Nehmen Sie keine Medikamente. Trinken Sie lieber einen Schlaftee.
 - Auch ein Glas Wein, eine Flasche Bier oder ein Glas Milch mit Honig können helfen.
 - Schreiben Sie Ihre Probleme auf. Sie stehen dann auf dem Papier und stören nicht Ihren Schlaf.
 - Hören Sie leise Musik.
 - Machen Sie Meditationsübungen oder Joga.
- Und dann schlafen Sie gut.**

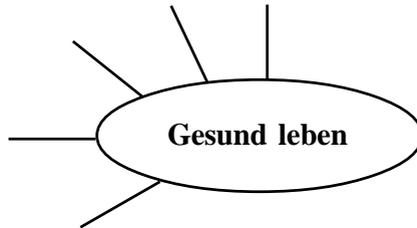
Was soll / kann man gegen Schlafstörungen tun?

Man soll abends spazieren gehen.

Man kann auch.....

Man soll...

Übung 16. Was assoziieren Sie mit den Worten „Gesund leben“. Notieren Sie die Wörter, die Ihnen dazu einfallen.



Übung 17. Bitte erläutern Sie kurz Ihr Assoziogramm und sagen Sie ein paar Worte zu jedem Aspekt:

Was bedeutet gesund leben? Welche Rolle spielen dabei Sport, richtige Ernährung, richtiger Tagesablauf, aktive Erholung u. s. w?

Übung 18. Bitte lesen Sie den Text.

Übung 19. Bitte lesen Sie das Gedicht und lernen Sie es auswendig.

Beim Arzt

Silber, Gold und Porzellan.



Doktor, ich hab' große Schmerzen
Doktor, mir tut es weh.
Ach, ich habe Katarrh und Husten
Seitenstechen, Magenweh.

Ist die Wurzel gar entzündet,
Tut der Nerv dir schrecklich weh.
Und du wirst die Schmerzen spüren
Von dem Scheitel bis zur Zeh'!

Auch die Mandeln sind geschwollen
Und die Zunge ist belegt,
Und der Puls geht viel zu langsam
Und das Essen nicht mehr schmeckt.

Beim Operieren braucht man
Messer, Schere, Nadel, Zwirn
Watte, Binden, Pflaster, Salbe
Doch zuerst - ein klares Hirn!

Tut der Zahn weh, geh zum Zahnarzt
Zieht er nicht den hohlen Zahn.
Füllt das Loch er, nimmt als Probe
Silber, Gold und Porzellan.

Bei Verstauchung, bei Verrenkung
Gibt es einen Streckverband
Und bei schweren Knochenbrüchen
Meistens einen Gipsverband.

Mutter ist oft Krankenschwester
Gibt uns bittere Medizin.
Gibt uns Pillen und Pastillen
Und für Kopfweh Aspirin.

Tee von Pfefferminz, Kamille
Und auch Lindenblütentee
Darauf musst du tüchtig schwitzen
Und bald tut dir nichts mehr weh

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie den Dialog in Rollen und übersetzen Sie

In der Sprechstunde

Arzt: Guten Tag, Herr Meier. Was fehlt Ihnen denn?

Patient: Ich weiß nicht. Ich fühle mich unwohl. Es ist mir schwindlig und ich kann nicht schlafen.

A: Schlaflosigkeit? Haben Sie die Temperatur gemessen?

P: Die Temperatur habe ich nicht gemessen. Aber der Kopf tut mir weh.

A: Lassen Sie mich Ihren Puls fühlen und Sie abhören. Der Puls geht zu schnell aber das Herz und die Lungen sind in Ordnung.

P: Ich glaube, ich habe etwas mit dem Herzen.

A: Nein, Sie haben sich erkältet. Ich schreibe Sie für fünf Tage krank.

P: Soll ich das Bett hüten?

A: Ja, natürlich. Ich schreibe Ihnen Tabletten gegen die Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit und Arzneimittel und Vitamine gegen die Erkältung. In fünf Tagen kommen Sie wieder in die Sprechstunde.

P: Auf Wiedersehen, Herr Doktor.

A: Auf Wiedersehen, Herr Meier. Gute Besserung.

Übung 2. Bitte lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung.

abhören, das Herz, die Sprechstunde, fühlen, sich erkälten, schreiben, fehlen, schwindlig, unwohl, hüten

Übung 3. Bitte lernen Sie die Wörter auswendig.

die Temperatur, die Besserung, krank, das Bett, der Puls, der Kopfschmerz, die Schlaflosigkeit, das Arzneimittel, die Sprechstunde.

Übung 4. Bitte ergänzen Sie die Satzlücke.

Ärztin und Patient

I

– Was fehlt Ihnen denn?

– Ich bekomme immer so schlecht Luft, Frau Doktor.

– Das _____ möglicherweise am Herz. Wann _____ Sie denn das letzte Mal beim Kardiologen zur Untersuchung?

– Das ist mindestens schon drei Jahre her.

– Dann _____ ich Ihnen sehr, Ihr Herz wieder einmal gründlich von einem Spezialisten untersuchen zu _____. Ihre Beschwerden können verschiedene Ursachen haben.

II

– Guten Tag, Frau Doktor.

– Guten Tag, Frau Kumpf. Wie _____ es Ihnen denn?

– Schlecht. Mir _____ alles _____ der Kopf, der Hals, ich habe Schnupfen und ich _____ die ganze Zeit, obwohl es gar nicht so kalt ist.

– Haben Sie denn heute schon Fieber _____?

– Ja, am Morgen, da hatte ich 38,4 C.

– Dann, machen Sie mal bitte den Mund weit auf. Ja, Sie haben einen richtigen grippalen Infekt. Bitte _____ Sie die nächsten Tage unbedingt im Bett, _____ Sie viel Kräutertee und Wasser und _____ Sie möglichst viel. Dann wird es Ihnen bald besser gehen. Wenn nicht, kommen Sie bitte in drei Tagen noch einmal. Ich _____ Ihnen noch Tabletten gegen das Fieber, die _____ Sie bitte nur, wenn das Fieber über 39 Grad _____. Das Rezept bekommen Sie draußen bei meiner Assistentin.

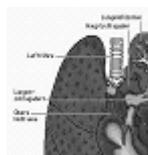
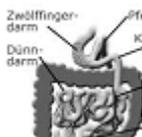
– Vielen Dank!

– Bitte sehr und gute Besserung!

bekommen, bleiben, empfehlen, frieren, gehen, lassen, liegen an + D, messen, nehmen, schlafen, sein, steigen, trinken, verschreiben, wehtun.

Übung 5. Bitte welche inneren Organe kennen Sie?

das Gehirn,
das Herz,
die Lunge,
die Leber,
die Niere,
der Magen,
der Darm,
die Ader,
die Drüse,
die Harnblase,
die Gallenblase,
die Milz.



Synonyme

die Temperatur – das Fieber
verordnen – verschreiben
beginnen – anfangen – einsetzen

bloß – nur – lediglich
weh tun – schmerzen

Antonyme

kalt – heiß
hoch – niedrig
streng – mild

ansteckend – unschädlich
lang – kurz

Übung 6. Bitte ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch passende Synonyme, übersetzen Sie diese Sätze ins Usbekische.

- 1) Bei Masern steigt **die Temperatur** oft bis 39,0 an.
- 2) Der Arzt **verordnete** mir diese Medikamente.
- 3) **Das Studienjahr** beginnt am 2. September.
- 4) Angina ist **ansteckend**.
- 5) Nur ein Student **ist** heute **abwesend**.
- 6) Heute **tut** mir der Kopf schon den ganzen Tag **weh**.

Übung 7. Bitte gruppieren Sie folgende Antonyme dem Sinne nach.

lang, kalt, streng, hoch, kurz, ansteckend, niedrig, heiß, unschädlich, mild.

Sinnverwandte Wörter

krank sein – wehtun – schmerzen

krank sein – Er ist seit langem krank.

weh tun – Ein fauler Zahn tut ihm weh.

schmerzen – Der Bauch schmerzt ihn.

Übung 8. Bitte beantworten Sie die Fragen.

1. Erkälten Sie sich oft? Wann? 2. Gehen Sie oft zum Arzt? 3. Welche Ärzte gibt es in Ihrer Poliklinik? 4. Zu welchem Arzt gehen Sie besonders oft? 5. Erkranken Sie oft an Grippe? 6. Wie fühlen Sie sich bei einer Erkältung? Haben Sie dann Fieber? Haben Sie Husten und Schnupfen? Tut Ihnen der Hals weh? 7. Gehen Sie in die Poliklinik oder rufen Sie den Arzt nach Hause? 8. Folgen Sie immer den Anweisungen des Arztes? 9. Hüten Sie das Bett? Nehmen Sie die Medikamente? 10. Gebrauchen Sie auch Hausmittel? Welche? 11. Werden Sie schnell gesund?

behandeln - kurieren - heilen

Die gebräuchlichste Form ist behandeln. Dieses Verb gebraucht man in direkter Bedeutung. Die älteste Form ist heilen. Das Verb kurieren verwendet man oft in Bezug auf Selbstbehandlung oder für eine unmedikamentöse Weise der Behandlung.

Übung 9. Aktuelle Frage: Welche Krankheiten kennen Sie?

die Angina,

die Blinddarmentzündung,

die Lungenentzündung,

die Grippe,

das Magengeschwür,

der Krebs,

die Pest,

die Karies.

Übung 10. Bitte lesen Sie, welche Aufgaben die Ärzte und Krankenschwestern haben! (Suchen Sie die unbekanntenen Wörter im Wörterbuch!)

Im Krankenhaus

- Der Arzt untersucht die Patienten.
- Er behandelt die Kranken.
- Er stellt eine Diagnose.
- Er verschreibt Medikamente.
- Die Schwestern versorgen die Patienten.
- Sie impfen auch die Kinder.
- Sie machen die Betten für die Patienten.
- Sie räumen die Zimmer auf.
- Sie reinigen auch die Zimmer.
- Sie bringen das Essen für die Patienten.

Übung 11. Der menschliche Körper. Bitte bestimmen Sie das grammatische Geschlecht der Substantive.

bestimmter Artikel im Nominativ

der –

die –

das –

- | | | | |
|----------------|------------|----------------|------------------|
| — Kopf | — Blase | — Sehne | — Herzschlag |
| — Stirn | — Niere | — Glied | — Gehirn |
| — Rumpf | — Rücken | — Arm | — Gehirnfunktion |
| — Wirbelsäule | — Hals | — Bein | — Atmung |
| — Hand | — Schulter | — Ellenbogen | — Atem |
| — Fuß | — Brust | — Knie | — Darm |
| — Finger | — Bauch | — Skelett | — Milz |
| — Zehe | — Gesäß | — Magen | — Verdauung |
| — Leber | — Knochen | — Lunge | — Kreislauf |
| — Galle | — Muskel | — Herz | |
| — Stoffwechsel | — Drüse | — Nase | |
| — Blutdruck | — Auge | — Mund | |
| — Geschlecht | — Ohr | — Sinnesorgane | |

Übung 12. Bitte teilen Sie die unten stehenden Wörter und Wortverbindungen in zwei Spalten.

Arzt



Patient

- Was macht der Arzt?
- Der Arzt fühlt den Puls,
- Was macht der Patient?
- Der Kranke ruft den Arzt, ...

den Puls fühlen, den Arzt rufen, den Kranken untersuchen, die Arznei einnehmen, die Temperatur messen, sich untersuchen lassen, in die Sprechstunde gehen, den Blutdruck messen, nach der Gesundheit fragen, abhören, in die Apotheke gehen, Blutbild machen lassen, husten, eine Diagnose stellen, das Rezept ausstellen, Schmerzen haben, krank schreiben, Tabletten und Tropfen verschreiben, gesund schreiben, die Bettruhe verordnen, die Anweisungen folgen.

Lektion 3

Übung 1. Bitte lesen Sie den Dialog in Rollen.

Auf dem Weg nach Hause kommt Julia an einer Apotheke vorbei.

Apothekerin: Bitte schön?

Julia: Ich habe ein Rezept.

Apothekerin: Einen Moment.

Die Apothekerin geht mit dem Rezept zu einem großen Schrank und holt das Medikament für Julia.

Apothekerin: Hier sind Ihre Tropfen. Sie müssen dreimal täglich 20 Tropfen nehmen. Am besten vor dem Essen. Brauchen Sie sonst noch etwas?

Julia: Ja, Kopfschmerztabletten.

Apothekerin: Möchten Sie eine bestimmte Sorte?

Julia: Können Sie mir eine bestimmte Sorte empfehlen?

Apothekerin: Ich empfehle Ihnen "Aspirin plus C". Wollen Sie die große oder die kleine Packung?

Julia: Wie viele Tabletten sind in der großen Packung?

Apothekerin: Die große Packung enthält 40 Tabletten und kostet 8• und die kleine mit 20 Stück kostet 4•.

Julia: Ich nehme die große Packung.

Apothekerin: Möchten Sie sonst noch etwas?

Julia: Haben Sie auch Sonnenmilch?

Apothekerin: Ja, ich zeige Ihnen unsere Auswahl.

Julia: Gerne.

Apothekerin: Also, hier ist eine Flasche mit 200 ml zu 20•. Diese Flasche enthält 150ml und kostet 10•. Und diese hier ist im Angebot und kostet nur 9•. Sie enthält 200ml.

Julia: Das heißt diese Flasche enthält so viel wie diese?

Apothekerin: Ja, die Flasche im Angebot ist aber billiger als diese.

Julia: Dann nehme ich die günstigere Sonnenmilch.

Apothekerin: Ist das alles?

Julia: Ja, das ist alles. Was macht das?

Apothekerin: Also, die Tropfen... für die kleinste Packung müssen Sie 9• zuzahlen, die Kopfschmerztabletten kosten 8• und die Sonnenmilch 9•. Macht zusammen 26•.

Julia bezahlt und bekommt ein Tütchen mit ihren Medikamenten und der Sonnenmilch.

Julia: Vielen Dank.

Apothekerin: Auf Wiedersehen und gute Besserung.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache ein.

die Flasche, die Kopfschmerztabletten, die Auswahl, günstig, das Rezept, brauchen, empfehlen, billig.

Übung 3. Bitte lernen Sie die Wörter auswendig.

die Sonnenmilch, die Tropfen, sich erkälten, das Tütchen, die Packung, die Sorte, das Medikament, das Rezept, das Angebot.

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Wer kommt in eine Apotheke?
- 2) Was will sie kaufen?
- 3) Was empfiehlt die Apothekerin ihr zu kaufen?
- 4) Hat sie auch nach Tropfen gefragt?
- 5) Was hat sie gekauft?

Übung 5. Bitte bilden Sie die Sätze mit dem so ... wie.

Z.B. Diese Flasche enthält so viel wie diese

1. Hose... Jacke... .. teuer"

2. Frau Gebhardt Frau Glück alt

3. Nelken... .. Rosen..... schön.

4. Vollkornbrot Pumpernickel gesund

Übung 6. Bitte finden Sie Entsprechungen.

1. Das Empire State Bildung ist höher
 2. David ist so groß
 3. Der Porsche fährt schneller
 4. Das Buch ist spannender
- a) als der Lastwagen
 - b) als der Film
 - c) wie Hans
 - d) als der Eiffelturm

Übung 7. Kombinieren Sie die Verben mit den Präfixen und setzen Sie an passender Stelle im Text ein.

Rätsel

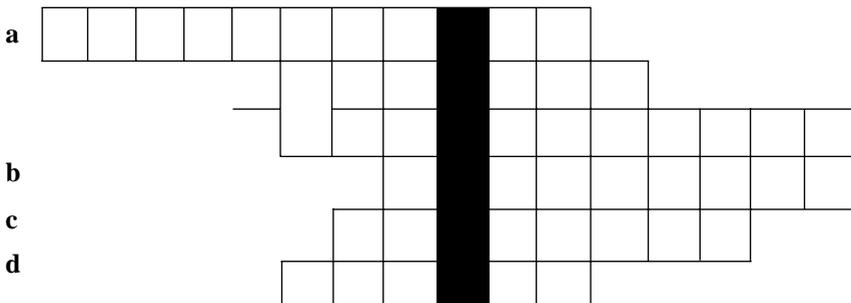
gehen, schlagen, vor-, schieben, auf-, zer-, gehen, ein-, leiden, treten, ein-

- a) Mein Operationstermin hat sich leider zerschlagen, weil zwei Notfälle dazwischen gekommen sind, die natürlich _____.

Jetzt wollen Sie mich nächste Woche am Montag oder Dienstag zwischen die anderen Operationen _____.

- b) Wann sind denn diese Schmerzen zum ersten Mal _____?
- Vor ungefähr einem halben Jahr.
- c) Frau Dr. Jung ist eine großartige Ärztin. Wie sie auf die Patienten _____ und sich Zeit nimmt bei der vielen Arbeit als Stationsärztin, das bewundere ich an dir.
- d) Ich kann es nicht mehr mit ansehen, wie sie unter ihren starken Schmerzen _____.

Übung 8. Schreiben Sie nun jeweils den Infinitiv der gefundenen Verben in das Rätsel. Die markierten Buchstaben ergeben das Lösungswort.



Übung 9. Sie arbeiten in der Apotheke. Bitte helfen Sie Ihren Kunden notwendige Medikamente zu kaufen.

- Ich habe starke Kopfschmerzen.
- Gegen die Kopfschmerzen nehmen Sie diese Tabletten. Sie wirken Wunder. (Herzschmerzen – dieses Arzneimittel; Zahnschmerzen – diese Tropfen; Schlaflosigkeit – diese Tabletten und Vitamine; Kopfschmerzen – diese Pillen; Halsschmerzen – diese Arznei; Husten – dieser Hustentee; Schnupfen – diese Tropfen; Erkältung – diese Tabletten; einen niedrigen Blutdruck – diese Pillen; Ohrenscherzen – diese Arzneimittel; Nierenschmerzen – dieser Nierentee.

Übung 10. Bitte welche Ratschläge können Sie geben bei ...?

Erkältung
Halsschmerzen
Kopfschmerzen
Fieber
Schnupfen
Magenschmerzen
Durchfall
Zahnschmerzen
Kreislaufstörungen

Kamillentee trinken
Vitamentabletten nehmen
spazieren gehen
Obst essen
nicht rauchen
Sport treiben
.....

Übung 11. Bitte antworten Sie auf die Fragen nach dem Muster.

– Warum geht man zum Zahnarzt?

– Man geht zum Zahnarzt, weil man Zahnschmerzen hat.

Warum geht man zum Internisten?/ zum Kinderarzt?/ zum Hals-,
Nasen-, Ohrenarzt?/ zum Neurologen?/ zum Augenarzt?/

Übung 12. Bitte lesen Sie den Dialog und geben Sie ihn in „er“-Form wieder.

In der Apotheke

Der Kunde: Guten Tag!

Die Apothekerin: Guten Tag! Was möchten Sie?

K: Ich habe starke Kopfschmerzen. Was können Sie mir empfehlen?

A: Hier sind die Tabletten gegen die Kopfschmerzen.

K: Geben Sie mir bitte ein Päckchen von diesen Tabletten. Ich habe noch Reizungen am Auge.

A: Sie können diese Augentropfen nehmen.

K: Für meinen Sohn brauche ich einen Verband und ein Pflaster.

A: Aber die Pflaster habe ich nicht vorrätig. Soll ich Sie bestellen?

K: Ja, bitte. Wann kann ich wiederkommen?

A: Sie können sie morgen Abend abholen.

K: Was kostet das alles?

A: Das kostet insgesamt 15 •. Vielen Dank.

K: Danke, auf Wiedersehen!

Lektion 4

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Der MDS- Krankenwagen-SERVICE 080

Rund um die Uhr stehen acht Krankenwagen bereit, nach Ihrem erstem Aufruf abzufahren, davon sechs für Erwachsene und zwei für Kinder. Die Teams bestehen aus hochqualifizierten Ärzten und Rettungssanitätern mit einer speziellen Erste-Hilfe-Ausbildung. Dem MDS-Krankenwagen-Dienstes stehen neue, moderne Fahrzeuge der Marke Mercedes zur Verfügung. Die Autos haben die neueste Ausrüstung, die es den Ärzten ermöglicht, komplizierteste ärztliche Betreuung zu leisten. Jedes Auto verfügt über ein Gerät zur künstlichen Beatmung, einen Pneumoreifen für Brüche, einen Satz für die Beförderung von Kranken mit Verletzungen der Wirbelsäule, dem Sessel – fahrbaren Krankenbahre, und Medikamente für die Hilfeleistung innerhalb des Fahrzeugs. Die störungsfreie Arbeit der 24-Stunden-Einsatzzentrale gewährleistet die unverzügliche Abfahrt der Krankenteams. Alle Autos sind mit Funkeinrichtungen ausgestattet, die die sichere Verbindung zwischen dem Personal der Teams und der Einsatzleitung in der Klinik sicherstellen.



Übung 2. Bitte üben Sie die Phonetik.

die Verfügung, das Personal, der Krankenwagen, ausstatten, die Abfahrt, die Verbindung, die Verletzung, fahrbar, kompliziert.

Übung 3. Bitte lernen Sie die Wörter auswendig.

der Krankenwagen, hochqualifiziert, die Hilfeleistung, die Verbindung, die künstliche Beatmung, die Krankenbahre, sicherstellen, mobil, die Brüche, die Beförderung.

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Was kann man über den MDS- Krankenwagen-Service 080 sagen?
- 2) Wer gehört zum Bestand der Teams?
- 3) Was steht dem Servicedienst zur Verfügung?
- 4) Womit sind die Krankenwagen ausgestattet?
- 5) Was gewährleistet die mobile Verbindung in den Krankenwagen des MDS-Service 080?

Übung 5. Bitte lesen Sie die Wörter mit richtiger Betonung und übersetzen Sie sie ins Usbekische.

der Krankenwagen, die Verbindung, die Ausrüstung, der Bestand, gewährleisten, die Wirbelsäule, ausstatten, die Krankenbahre, die Hilfeleistung, das Personal, abfahren, der Anruf, zulassen, sicherstellen, zur Verfügung stehen, die Erste Hilfe, die Verletzung.

Übung 6. Bitte ergänzen Sie die Satzlücken.

- 1) Sie stehen bereit,
- 2) gehören Ärzte.....
- 3) Zur Verfügung stehen.....
- 4) Jedes Auto hat.....
- 5) gewährleistet die unverzügliche Abfahrt.....
- 6) sind ausgestattet, die.....

Übung 7. Bitte lesen Sie das Gedicht ausdrucksvoll.

fünfter sein
Tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein
Tür auf
einer raus
einer rein

dritter sein
Tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein
Tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein
Tür auf
einer raus
einer rein
Tagherrdoktor

Übung 8. Bitte sehen Sie sich die Zeichnungen oben an. Wo passen die folgenden Äußerungen? Ordnen Sie zu.

Der Bauch tut mir weh. ◦ Der Rücken tut mir weh. ◦ Der Hals tut mir weh. 4 Der Arm tut mir weh. ◦ Der Kopf tut mir weh. ◦ Ich habe Fieber. ◦ Ich habe eine starke Erkältung. ◦ Ich habe Husten. ◦

Übung 9. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch, schreiben Sie neue Vokabeln heraus.

Beim Zahnarzt.

Monika hatte am Abend plötzlich Zahnschmerzen. Die Zähne taten ihr sehr stark weh. Sie nahm schmerzstillende Tabletten gegen die Zahnschmerzen ein. Am nächsten Morgen stand Monika früh auf und ging zum Zahnarzt.

- Guten Tag, Herr Doktor!
- Guten Tag, Was ist los?
- Ich habe Zahnschmerzen. Vielleicht habe ich die Karies.
- Lassen Sie mich Sie untersuchen. Öffnen Sie den Mund. Ja, Sie haben Karies.
- Aber mein Zahnfleisch tut mir auch weh.

– Ja, Ihr Zahnfleisch ist auch rot geworden. Sie müssen unbedingt eine Zahnfleischkur machen.

– Können Sie mir die notwendige Arznei verschreiben?

– Ja, natürlich. Jetzt mache ich Ihnen eine zeitweilige Zahnfüllung. Hier ist ein Rezept! Tropfen und Salben gegen die Zahnfleischartzündung. Sie müssen mit dieser Arznei drei Mal am Tage ihre Zähne spülen.

– Danke schön, wann kann ich wieder kommen?

– Kommen Sie in drei Tagen wieder in die Sprechstunde, dann mache ich Ihnen festige Zahnfüllung, wenn es alles in Ordnung ist

– Auf Wiedersehen Doktor, danke schön!

– Auf Wiedersehen, Gute Besserung!

Übung 10. Bitte üben Sie die Aussprache ein.

der Abend, plötzlich, die Zähne, der Zahnarzt, aufstehen, öffnen, zeitweilig, die Sprechstunde, die Arznei, die Zahnschmerzen, wehtun, schmerzstillend, die Karies, untersuchen, die Zahnfüllung, spülen, der Mund, das Zahnfleisch, die Zahnfleischartzündung, die Salbe

Übung 11. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Wann hatte Monika Zahnschmerzen?
- 2) Wohin ging sie früh am Morgen?
- 3) Wer hat sie untersucht?
- 4) Was hat der Doktor gesagt?
- 5) Welche Arzneimittel verschrieb der Zahnarzt?

Übung 12. Wann hatten Sie letztes Mal Zahnschmerzen? Waren Sie beim Zahnarzt? Bitte inszenieren Sie einen Dialog zwischen dem Zahnarzt und dem Patienten mit Ihren Schulfreunden.

Übung 13. Welche Ratschläge gibt ein Arzt?

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

Gesundheitliche Probleme

1. Ich muss immer so husten.
2. Er hat immer so einen roten Hals.
3. Sie bekommt immer so leicht einen Sonnenbrand.
4. Er ist so dick.
5. Er hat einen hohen Cholest erinwert.
6. Mit meiner Haut habe ich viele Probleme.
7. Mein Kind hat Diabetes.
8. Ich habe nach dem Essen oft Magenschmerzen.

Ratschläge des Arztes

1. Sie sollten weniger rauchen. Rauchen schadet der Gesundheit.
2. Ein Stückchen Torte zum Geburtstag ist.....
3. Er sollte sich..... .
4. Sie sollten mal darauf ..., was sie essen.
5. Sie ihre Haut nur mit Cremes ohne chemische Zusätze.
6. Er sollte sich gesünder und weniger Fett und mehr Obst und Gemüse essen.
7. Er darf sich nicht über jede Kleinigkeit.....
8. Sie muss ihre Haut besser gegen die Sonne.....

achten, (sich) aufregen, bewegen, (sich) bewegen, erlauben, (sich) ernähren, pflegen, schaden, schützen

Übung 14. Bitte ergänzen Sie die Satzücke.

A	B	C	D	E	F	G	H
1							

Krankheiten

- A) Sie hat starken Husten
- a) Ich muss Ihnen die Wunde _____
 - b) Woran ist denn Ihr Vater _____? An Magenkrebs.
 - c) Ich _____ schon seit Jahren an starkem Bluthochdruck.
 - d) Mein Mann hat sich beim Ski fahren das Bein _____
 - e) Mein Rücken _____ so _____, ich kann abends im Bett vor Schmerzen oft lange nicht _____ .

f) _____ Sie einen guten Orthopäden hier in der Stadt? - Ja, Herrn Dr. Prem.
Er ist wirklich gut und sehr nett.

(sich) brechen, einschlafen, haben, kennen, leiden (an), sterben (an), verbinden, wehtun.

Übung 18. Was passt zusammen? Bitte ordnen Sie zu.

Gymnastik

- a. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie Kopf und Arme locker hängen.
- b. Knien Sie sich auf den Boden, drehen Sie den Oberkörper leicht nach rechts und strecken Sie die Arme aus.
- c. Gehen Sie in den Handstand und strecken Sie die Beine ganz weit nach oben, so als ob Sie mit den Füßen nach den Sternen greifen wollen.
- d. Legen Sie sich auf eine Seite und beugen Sie den rechten Arm und das rechte Knie.
- e. Beugen Sie leicht die Knie und kreisen Sie dann mit dem Bauch, so als ob Sie Bauchtanz machen wollen.
- f. Legen Sie sich auf den Bauch und entspannen Sie sich für ein paar Minuten.
- g. Neigen Sie den Kopf langsam nach rechts, dabei nähert sich das rechte Ohr der rechten Schulter.

beugen, drehen, (sich) entspannen, kreisen, neigen, strecken, (sich) zurücklehnen.

a	b	c	d	e	f	g

Übung 16. Kennen Sie andere Übungen? Jetzt sind Sie der Gymnastik-Trainer.

Bitte finden Sie weitere Übungen für die anderen Kursteilnehmer.

Übung 17. Bitte bilden Sie Sätze.

Wann gehen die Menschen zum Arzt?

Menschen gehen zum Arzt, wenn sie....

- a) sich ein paar Mal übergeben / erbrochen haben. _
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____

hinfallen, (sich) schneiden, (sich) erbrechen, (sich) übergeben, (sich) verbrennen, zusammenbrechen.

Übung 18. Bitte markieren Sie.

Was bedeutet gesundes Leben? Was bedeutet ungesundes Leben?

- a) viel Obst essen
- b) weniger als sieben Stunden schlafen
- c) verrauchte Bars meiden
- d) regelmäßig ein bisschen Sport treiben
- e) dem Alkohol widerstehen
- f) bei Schmerzen sofort Tabletten einnehmen
- g) das Essen schnell verschlingen
- h) immer Auto fahren statt zu Fuß gehen
- i) spazieren gehen
- j) viel Rad fahren.
- k) bei Übergewicht abnehmen
- l) sich viel an der frischen Luft aufhalten
- m) viele Süßigkeiten essen
- n) immer spät ins Bett gehen

Lektion 5

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Medizinisches Institut

Das Andishaner Medizinische Institut wurde im Jahre 1955 gegründet. Unser Institut ist ein Institut der ersten Kategorie. Im Institut arbeiten 465 Lektoren, 52 von ihnen Professoren, 177 Kandidaten und Dozenten. Es gibt im Institut über 60 Lehrstühle. Die meisten Lehrstühle unseres Instituts leiten Professoren und Dozenten. Das Institut hat vier Fakultäten: eine pädiatrische, eine Fakultät für Heilkunde, eine Fakultät für die Vorbereitung von hochqualifizierten Krankenschwestern und eine Fakultät für Fachausbildung. Das Studium an der Fakultät für die Vorbereitung der Krankenschwestern dauert drei Jahre, an den anderen Fakultäten sieben Jahre. Im Institut studieren 2000 Studenten von 30 Nationalitäten. Jährlich beenden das Institut etwa 450 Absolventen. Unser Institut hat eine moderne Klinik. Hier stehen den Studenten gut ausgestattete Laboratorien, moderne Apparaturen und Krankenzimmer zur Verfügung. Die Studenten machen ihr Praktikum in der Klinik und in den Krankenhäusern der Stadt.

Das Institut unterhält Beziehungen mit der New Yorker Akademie der Wissenschaften in der U.S.A, mit der Londoner Königlichen Akademie, mit berühmten Akademien Russlands und Europas.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache ein.

der Lehrstuhl, die Kategorie, der Professor, der Dozent, die Heilkunde, pädiatrisch, modern, die Vorbereitung, die Nationalität, die Fachausbildung, der Absolvent.

Übung 3. Bitte lernen Sie die neuen Wörter auswendig.

die Beziehung, die Prüfung, die Wissenschaft, hochqualifiziert, zur Verfügung stehen, ausstatten, der Lehrstuhl, die Fachausbildung, leiten, beenden, unterhalten.

Übung 4. Bitte antworten Sie auf die Fragen.

- 1) Was für eine Hochschule ist das Andishaner Medizinische Institut?
- 2) Wann wurde das Andishaner Medizinische Institut gegründet?
- 3) Wie viele Lehrstühle gibt es hier?
- 4) Wie viele Absolventen beenden jährlich das Institut?
- 5) Wie viele Fakultäten hat das Institut?
- 6) Mit welchen Ländern unterhält das Institut Beziehungen?

Übung 5. Bitte wie reagieren Sie!

Bitte ergänzen Sie die Hauptsätze!

(zum Friseur gehen - zum Arzt gehen - im Wald spazieren gehen - ins Bett gehen - die Welt mit anderen Augen sehen)

Wenn ich krank bin,
Wenn ich müde bin,
Wenn ich ein neues Outfit möchte,
Wenn ich Ruhe haben möchte,
Wenn ich verliebt bin,
Wenn.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Übung 6. Bitte schreiben Sie!

Ich bin glücklich, wenn...

Übung 7. Bitte lesen Sie.

Ein Unfall

Doris hat das Auto nicht gesehen. Ihr Arm ist verletzt. Was muss man tun, wenn man einen Unfall sieht? Bitte berichten Sie!

Wenn man einen Unfall beobachtet,

(Erste Hilfe leisten – einen Arzt rufen – Die Polizei holen – seinen Namen sagen – den Unfallort nennen – den Unfall beschreiben ...)



Übung 8. Bitte ergänzen Sie das passende Wort.

1. Wenn ein Kranker in einer Arztpraxis anruft, dann möchte er ...

einen Termin

2. Wenn es ihm nicht gut geht, dann fühlt er sich nicht ...

3. Wenn er gesundheitliche Probleme hat, dann hat er ...

4. Wenn ihm der Hals weh tut und rot ist, dann ist er ...

5. Wenn er nicht gut durch die Nase atmen kann ...

6. Wenn er Grippe hat, bekommt er ein ...

7. Wenn er das Medikament nehmen soll, muss der Arzt es ihm ...

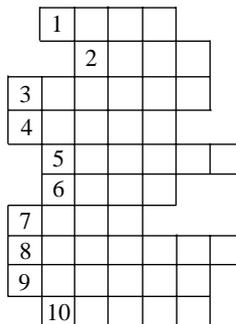
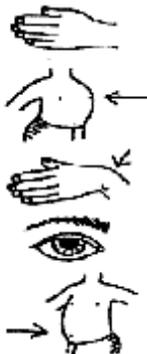
8. Wenn er es in der Apotheke holen will, braucht er ...

9. Wenn der Arzt sich von ihm verabschiedet, wünscht er ihm ...

Übung 9.

a) Bitte benennen Sie diese Körperteile

b) Wie heißen diese Körperteile?



Übung 10. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.

Wilhelm Conrad Röntgen und die Entdeckung der X-Strahlen

Wilhelm Conrad Röntgen, geboren am 27. März 1845, war der einzige Sohn eines angesehenen Tuchfabrikanten aus Lennep bei Remscheid. Als er drei Jahre alt war, wanderten die Röntgens in die Niederlande aus und lebten bis 1862 in Appeldoorn, danach in Utrecht. 1865 verließ Röntgen die Niederlande, um in Zürich zunächst Maschinenbau bis zum Diplom zu studieren und dann 1869 in Physik zu promovieren. Wilhelm Conrad Röntgen war ein vielseitiger, ausgezeichneter Experimentator. Am 8. November 1895 machte Röntgen in seinem Labor an der Universität Würzburg eine bemerkenswerte Entdeckung: einige Meter von der Entladungsröhre entfernt befand sich ein speziell beschichtetes Papier. Bei eingeschalteten Kathodenstrahlen begann es zu leuchten. Das Rätselhafte: das Papier schimmerte auch dann noch, als die Entladungsröhre mit dicker schwarzer Pappe umschlossen war. Das Stück Papier wurde von einer bislang unbekanntem Art von Strahlung zum Leuchten gebracht. Röntgen nannte sie "X-Strahlen" und erforschte die Eigenschaften der Strahlen. Am 23. Januar 1896 hielt Röntgen vor der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft in Würzburg seinen einzigen Vortrag über die X-Strahlen. Anwesend waren neben Wissenschaftlern auch hochrangige Offiziere und andere Prominenten. Der Höhepunkt war die Durchleuchtung der Hand des Anatomen von Kölliker, welcher daraufhin vorschlug, die Strahlung "Röntgenstrahlen" zu nennen.

Die Sensation, dass man damit durch seinen eigenen Körper schauen konnte, machte die Röntgenstrahlen zur populärsten physikalischen Entdeckung ihrer Zeit: Straßen wurden nach Röntgen benannt, etliche Ehrungen wurden ihm zuteil, 1901 sogar der erste Nobelpreis in Physik. Allem Rummel um seine Person und Entdeckung zum Trotz blieb Röntgen ein bescheidener, zurückgezogen lebender Mann. Der Star-Physiker liebte die Natur und war begeisterter Bergsteiger und Jäger. 1900 nahm er eine Professur in München an. Dort verbrachte er den Rest seines Lebens und starb am 10. Februar 1923, vier Jahre nach seiner Frau.

Übung 11. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Wann und wo wurde Wilhelm Conrad Röntgen geboren?
- 2) Wo lebte er bis 1862?
- 3) Warum verließ Röntgen die Niederlande?
- 4) Auf welche Weise entdeckte er die X-Strahlen?
- 5) Wann starb Wilhelm Conrad Röntgen?

Übung 12. Bitte lesen und übersetzen Sie diese Wörter.

Der Tuchfabrikant, der Maschinenbau, promovieren, auswandern, der Experimentator, die Entdeckung, die Entladungsröhre, schimmern, die Kathodenstrahlen, die Eigenschaft, der Nobelpreis, zurückgezogen leben, der Bergsteiger, der Jäger.

Übung 13. Bitte kombinieren Sie.

Welche Verben passen zu den Nomen?

- | | |
|---------------|-----------------|
| a) Krankheit | nicht vertragen |
| b) Alkohol | ausbrechen |
| c) Salbe | sterben |
| d) Behandlung | nicht loskommen |
| e) Grippe | verfallen |
| f) Mücke | sich zuziehen |
| g) Krebs | einreiben |
| h) Schmerzen | anschlagen |
| i) Medikament | stechen |
| j) Drogen | ertragen |

Übung 14. Bitte ergänzen Sie.

Vorsorgen und Therapie

absetzen, (sich) ausruhen, ausspülen, hüten, sich massieren lassen, meditieren, schlucken, schmieren, stärken, vorbeugen, verhüten, verordnen.

a) Bei den ersten Anzeichen sollte man einer Erkältung mit pflanzlichen Mittel, vorbeugen.

- b) Bei einer starken Grippe sollte man ein paar Tage das Bett-____.
- c) Bei Schmerzen _____ Sie die Creme direkt auf das Gelenk.
- d) Julia hat eine leichte Gehirnerschütterung, deshalb hat ihr der Arzt absolute Bettruhe_____.
- e) Nach einer Zahnoperation sollte man sich nicht die Zähne putzen, sondern den Mund nur_____.
- f) Täglich eine Vitamin – C – Tablette _____ ,das _____ die Abwehrkräfte.
- g) Wenn die Nebenwirkungen eines Medikaments zu stark werden, sollte man das Medikament sofort_____.
- h) Wenn man _____, schützt man sich vor ungewollter Schwangerschaft.
- i) Wenn man am Rücken verspannt ist, sollte man sich_____ lassen.
- j) Wenn man unter Stress steht, sollte man _____ oder sich immer wieder mal_____.

Übung 15. Aktuelle Frage: Woraus besteht das Skelett?

der Knochen
 der Schädel
 das Rückgrat
 die Wirbelsäule
 die Rippe
 das Becken
 das Gelenk

Übung 16. Bitte welches Wort passt?

haben	nehmen	brauchen	sein	holen
-------	--------	----------	------	-------

- a) Schmerzen, Husten, Grippe, Zeit, Lust, Schnupfen ...
- b) krank, erkältet, müde, in Ordnung, schwindlig...
- c) Medikamente, Tropfen, ein Buch, Tabletten, Zucker...
- d) Hilfe, einen Arzt, einen Rat, Zeit, Geld, ein Wörterbuch...
- e) Einen Arzt, ein Glas Wasser, Arzneimittel, Brot, Hilfe.....

Übung 17. Bitte erzählen Sie:

Hartmut hat in Lenggries Skifahren gelernt. Der Skikurs hat drei Wochen gedauert. Hier das Tagesprogramm:

Hartmut ist jeden Tag um 7.00
aufgestanden ...
frühstücken – hat gefrühstückt
Ski fahren – ist Ski gefahren
Trinken – hat getrunken
Essen – hat gegessen
Haben – hat gehabt

Skikurs Anfänger 3
Lehrer: Hannes Pfisterer
7:00 aufstehen
7:45 Frühstück
9:00-11:00 Skiunterricht
11:30 Mittagessen
13:00-15:00 Skiunterricht
18:00 Abendessen

Lachen Sie mit!

Lehmann kam zum Arzt: „Wissen Sie, Herr Doktor, vor zwei Jahren war ich hier wegen meines Rheumatismus. Damals sagten Sie, ich soll mich ja vor Feuchtigkeit hüten!

“Es stimmt”, sagt der Arzt, “und was haben Sie jetzt für ein Leiden?”

“Gar kein Leiden, Herr Doktor, ich möchte wissen, ob ich mal ein Bad nehmen kann?”

KULTUR

Lektion 1

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Rundfunk und Fernsehen in Deutschland

Die Zahl der Hörfunk- und Fernsehprogramme nimmt weiterhin zu. Die Deutsche Welle ist der Auslandsrundfunk der BRD. Das Angebot: Aktuelle Informationen dreizehn mal täglich im „Journal“, dazu Magazine, Unterhaltung und das Neueste aus Wirtschaft, Sport und Kultur. Ein

lückenloses Satellitennetz ermöglicht den weltweiten Empfang: 13 Stunden in Deutsch, 9 in Englisch und 2 in Spanisch. Wer in Deutschland die Fernbedienung des Fernsehers in die Hand nimmt, hat die Auswahl zwischen 33 Programmen – sofern er in einem verkabelten Haushalt lebt. Verfügt er über eine private Antenne für den Satelliten-Direktempfang, so kann er allein über das Satellitensystem Astra 60 Programme aus ganz Europa empfangen. Es gibt z. B. die ARD - das „erste Programm“: die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der BRD. Das Erste Deutsche Fernsehen ist das Gemeinschaftsprogramm der elf ARD-Landesrundfunkanstalten.

Das ZDF – das Zweite Deutsche Fernsehen. Das ZDF mit Sitz in Mainz ist wie die ARD ein öffentlich - rechtlicher Sender - aber eine reine Fernsehanstalt. (Die Landesrundfunkanstalten der ARD produzieren neben TV- auch 36 Radioprogramme)

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache.

der Hörfunk, die Welle, die Information, täglich, die Unterhaltung, lückenlos, Satellit, Satellitensystem, sofern, rechtlich, Arbeitsgemeinschaft, das Rundfunkanstalten, Landesrundfunkanstalten

Übung 3. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und lernen Sie sie.

zunehmen, den weltweiten Empfang, die Fernbedienung, verkabelt, verfügen, eine private Antenne, das Gemeinschaftsprogramm, Landesrundfunkanstalten, der Sender, -eine reine Fernsehanstalt.

Übung 4. Bitte antworten Sie auf die Fragen:

1. Wie heißt der Auslandsrundfunk der BRD?
2. Was ist das Angebot der Deutschen Welle?
3. Was ermöglicht ein lückenloses Satellitennetz?
4. Wie viele Programme hat die Fernbedienung des Fernsehers in Deutschland?

5. Wie viele Programme kann er allein über das Satellitensystem Astra empfangen?
6. Was ist die ARD?
7. Was ist das ZDF?

Übung 5. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch

Die Bürger Deutschlands haben die Möglichkeit, sich aus vielen Medien zu informieren. Hier existieren über 2.000 Verlage. Es werden täglich über 100 neue Titel veröffentlicht. Auf der Frankfurter Buchmesse erscheint jeden Herbst eine Vielzahl von Büchern. Hier wird auch der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels an eine Persönlichkeit oder Institution verliehen.

In Frankfurt befindet sich die zentrale Bibliothek die "Deutsche Bibliothek". Man sammelt hier nicht nur alle in der BRD erscheinenden Veröffentlichungen, sondern auch alle wichtigen deutschsprachigen Schriften aus dem Ausland. Es bringen über 400 Verlage an die 1.700 Zeitungsausgaben mit einer Auflage von 27 Millionen Exemplaren heraus.

Übung 6. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln mit dem Wörterbuch und lernen Sie sie.

der Bürger, die Möglichkeit, die Medien, sich informieren, existieren, der Verlag, täglich, der Titel, veröffentlichen, die Vielzahl, die Buchmesse, der Friedenspreis, der Buchhandel, die Persönlichkeit, die Institution, verleihen, der Beitrag, sammeln, die Veröffentlichung, die Schrift, die Zeitungsausgabe, die Auflage.

Übung 7. Bitte lesen Sie folgende Wörter mit richtiger Intonation.

die Bürger, die Möglichkeit, die Medien, sich informieren, existieren, veröffentlichen, die Vielzahl, die Buchmesse, der Friedenspreis, der Buchhandel, die Veröffentlichung, die Zeitungsausgabe.

Übung 8. Bitte lesen Sie den Text, beantworten Sie die Fragen.

1. Welche Möglichkeit haben die Bürger der BRD?
2. Wie viele Verlage existieren in der BRD?
3. Wie viele neue Titel werden hier täglich veröffentlicht?
4. An wen wird der Friedenspreis verliehen?
5. Wo befindet sich die zentrale Bibliothek, die „Deutsche Bibliothek“?
6. Wie viele Verlage bringen 27 Millionen Exemplare heraus?
7. Wie viele Zeitungsausgaben gibt es in der BRD?

Übung 9. Bitte ergänzen Sie die Tabelle

1. Jeder Bürger der BRD hat nur schwer Zugang zu den Massenmedien.
2. In der BRD existieren über 2000 Verlage.
3. Die Buchmesse findet in Köln statt.
4. Der Friedenspreis wird nur an eine Persönlichkeit verliehen.
5. Die zentrale Bibliothek befindet sich in Frankfurt.
6. In der BRD gibt es 400 Zeitungsverlage.

stimmt	stimmt nicht

Übung 10. Bitte bilden Sie Sätze. Gebrauchen Sie folgende Ausdrücke.

- die Bürger der BRD
- sich informieren
- über 200 Verlage
- über 100 neue Titel
- die zentrale Bibliothek, die „Deutsche Bibliothek“
- über 400 Verlage

Übung 11. Bitte lernen Sie die Konditionalsätze

Konditionalsätze

antworten auf die **Frage unter welcher Bedingung?**

Konjunktionen **wenn** und falls

Im Hauptsatz das Korrelat **so** oder **dann**

Übung 12. Bitte finden Sie die Kausalsätze

1. Wenn es jetzt im Kaukasus regnet, (so) schiebe ich meine Reise auf.
2. Falls du ihn noch triffst, grüße ihn von mir.
3. Ich wiederhole diese Frage noch einmal, um sie besser zu verstehen.
4. Wenn ich das Geld bekomme, kaufe ich mir als erstes ein Fahrrad.
5. Jedes Mal, wenn es an der Tür läutete, lief er zur Tür.
6. Bevor wir zur Arbeit gingen, hatten wir gut gefrühstückt.
7. Liest du noch einmal aufmerksamer diese Regel, so (dann) prägst du sie dir gut ein.
8. Wenn ich gestern nicht krank gewesen wäre, so wäre meine Arbeit heute fertig.

Übung 13. Bitte bestimmen Sie die Art des Nebensatzes.

1. Als künftige Lehrerin interessiere ich mich nicht nur für Pädagogik, sondern auch für Psychologie.
2. Da die Bibel damals das meistgelesene Buch war, wurde Luthers Übersetzung zum Vorbild der richtigen deutschen Sprache für viele Generationen.
3. Herder sammelte und übersetzte Lieder verschiedener Völker, die er in seinem Buch "Stimmen der Völker in Liedern" veröffentlichte.
4. Goethes unsterbliches Meisterwerk ist "Faust", an dem er viele Jahre seines Lebens gearbeitet hat.
5. Wenn ich heute Zeit habe, gehe ich gern ins Museum.
6. Habe ich morgen Zeit, (so) fahre ich aufs Land.

Übung 14. Bitte bilden Sie konjunktionslose Konditionalsätze.

Muster: Wenn du Zeit hast, kannst du lesen.

Hast du Zeit, (so) kannst du lesen.

1. Wenn du zu mir kommst, sprechen wir über die deutsche Literatur.
2. Wenn wir Deutsch beherrschen wollen, müssen wir ständig viel lesen.
3. Wenn ich nach Dresden komme, besuche ich immer die berühmte Gemäldegalerie.
4. Wenn Sie das Buch zu Ende lesen, dann wissen Sie alles.
5. Falls ich ihn noch treffe, will ich ihm deinen Brief gern geben.
6. Falls du ihm schreibst, grüße ihn von mir.

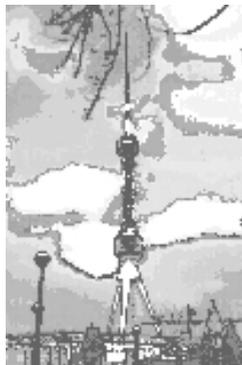
Übung 15. Bitte beantworten Sie die Fragen.

1. Ruderst du denn nicht selbst?
2. Plauderst du denn nicht gern mit dem Bruder?
3. Wanderst du denn nicht gern?
4. Klingelst du denn nicht immer zweimal, wenn du kommst?
5. Bügelst du denn nicht alle Tischtücher?
6. Wechselst du dein Geld denn nicht?

Übung 16. Bitte lesen Sie Information über Rundfunk und Fernsehen in Usbekistan und übersetzen Sie sie mit dem Wörterbuch.

Die Zuschauerzahl des usbekischen nationalen Rundfunks und Fernsehens beträgt einschließlich einzelner Gebiete der benachbarten zentralasiatischen Länder rund 30 Mio. Personen.

Mit der Unabhängigkeitserklärung Usbekistans hat die Zahl der Radiosendungen in usbekischer Sprache, die nunmehr zur Staatssprache wurde, rapide zugenommen. Das gilt auch für die Sendungen, die die nationalen Interessen des Landes, die Stärkung seiner wirtschaftlichen, kulturellen und Staatsunabhängigkeit sowie die Stärkung der nationalen Identität, die Wiederbelebung von ur-



sprünglichen nationalen Traditionen und Bräuchen, die Schaffung und Bewahrung der Atmosphäre des zwischenmenschlichen Vertrauens in der Gesellschaft, der interethnischen und allgemeinen Eintracht zwischen den Bürgern zum Thema haben. Einen großen Schwerpunkt bilden in den Sendungen die Themenbereiche Wirtschaft und Kultur. Es wurden Lernkurse für die Grundlagen der Wirtschaft und Geschäftstätigkeit von heute entwickelt.

Das usbekische Radio erarbeitet gemeinsame Programme in englischer und deutscher Sprache mit solchen Unternehmen wie der BBC und der Deutschen Welle.

Das usbekische Fernsehen hat seit den ersten Tagen der Unabhängigkeitserklärung seine thematische Ausrichtung und Programminhalte geändert. Es wurde eine nationale Fernsehpublizistik etabliert. Eine Reihe von sogenannten Zyklus- und Autorensendungen erfreuen sich einer großen Beliebtheit bei den Zuschauern. Dazu gehören u. a.: "Turkiston – umumiy uyimiz" (Turkestan - unser gemeinsames Haus), "Yuzma-yuz" (Von Angesicht zu Angesicht), "Yangi tarix" (Neue Geschichte), "Schachs va bachs" (Person und Diskussion), "To‘rtintshi xokimiyat" (Vierte Gewalt), "Siyosat olamida" (In der Welt der Politik) und viele andere.

Zu einer besonderen Art der Kunstpublizistik gehören die Reportagen und Übertragungen von den Feierlichkeiten anlässlich des Unabhängigkeitstages, des Volksfests Nawruz (Neujahrsfest), der Jubiläumsfeiern von Staatsmännern, Dichtern, Gelehrten, Denkern, geschichtsträchtigen Städten, internationalen Festivals der Künste „O‘zbekiston, Vatanim mening" (Usbekistan, mein Heimatland), „Scharq taronalari" (Melodien des Orients), der Filmfestspiele von Taschkent u. a. Seit einigen Jahren werden diese großen Ereignisse im gesellschaftspolitischen und kulturellen Leben des unabhängigen Usbekistan in viele Länder Europas und Asiens per Satellit übertragen.

Übung 17. Bitte stellen Sie 10 – 12 Fragen zum Text.

Übung 18. Was bedeuten diese Wörter, bitte erläutern Sie.

die Zuschauerzahl, die Unabhängigkeitserklärung, die Sendung, gelten, die Identität, die Wiederbelebung, ursprüngliche, zwischenmenschliche, die Geschäftstätigkeit, erarbeiten, die Ausrichtung, die Programminhalte, die Fernsehpublizistik.

Übung 19. Bitte erzählen Sie den Text nach.

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Von allen Kunstarten liebe ich am meisten die Filmkunst. Ich freue mich auf jeden Kinobesuch. Ich komme ins Kino und schon im Foyer beginnt das Märchenland "Filmwelt". Vorn auf der kleinen Bühne spielt ein Orchester, und von den großen Wandfotos schauen meine Lieblingsschauspieler auf mich herab. Ich sehe mir jedes Gesicht aufmerksam an und denke an die Rollen, in denen ich diesen Schauspieler schon gesehen habe. Werde ich ihn vielleicht noch heute wiedersehen?

Zusammen mit den anderen Zuschauern gehe ich in den Zuschauer-raum. Ich gehe langsam durch die Sitzreihen und suche meinen Platz. Da ist er. Ich setze mich. Ich bin voller Freude und Erwartung.

Bald wird es dunkel, und auf der Leinwand beginnt ein anderes Leben. Manchmal ist es mir nah, manchmal fremd, aber ich erlebe es zusammen mit den Helden des Films. Ich bin froh und glücklich, wenn sie froh und glücklich sind, oder traurig und unglücklich, wenn sie es sind.

Jeder gute Film macht mich reicher und stärker, weil ich mehr über das Leben und die Menschen erfahre.

Übung 2. Bitte lesen Sie folgende Wörter mit richtiger Betonung.

die Kunst, die Filmkunst, sich freuen, das Märchenland, die Bühne, das Orchester, der Lieblingsschauspieler, das Gesicht, der Schauspieler, wiedersehen, der Zuschauer, die Leinwand

Übung 3. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und bilden Sie mit ihnen Sätze. Nehmen Sie die Übung 1 zu Hilfe.

schauen, der Lieblingsschauspieler, die Reihe, vorn, voll, manchmal, reich und stark, erfahren, der Held, ich bin voller Freude und Erwartung, die Sitzreihe

Übung 4. Bitte wie lautet die Frage?

- ? Ja, wir reisen jedes Jahr an die See.
- ? Nein, du übersetzt den Satz nicht richtig

- ? Nein, ich arbeite sonntags nicht oft.
- ? Ja, wir warten auf den Schulbus
- ? Nein, ich treibe nicht gern Sport.
- ? Nein, ich trinke morgens keinen Kaffee.
- ? Ja, er spielt gut Rubab.
- ? Ja, wir wohnen schon in einer anderen Wohnung.

Übung 5. Bitte bilden Sie Sätze, gebrauchen Sie dabei folgende Wörter

- Karim wählt die Telefonnummer
- Saida hört
- Karim fragt
- Saida antwortet
- Karim hat -
- Saida ist einverstanden
- Saida kommt

Übung 6. Bitte lesen Sie den Dialog zu zweit.

Im Kino

Klaus lädt Rosa ins Kino ein. Klaus wählt die Telefonnummer: 45-12-68

Rosa hört das Telefon klingeln, kommt schnell an den Apparat und nimmt den Hörer ab. Sie meldet sich:

- Rosa Schulz !
- Hier Klaus. Wie geht es dir? Hast du heute viel zu tun, oder hast du Zeit?
- Ich habe Zeit.
- Gut, ich habe Kinokarten.
- Was gibt es denn heute?
- "Ein Mann geht durch die Wand" mit Heinz Rühmann.
- O je, das ist aber ein uralter Film! Ich habe ihn schon zweimal gesehen, einmal im Kino und einmal im Fernsehen.
- Was ist es? Ein Krimi?
- O, nein, ein Lustspiel, es ist wirklich zum Lachen!
- Also, gehen wir ins Kino, oder? Der Film beginnt um 20 Uhr.
- Gut, ich komme. Bis dann!
- Auf Wiedersehen.

Übung 7. Bitte lernen Sie die Modalsätze.

Die **Modalsätze** antworten auf die Fragen **wie?** auf welche Weise? Konjunktionen **indem, ohne dass, (an) statt dass**

Übung 8. Bitte bilden Sie Modalsätze.

1. Er verabschiedete sich von mir. Er lächelte mir freundlich zu.
2. Sie sprach mit mir. Sie deckte den Tisch.
3. Er versuchte die Temperatur herunterzudrücken. Er nahm Tabletten alle zwei Stunden.
4. Er blieb gut in Form. Er trainierte täglich stundenlang.
5. Der Lehrer ließ uns deutsche Vokabeln lernen. Er fragte sie uns jeden Tag ab.
6. Sie können das Zimmer lüften und erwärmen. Sie nutzen Klimaanlage.

Übung 9. Bitte finden Sie die Kausalsätze.

1. Der Professor hat mir den Artikel gegeben, damit ich ihn lese.
2. Indem ich gut arbeite, helfe ich der ganzen Gruppe.
3. Ich lerne Deutsch, damit ich deutsche Fachzeitschriften lesen kann.
4. Der Zug blieb sofort stehen, weil der Zugführer stark bremste.
5. Indem ich mit dir sprach, vergaß ich auf die Uhr zu sehen.
6. Wir diskutierten lange über diese Frage, ohne dass sie uns völlig klar wurde.
7. Er gab mir das Buch zurück, ohne es genutzt zu haben.
8. Er arbeitet so schnell, dass ihn die Kollegen nicht einholen könnten.

Übung 10. Bitte bilden Sie die Konditionalsätze.

1. Bist du schon wach? Steh schnell auf!
2. Wollen Sie einen Ausflug machen? Sagen Sie es mir!
3. Bleiben nur 2 Minuten bis zur Abfahrt? Warte nicht auf mich!
4. Ist es höchste Zeit für dich? Nimm ein Auto und fahre schnell zum Bahnhof!
5. Sind deine Schuhe schon ziemlich alt? Kaufe dir ein anderes Paar!

6. Wird deine Schwester wieder ganz gesund? Dann schicke mir ein Telegramm!

Übung 11. Bitte stellen Sie Sätze mit den Verben **hören** und **sehen** zusammen.

Muster: Die Sirenen heulen. – Ich höre die Sirenen heulen.
Die Feuerwehr kommt. – Ich sehe die Feuerwehr kommen.

1. Das Haus brennt. 2. Rauch steigt aus dem Dach. 3. Die Feuerwehr eilt zum Brandort. 4. Die Leute rufen um Hilfe. 5. Das Vieh brüllt in den Ställen. 6. Ein Mann bringt die Leiter. 7. Die Kinder springen aus dem Fenster. 8. Die Feuerwehrleute retten sie. 9. Die Zuschauer schluchzen. 10. Alles nimmt ein gutes Ende.

Übung 12. Bitte lesen Sie den Dialog und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

Vor dem Kino

Dijor: Die ganze Woche haben wir viel gearbeitet. Vielleicht gehen wir mal ins Kino?

Hotam: Du hast Recht. Ja, aber was gibt es heute abend im Kino? Wo ist die Zeitung?

Dijor: Bitte! Wollen wir uns den Spielplan ansehen!

Hotam: Die Auswahl ist nicht groß. Ab heute läuft im “Alisher Navoi” -Kunstpalaſt ein neuer Film, “Yarim baxt”. Er hat heute seine Premiere. Über diesen Film habe ich im Fernsehen gesehen und gehört. Ich möchte ihn mir unbedingt ansehen.

Dijor: Vielleicht ist die Vorstellung schon ausverkauft?

Hotam: Es gibt doch fünf Vorstellungen. Für die letzte um 20 Uhr werden wir wohl noch zwei Karten bekommen.

Dijor: Na ja, wollen wir es versuchen. Wenn wir vor der Vorstellung noch Zeit haben, könnten wir Eis essen und Limonade trinken.

Hotam: Abgemacht! Das ist eine gute Idee! Dann gehen wir!

Übung 13. Bitte lesen Sie den Dialog. Geben Sie den Dialog in Form einer Erzählung wieder.

Übung 14. Bitte führen Sie ein Gespräch zum Thema “Kinobesuch”.

Übung 15 Bitte lesen Sie den Text und geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Ich gehe leidenschaftlich gern ins Kino. Das hat mich bisher davon abgehalten, mir einen Fernseher zu kaufen. In meinem Stadtviertel gibt es ein paar richtig gemütliche kleine Kinos. Es gibt für mich nichts Schöneres, als mit einer Tüte Gummibärchen dazusitzen und einen Film zu sehen. Wenn ich mal schlechte Laune habe, sind Liebesfilme am besten. Und eigentlich mag ich auch Kinderfilme. Als Erwachsene traue ich mich aber nicht allein in einem Kinderfilm, da nehme ich immer die kleine Tochter meines Bruders mit.

Übung 16. Bitte formulieren Sie 5-6 Fragen zum Text.

Lektion 3

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische

Halima und Sarina sind Lyzeanerinnen. Sie lernen Fremdsprachen.

Sie sind im dritten Studienjahr. Die ganze Woche haben sie viel zu tun. Sie gehen in die Bibliothek. Sie bereiten sich auf den Unterricht vor. In der Bibliothek lesen sie verschiedene Literatur, Zeitungen, Zeitschriften.

In ihrer Stadt gibt es mehrere Theater. Manche von ihnen sind sehr berühmt, z.B. das Opern- und Ballettheater, das Nationaltheater, das Mukimi-Theater, das russische Theater, das Operettentheater, das Ilhom-Theater und andere. Am Theater gefallen allen am besten musikalische Aufführungen.

Halima und Sarina gehen sehr gern in die Oper oder ins Ballett. Sie besuchen oft das Navoi-Opernhaus.

Auch die lustige Operette ist für Mädchen nicht fremd, die modernen Musikals lassen sie nicht kalt. Immer gern gehen sie ins Konzert, wo sie sich klassische Musik anhören können.

Vor kurzem waren Halima und Sarina mit ihren Freundinnen im Nationaltheater. Dort haben sie sich "Tschimildik" angesehen. "Tschimildik" ist ein Komödienstück. Das moderne Schauspiel hat den Besuchern sehr gefallen. Nach jedem Akt klatschen sie Beifall. Sie kehren sehr zufrieden nach Hause zurück.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache.

Oper, komisch, Operette, Bühne, Schauspiel, Ballett, lustig, Bibliothek, Nationaltheater, Operettentheater, Aufführung, Beifall klatschen, klassische Musik, sich ansehen, zurückkehren.

Übung 3. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln mit dem Wörterbuch

im ...-ten Studienjahr sein, viel zu tun haben, berühmt, sich etwas anhören, Komödienstück, Schauspiel, Besucher, nach jedem Akt, zufrieden, einen großen Eindruck machen, die Hauptdarsteller, ausgezeichnet, begeistert sein von, die Besetzung, Glück haben, im ersten Rang

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Was sind Halima und Sarina?
2. Was lernen sie?
3. Was machen sie die ganze Woche?
4. Was gibt es in ihrer Stadt?
5. Was gefällt allen am Theater?
6. Wohin wollen Halima und Sarina gehen?
7. Was für eine Aufführung haben sie sich angesehen?
8. Ist die lustige Operette für die Mädchen fremd?
9. Lassen die modernen Musikals die Mädchen kalt?
10. Wie kehren Halima und Sarina nach Hause zurück?

Übung 5. Bitte lesen Sie die Information über das Nationaltheater von Usbekistan, erzählen Sie sie nach.

Das usbekische dramatische Nationaltheater

Im Zuschauerraum des Theaters gibt es 540 Sitzplätze. Die Eintrittskarten kann man vorher bestellen oder direkt vor dem Beginn der Aufführungen kaufen. An diesem Theater werden die Vorstellungen in

usbekischer Sprache gegeben. Für die Zuschauer, die die usbekische Sprache nicht beherrschen, werden interessante musikalische Vorstellungen angeboten, eine von ihnen ist "O, Frau", die auf der Grundlage von Legenden und von Liedern der usbekischen Folklore gespielt werden.

Übung 6. Bitte finden Sie Synonyme zu folgenden Wörtern und Wortgruppen. Gebrauchen Sie sie in Szenen.

eine Karte besorgen, die Komödie, treten, es klingelt, beenden, sich erheben, keine Notiz von jmdm. nehmen, sich umschaun, auftauchen, betrachten, Platz nehmen, vornehmen, eilen, schwärmen für, ausgezeichnet, Schwein haben; Viel Vergnügen! Bis bald!

Übung 7. Bitte bilden Sie Minidialoge zu folgender Situation: Sie laden Ihren Freund (Ihre Freundin) ins Theater ein. Benutzen Sie folgende Wörter und Wortgruppen.

etwas vorhaben, eine Eintrittskarte übrig haben, einladen, die Erstauaufführung, die beste Besetzung, mit großem Vergnügen, jmdm. Gesellschaft leisten, die Einladung annehmen, sich etwas ansehen, sich treffen.

Übung 8. Bitte erzählen Sie über Ihren Eindruck von einem Theaterbesuch.

Vor einigen Tagen, sich ein Stück ansehen, Glück haben, gute Plätze im ersten Rang, die Besetzung, die Hauptdarsteller, ausgezeichnet, begeistert sein von, einen großen Eindruck machen, Beifall klatschen, die Bühne immer wieder betreten.

Übung 9. Geben Sie die usbekischen Äquivalente folgender Wörter.

Das Theater, Liebhabertheater, Wandertheater, Kindertheater, Künstlertheater, Volkstheater, Staatstheater, Privattheater, Freilichttheater, Operettentheater, Marionettentheater, Puppentheater, Schattentheater, Lichtspieltheater, Musiktheater, Nationaltheater, Provinzialtheater.

Übung 10. Bitte erzählen Sie über einen Theaterbesuch und gebrauchen Sie folgende Wörter und Wortgruppen

im Vorverkauf kaufen, Eintrittskarten besorgen, schwärmen für, sich etw./j-n ansehen, ein Programmheft kaufen, die Hauptrolle, das Licht erlischt, auf und ab gehen.

Übung 11. Bitte lesen Sie die Information über das Taschkenter A.-Navoi-Theater und übersetzen Sie sie.

Das große staatliche akademische A.-Navoi-Opern- und Balletttheater ist das einzige große Theater auf dem Territorium des Südöstlichen Zentralasiens. Diese Errungenschaft ist das große Eigentum des usbekischen Volkes, Stolz der Nation.

Übung 12. Bitte stellen Sie Fragen zum Text.

Übung 13. Bitte lesen Sie die Information über das Theater “Ilhom”

Das Theater “Ilhom” ist eines der ersten Theater in der Geschichte der ehemaligen Sowjetunion. Als professionelles, nichtstaatliches Theater wurde es im Jahre 1976 vom Regisseur Mark Vayl gegründet. Er ist bis heute der künstlerische Leiter des Theaters. Hier arbeitet auch eine Gruppe von Absolventen des Taschkenter Theater-Kunstinstituts sowie ein Theaterstudio von professionellen Schauspielern.

Lektion 4

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.

Mein Lieblingskomponist

Der berühmte österreichische Komponist Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) war einer der Hauptvertreter der Wiener Klassik neben Franz Joseph Haydn (1732 – 1890) und Ludwig van Beethoven (1770 – 1827). Die musikalische Begabung Mozarts entwickelte sich schon früh. Aus seiner Kindheit erzählt man folgendes.

Der kleine Wolfgang war drei Jahre alt. Seine Schwester Nanny war sieben Jahre alt. Damals lebten sie in Salzburg. Eines Tages sagte der Vater: “Nanny, ich will dir Klavierstunden geben!” – “Mir auch! Mir auch!”

rief der kleine Wolfgang. “Du bist noch zu klein”, lachte der Vater,“ du gehst ja noch unter dem Klavier spazieren.”

Am Abend saß der Vater am Tisch und las. Da hörte er eine Melodie. Spielte Nanny Klavier? Er stand auf und ging ins Nebenzimmer. Da stand der kleine Wolfgang und spielte ohne Fehler die Melodie vom Morgen.

Nach zwei Jahren konnte Wolfgang schon komponieren. Mit sechs Jahren trat er schon als Klavier – und Geigenvirtuose in Wien, Rom und Paris auf. Zusammen mit seinem Vater und seiner Schwester musizierte er in vielen Städten Europas. Mit 12 Jahren dirigierte er ein Orchester, mit 15 schrieb er seine erste Oper.

Ab 1781 lebte er in Wien. Hier verband ihn enge Freundschaft mit Josef Haydn, mit anderen hervorragenden Komponisten und Künstlern. Aber Not und Krankheit ließen Mozarts Kräfte erlahmen und er starb im Alter von 35 Jahren.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache.

der Komponist, in Salzburg, die Klavierstunde, die Melodie, komponieren, Klavier – und Geigenvirtuose, musizieren, Josef Haydn, umfassen, das Klavier und Violinkonzert

Übung 3. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und lernen Sie sie der

Hauptvertreter, die musikalische Begabung, sich entwickeln, unter dem Klavier spazieren, auftreten, der hervorragende Komponist

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen.

1. Wann wurde W. A. Mozart geboren?
2. Wer gehörte zu den Hauptvertretern der Wiener Klassik?
3. Was entwickelte sich bei Mozart schon früh?
4. Mit wieviel Jahren begann er zu spielen?
5. Wann konnte Wolfgang schon komponieren?
6. Als was trat er in Wien, Rom, und Paris auf?
7. Mit wem musizierte er in vielen Städten Europas?
8. Was machte er mit 12 Jahren?
9. Was schrieb er mit 15 Jahren?
10. Mit wem befreundete er sich in Wien?
11. In welchem Alter starb er?
12. Was umfasst Mozarts Schaffen?

Übung 5. Bitte ergänzen Sie die Satzlücken.

1. Der berühmte Komponist W.A. Mozart ... 1756 2. Franz Josef Haydn Mozart und Beethoven waren ... der Wiener Klassik. 3. Die ... von Mozart entwickelte sich schon früh. 4. Der kleine Wolfgang war ... Jahre alt. 5. Seine Schwester Nanny war ... Jahre alt. 6. Eines Tages wollte der Vater ... 7. Am Abend saß der Vater 8. Da stand der kleine Wolfgang und spielte ohne Fehler 9. Nach 2 Jahren konnte Wolfgang ... 10. Mit 12 Jahren 11. Mit 15 Jahren schrieb er

am Tisch und las, schon komponierte, seine erste Oper, einer der Hauptvertreter, musikalische Begabung, dirigierte er ein Orchester, die Melodie vom Morgen, wurde geboren, 3 Jahre alt, Klavierstunden, 7 Jahre alt.

Übung 6. Was passt wo?

besuchen, bleiben, warten, bauen, liegen, kaufen, lernen, holen, rechnen, bitten, schreiben.

1. Jede Woche ... ich meine Tante, ... du sie auch?
2. Deine Schwester ... schon im Bett, warum ... du noch nicht im Bett?
3. Wir ... uns ein kleines Sommerhäuschen, ... ihr auch kein Landhaus.
4. Ich ... Theaterkarten, ... du vielleicht einen Stadtplan?
5. Wir ... auf den Dekan, ... ihr auch auf ihn?
6. Er ... mich um Hilfe beim Übersetzen, und ich ... ihn um Ruhe.
7. Du ... frische Milch, dann ... Annas Obst und Gemüse.
8. Ich ... die neuen Wörter in mein Heft und dann ... ich sie auswendig. ... du sie auch?
9. Erwin ... in der Bibliothek bis 19. Uhr, bis wann ... du hier?
10. Ich ... gern mit dem Computer

Übung 7. Bitte bilden Sie Sätze.

1. wann, Sie, mir, Ihre Fotos, bringen?
2. durch den Garten, gehen, langsam, er.
3. in der Nähe, kennen, eine gute Gaststätte, ich.

4. was, ihr, tun, morgen?
5. trockenes Holz, immer, brennen, leicht.
6. der neue Schreibtisch, jetzt in der Ecke, stehen.
7. meine Mutter, oft, an ihre Jugend, denken.
8. du, meine Frage, verstehen, nicht.
9. nennen, wie, ihr, euer Kind.
10. heute, mein Vater, seinen 50. Geburtstag, begehen.

Übung 8. Bitte setzen Sie die Verben in der richtigen Form ein.

Wo - Ihr Platz?		Er - seinen Stock.
Wir - hier Platz.	— nehmen —	Ich - das Buch vom Regal
Sie- (Pl.) - ihre Sachen.		- du die Tasche?
Wir - zu meinem Bruder		Er - allein auf Urlaub
Ich - aufs Land	— fahren —	Wohin - ihr?
- du wieder mit seinem Auto?		Sie (Pl.) - zu schnell

Übung 9. Bitte bilden Sie Fragen.

1. Ich lese gern Romane. Was... du gern?
2. Ich schlafe immer bis um sieben. Wie lange... du?
3. Ich spreche oft mit meinem Bruder. Wann... du mit ihm?
4. Ich löse gern Kreuzwörter. ... du sie auch gern?
5. Ich halte mir einen Hund. ... du dir auch einen?
6. Ich gebe dem Alten etwas Geld. Was ... du ihm?
7. Ich brate mir ein Steak. Was ... du dir?

8. Ich laufe hundert Meter in 14 Sekunden. Wie schnell ... du diese Strecke?

9. Ich empfehle den Freunden immer dieses Hotel. Was ... du ihnen?

10. Ich helfe der Mutter abends. Wann ... du ihr?

Übung 10. Bitte ergänzen Sie die Satzlücken.

1. Nächste Woche ... ich nach Moskau,... du mit?

2. Wir ... deinen Eltern.

3. Wir ... im Winter gern Ski, ... ihr auch Ski?

4. Wem ... du das Buch? - Ich ... es meinem Bruder.

5. Was ... ihr jetzt? - Wir ... einen neuen Krimi.

6. ... Sie Obst gern?

7. ... deine Großmutter eine Brille?

8. Ich ... Deutsch, ... du auch Deutsch?

9. Solche Pflanzen ... in dieser Gegend nicht.

essen, fahren, geben, sehen, helfen, laufen, tragen, lesen, nehmen, halten, treffen, brechen, wachsen, waschen, sprechen.

Übung 11. Bitte lesen Sie den Text „Beethoven bei Mozart“ und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.

Ludwig van Beethoven wurde im Jahre 1770 in Bonn am Rhein geboren. Er war der älteste Sohn eines armen Musikers. Sein Vater unterrichtete ihn im Klavierspiel. Schon mit acht Jahren gab der kleine Ludwig sein erstes Konzert. Das Konzert hatte sehr großen Erfolg. Das Publikum sprach viel vom Wunderkind.

Aber Ludwig musste noch viel lernen. Er besuchte die Schule und lernte Lesen, Schreiben, Rechnen und fremde Sprachen. Jeden Tag spielte er auch viele Stunden Klavier. Schon mit zwölf Jahren musste er im Orchester spielen und Geld verdienen.

Damals war Wien, die Hauptstadt Österreichs, das Zentrum der musikalischen Kultur in Europa. Dort lebte einer der größten Musiker aller Zeiten, Wolfgang Amadeus Mozart. Ihn wollte Beethoven sehen, sein Spiel wollte er hören, sein Schüler wollte er sein.

Endlich ging dieser Wunsch in Erfüllung. Beethoven reiste nach Wien. Er war damals sechzehn Jahre alt.

Da stand er nun vor Mozart und sprach ihm seine Wünsche aus. Mozart hörte ihn freundlich an; er wollte ihn aber zuerst prüfen. Beethoven

spielte. Nach dem Spiel musste er lange auf Antwort warten. Endlich sprach Mozart. Aber nur ein paar kühle Worte sagte der große Künstler über fehlerloses Spiel. Er dachte für sich: dieser junge Mann hat ein fremdes Klavierstück auswendig gespielt. Beethoven merkte das. Er bat Mozart um ein Thema zu einer freien Phantasie, Beethoven bekam es und spielte nun von neuem.

Die Melodie war schön. Das meisterhafte Spiel überraschte Mozart.

“Dieser junge Mensch hat eine große Zukunft! Von ihm spricht einmal die Welt!” So sagte der große Meister zu seinen Freunden. Diese Worte hatten ihre tiefe Bedeutung.

Übung 12. Bitte stellen Sie 6-8 Fragen zum Text

Übung 13. Bitte sprechen Sie mit einem Gruppenfreund zum Thema:

“Beethovens Freundschaft mit Mozart”

Übung 14. Bitte vervollständigen Sie die Sätze.

Muster: Wir warten auf unsere Freunde.

1. Ich warte auf 2. Warten Sie auf ... ? 3. Wer wartet auf ... ?
4. Genosse K. wartet auf 5. An der Haltestelle wartet man auf ...
6. Auf dem Bahnsteig wartet man auf 7. Wie lange warten Sie auf ... ?
8. Wir warten auf ... schon eine halbe Stunde.

Übung 15. Bitte antworten Sie auf die Fragen mit Hilfe des Textes

1. Wann wurde Ludwig van Beethoven geboren?
2. Was war sein Vater?
3. Wann gab Ludwig sein erstes Konzert?
4. Hatte das Konzert großen Erfolg?
5. Warum musste der zwölfjährige Knabe im Orchester spielen?
6. Zu wem wollte Ludwig reisen?
7. In welcher Stadt wohnte Wolfgang Amadeus Mozart?
8. Ging Ludwigs Wunsch in Erfüllung?
9. Warum sagte Mozart nur ein paar kühle Worte über das fehlerlose Spiel?
10. Worum bat Beethoven Mozart?
11. War die Melodie schön?
12. Wie war das Spiel?
13. Was sagte Mozart seinen Freunden über den jungen Komponisten?

Übung 16. Bitte bilden Sie konjunktionslose Konditionalsätze nach dem Muster:

Muster: Wenn das Wetter unfreundlich ist, bleiben wir zu Hause.

Ist das Wetter unfreundlich, bleiben wir zu Hause.

1. Wenn es regnet, sitze ich vor dem Fernseher. 2. Wenn es kalt wird, so gehe ich nicht aus. 3. Wenn du schnell sprichst, so verstehe ich dich nicht. 4. Wenn du dich für Malerei interessierst, musst du in die Gemäldegalerie gehen. 5 Wenn er sich für Theater interessiert, muss er etwas davon verstehen. 6. Wenn du Deutsch beherrschen willst, musst du sehr viel an der Sprache arbeiten. 7. Wenn wir jetzt den Bus nicht nehmen, so kommen wir zu spät ins Kino. 8. Wenn ihr alle Übungen richtig macht, so beherrscht ihr eure Grammatik.

Übung 17. Bitte bilden Sie Konditionalsätze nach dem Muster

Muster: Was wirst du machen, wenn du viel Geld gewinnst?

(um die Welt reisen und in den besten Hotels absteigen)

– Wenn ich viel Geld gewinne, werde ich um die Welt reisen und in den besten Hotels absteigen.

1. Was werden Sie machen, wenn das Wetter während des Urlaubs schlecht ist? (die Umgebung der Stadt kennenlernen, Museen und Ausstellungen besuchen; sich mit Sitten und Bräuchen des Landes bekannt machen; ins Kino oder ins Theater gehen; viel lesen und fernsehen)

2. Was muss man tun, wenn man eine Fremdsprache erlernen will? (fleißig arbeiten; alle Regeln kennen; Bücher in der Originalsprache lesen; Radio hören, sich Filme in der Fremdsprache ansehen; alle Wörter lernen; viel üben)

Übung 18. Bitte bilden Sie Satzgefüge.

1. Es freut mich, diese interessante Reise unternommen zu haben. 2. Ich freue mich, dir ein wenig helfen zu können. 3. Er behauptet, sich diesen Film im vorigen Jahr angesehen zu haben. 4. Ich bereue es nicht, meinen Urlaub im Gebirge verbracht zu haben. 5. Ich bedauere sehr, vorige Weihnachten nicht im Familienkreis gefeiert zu haben. 6. Die Touristen behaupten, alle Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt zu haben.

Lektion 5

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.

Jede Stadt hat viele gute Museen. In der Stadt Taschkent gibt es das Myseum für Heimatgeschichte, das Naturkundemuseum, Amir Temur-Museum, das Museum für angewandte Kunst, das Kunstmuseum, und viele andere. Im Geschichtsmuseum ist zur Zeit eine Ausstellung über experimentelle Photographie zu sehen und sie hat großen Erfolg. Was mich angeht, so gehe ich besonders gern ins Museum für angewandte Kunst oder in die Gemäldegalerie. Dieses Museum liegt in einer der schönsten Straßen im Stadtzentrum. Das Museumsgebäude sieht sehr imposant aus. Am Haupteingang stehen mehrere Säulen, die das schöne Portal sehr künstlerisch gestalten. Am Schalter in der Eingangshalle kaufe ich eine Eintrittskarte. Unten ist die Garderobe, dort lege ich meine Sachen ab. Im Erdgeschoss liegen die Säle für Bildhauerkunst, da sind sehr schöne Plastiken aus Stein, Holz und Metall untergebracht. In einem Nebensaal befinden sich Wanderausstellungen aus anderen Museen. Zahlreiche Landschaften und Stilleben lassen mich nicht kalt, denn ich liebe die Natur und die Künstler lehren mich, sie besser und tiefer zu verstehen. Ich verbringe im Museum immer zwei oder drei Stunden und lerne dabei jedes Mal etwas Neues kennen.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache.

die Ausstellung, künstlerisch, imposant, die Gemäldegalerie, das Portal, der Nebensaal

Übung 3. Bitte übersetzen Sie die neuen Vokabeln und lernen Sie sie.

für angewandte Kunst, sehr imposant aussehen, am Haupteingang, in der Eingangshalle, am Schalter, die Bildhauerkunst, Plastiken, beinhalten, bestickte Wandbehänge, verbringen, Replika antiken Schmucks, zunehmende Bedeutung, sich verändern

Übung 4. Bitte beantworten Sie Fragen zum Text

1. Was gibt es in jeder Stadt?
2. Welche Museen gibt es in Taschkent?

3. Was ist im Geschichtsmuseum zu sehen?
4. In welches Museum gehen Sie besonders gern?
5. Wo kaufen Sie eine Eintrittskarte?
6. Was liegt im Erdgeschoß?
7. Was befindet sich in einem Nebensaal?
8. Was lässt sie sich nicht kalt?
9. Wie viele Stunden verbringen sie im Museum?
10. Was lernen Sie jedes Mal hier kennen?

Übung 5. Bitte schreiben Sie kurze Dialoge zur Situation: Sie laden Ihren Freund ins Museum ein. Benutzen Sie folgende Wörter und Wortgruppen.

Heimatmuseum, Naturkundemuseum, Geschichtsmuseum, Kunstmuseum, das Museum für angewandte Kunst, die Gemäldegalerie, interessant, ausgestellt, eine Ausstellung, großen Erfolg haben, im Stadtzentrum, in der Eingangshalle, die Säle für Bildhauerkunst, die Wanderausstellung.

Temporalsätze

antworten auf die Fragen: **wann?**, **seit wann?**, **bis wann?**, **wie lange?**

die Konjunktionen: **als**, **wenn**, **nachdem**, **während** **sobald**, **solange**, **bis**, **ehe**, **bevor**, **seitdem**.

Als ich ein kleines Kind war, lebte mein Bruder in Berlin.

Wenn der Sommer kommt, wird es warm sein.

Immer, **wenn** ich freie Zeit hatte, besuchte ich die Bibliothek.

Nachdem ich alle Vokabeln gelernt habe, spreche ich richtig deutsch.

Warte, **bis** er nach Hause kommt.

Übung 6. Bitte setzen Sie „**wenn**“ oder „**als**“ ein!

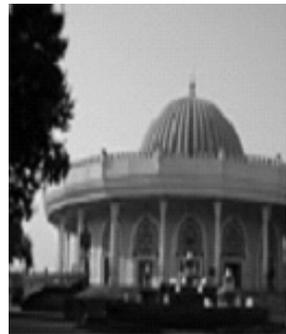
1. ... ich den vollen Zuschauerraum sah, wusste ich, dass der Film interessant sein musste. 2. Jedes Mal, ... ich in den Zeitungen etwas über meinen Lieblingsschauspieler lese, freue ich mich sehr. 3. ... ich zum ersten Mal im Klub junger Filmfreunde war, erfuhr ich dort viel Interessantes über die neuesten Filme. 4. ... in unserem Kino ein neuer Film läuft, sehen wir ihn uns an.

Übung 7. Bitte bilden Sie aus zwei Sätzen ein Satzgefüge. Stellen Sie zu jedem Nebensatz eine Frage und beantworten Sie sie. Gebrauchen Sie dabei die eingeklammerten Wörter.

1. Alles wird grün. Der Frühling kommt. (wenn) 2. Mein Freund kam zu mir. Ich machte die Hausaufgaben. (als) 3. Auf diesem Bücherregal stehen meine alten Bücher. Ich habe sie schon alle gelesen. (die) 4. Mein Freund sieht sich gern alle neuen Filme an. Er ist ein großer Filmfreund. (weil) 5. Ich gehe ins Kino und kaufe für dich eine Eintrittskarte. Du kannst dir auch diesen Film ansehen. (damit).

Übung 8. Bitte lesen Sie den Text ohne Wörterbuch und geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Taschkent beherbergt viele Museen der usbekischen und vorusbekischen Kultur. Zu ihnen gehört das staatliche Kunstmuseum, welches eine Vielzahl von Bildern und Keramiken zeigt, neben den Königsgewändern aus Buchara. Das Museum der dekorativen und angewandten Kunst stellt bestickte Wandbehänge und Replika antiken Schmucks aus. Da wichtigen historischen Figuren wie z.B. Amir Timur zunehmende Bedeutung zugemessen wird, verändern sich die Exponate und Perspektiven der Museen ständig.



Übung 9. Bitte gebrauchen Sie das Verb in der richtigen Zeitform.

1. Nachdem die Studenten (sich erholen), fahren sie ins Museum. 2. Als ich den Brief (schreiben), (tragen) ich ihn zur Post. 3. Als ich meine Arbeit (schreiben), (helfen) ich meinem Freund. 4. Nachdem wir

alles (einpacken), (fahren) wir zum Bahnhof. 5. Nachdem wir die Fahrkarten (lösen), (treffen) wir Reisevorbereitungen.

Übung 10. Bitte lesen Sie die Information über **Süsane** und übersetzen Sie ins Usbekische.

Ende des 19. Jahrhunderts hat sich die Kunst der Stickerei sehr stark verbreitet. Fast jede Frau konnte sticken. Stickereien wurde für Hochzeitsfeiern angefertigt, mit Stickereien wurde das Zimmer der Neuverheirateten geschmückt.

In Usbekistan unterscheidet man die große dekorative Stickerei und die Stickerei an der Kleidung und an den Haushaltsgegenständen. Aber den führenden Platz nimmt zweifellos "Süsane" ein. „Süsane“ ist ein dekorativ besticktes Wandtuch. Die größten "Süsanen" sind 2-3 m lang. Ihre Breite kann manchmal sogar 2 Meter betragen. Usbekische "Süsanen" können uns darüber erzählen, dass die nationale Kunst ihren eigenen Stil hat, der sich jahrhundertlang entwickelte.

Gegenwärtig wird die Stickerei als Handarbeit und auf industrielle Weise ausgeführt.

Übung 11. Bitte stellen Sie fünf bis sechs Fragen zum Text.

SPORT

Lektion 1

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch und übersetzen Sie ihn.

Sport in unserem Leben

In unserem Leben spielt Sport eine sehr große Rolle. Sport ist für jeden Menschen sehr nützlich, denn in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Sport bereichert das Leben aller Menschen. Er entwickelt solche Charaktereigenschaften wie Mut und Kraft. Jeder will gesund und stark sein, um keine Angst vor Schwierigkeiten zu haben. Denn Sport stählt den Körper und das Nervensystem.

Dazu ist Sport auch das beste Mittel der Erholung. Er macht nicht nur kräftig, sondern bringt auch viel Spaß. Sport ist so universal, dass jeder für sich etwas Interessantes finden kann. Es gibt verschiedene Sportarten:

Leichtathletik, Schwerathletik, Fußball, Handball, Schwimmen, Tennis, Hockey und viele andere. In Deutschland sind Fußball und Hockey besonders populär. Es gibt sehr viele Stadien und Fußballfelder in Deutschland. In Deutschland schenkt man auch dem professionellen Sport eine große Aufmerksamkeit. Jährlich finden viele Wettbewerbe statt. Deutschland hat viele hervorragende Sportler. Sie vertreten unser Land bei internationalen Wettbewerben. So finden einmal in vier Jahren Olympische Spiele statt und viele Sportler des Landes kehren mit Goldmedaillen nach Hause.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache.

die große Rolle, der Körper, die Charaktereigenschaften, die Schwierigkeiten, das Nervensystem, die Erholung, Leichtathletik, Schwerathletik, Fußballfelder, hervorragende, der internationale Wettbewerb

Übung 3. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und lernen Sie sie.

In unserem Leben, in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist, bereichern, keine Angst, Sport stählt den Körper, das beste Mittel, kräftig, viele Stadien, professioneller Sport, jährlich, stattfinden

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen.

1. Welche Rolle spielt Sport in unserem Leben?
2. Warum ist Sport für jeden Menschen nützlich?
3. Was entwickelt Sport?
4. Was bringt Sport dem Menschen auch?
5. Welche Sportarten gibt es?

Übung 5. Bitte verbinden Sie die Substantive.

Muster: der Körper

stark – der starke Körper

der Körper, der Mensch
der Kauf, der Sieg
die Gesundheit, die Kraft
die Sportart, der Wettbewerb

stark, kräftig, gleich, tief
hoch, gewöhnlich, gut
schlecht, groß, glänzend, klar
tapfer, lustig

Übung 6. Bitte lesen Sie den Dialog und geben Sie ihn in Form einer Erzählung wieder.

Aus der Reportage von einem Sportfest

- Reporter:** Hallo, meine liebe Sportfreunde! Nun ist es so weit! Der Sieger des 400-Meter-Laufes steht vor mir. Herzlichen Glückwunsch zum Sieg! War es ein schwerer Kampf?
- Sieger:** Ja, ich habe nicht geglaubt, dass ich hier gewinnen kann. Aber der Läufer aus Dresden wurde zum Schluss etwas langsamer, nach dem er immer vor mir gelaufen war.
- Reporter:** Sind Sie mit Ihrer Zeit zufrieden?
- Sieger:** O ja, es ist meine bisher beste Zeit!
- Reporter:** Vielen Dank für das Gespräch, und ich wünsche weitere Erfolge im Sport.

Übung 7. Bitte beantworten Sie Fragen zum Thema: "Warum treiben die Menschen Sport?". Gebrauchen Sie folgende Ausdrücke:

gesund sein, bei jedem Wetter, sich erholen, gute Haltung, sehr gesund sein, viel Nutzen bringen, stärken, hohe Leistungen, sich sehr für Sport interessieren.

Übung 8. Bitte antworten Sie auf die Fragen.

1. Wem hilft der Sport? (der Mensch, der Schüler, alle)
2. Wessen Sportschuhe sind das? (der Junge, das Mädchen)
3. Was sieht man auf dem Sportplatz? (der Ball, das Tor)
4. Wen begrüßt der Sportler? (der Trainer, der Kollege)
5. Wem gibt der Trainer Empfehlungen? (der Sportler, der Junge)
6. Wem gratuliert die Mannschaft? (der Sieger, der Trainer)
7. Was hat er in der Tasche? (die Sportschuhe, das T-Shirt)

Übung 9. Bitte beantworten Sie die Fragen. Gebrauchen Sie Konditionalsätze.

1. Fahren Sie morgen aufs Land, wenn das Wetter schön ist?
2. Fahren Sie schon morgen ab, wenn Sie die Karten besorgen

können? 3. Fährst du ins Erholungsheim, falls du deine Diplomarbeit beendet hast? 4. Wirst du ihn sehen, wenn er nach Taschkent kommt? 5. Nimmst du an der Konferenz teil, wenn sie in dieser Woche stattfindet?

Übung 10. Bitte setzen Sie Substantive im richtigen Kasus ein.

1. Der Lehrer lobt (der Student) für die Antwort. 2. Der Vortrag (der Mann) ist inhaltsreich. 3. Nach seiner Reise erzählt er (die Freunde) interessante Geschichten. 4. Dieser Maler hat (viele Gemälde) geschaffen. 5. (der Aspirant) arbeitet erfolgreich. 6. Dieser Wissenschaftler hat (der Nobelpreis) erhalten.

Übung 11. Bitte stellen Sie kleine Erzählungen zusammen. Gebrauchen Sie dabei folgende Wörter und Wortgruppen.

brauchen, ein Sportanzug, ein Rucksack, in ein Sportgeschäft gehen, der Verkäufer; erblicken, bitten, zeigen, die Größe, passen, kaufen.

Übung 12. Bitte lesen Sie, was ist das Thema des Textes?

Von Kindheit an treibe ich gern Sport. Ich habe verschiedene Sportarten gern: ich fahre Rad mit den Freunden, spiele Basketball und Tischtennis, manchmal besuche ich auch die Schwimmhalle. Im Winter laufe ich Ski und Schlittschuh. Besonders interessant finde ich verschiedene Wettkämpfe, die in unserem Lyzeum stattfinden. Sehr oft nehme ich an solchen Wettbewerben teil, in erster Linie in der Leichtathletik: Laufen, Weit- und Hochsprung. Es ist gesund, jeden Tag mit der Morgengymnastik zu beginnen und den Tag mit einem Spaziergang zu beenden. Jeden Morgen mache ich Morgengymnastik und wasche mich mit kaltem Wasser. Dann fühle ich mich den ganzen Tag frisch und munter. Ich bin natürlich für den Sport und freue mich schon immer auf die Turnstunden. Je mehr ich Sport treibe, desto mehr gefällt er mir.

Übung 13. Bitte welche Sportart treiben Sie? Erzählen Sie. Nehmen Sie die Übung 12 zu Hilfe.

Übung 14. Bitte stellen Sie fünf bis sechs Fragen zum Text.

Übung 15. Bitte geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Übung 16. Bitte beantworten Sie die Fragen und erzählen Sie über Ihr Sporthobby

1. Welche Rolle spielt der Sport in Ihrem Leben?
2. Welche Sportarten kennen Sie?
3. Welche Sportarten betreiben Sie?
4. Haben Sie Sportunterricht im Lyzeum?
5. Welchen Sport betreiben Sie regelmäßig?
6. Wie sind Ihre Leistungen in dieser Sportart?
7. Nehmen Sie an Wettkämpfen teil?
8. Wo finden diese Wettkämpfe statt?
9. Haben Sie einmal einen Rekord aufgestellt?
10. Joggen Sie, um fit zu bleiben?
11. Laufen Sie Rollschuh?
12. Kennen Sie unsere besten Sportler und Sportlerinnen?

Übung 17. Bitte lesen Sie die Sätze und merken Sie sich die Synonyme.

1. Eine Fußballmannschaft nennt man auch eine Fußballelf, oder kurz: eine Elf
2. Der Kapitän einer Mannschaft heißt auch Mannschaftsführer.
3. Wer einen Kampf gewinnt, das heißt in einem Kampf siegt, hat den ersten Platz belegt.

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische

Aus der Geschichte der Olympischen Spiele.

Die Olympischen Spielen waren für die Griechen ein wichtiger Teil ihres Lebens. Sie hatten eine übertragene Bedeutung, da die Griechen für sich nicht jedes Jahr zählten, sondern vier Jahre zu einer Olympiade zusammen fassten, weil die Spiele alle vier Jahre stattfanden. In den griechischen Klein- und Groß-Staaten herrschten

während der Spiele Ruhe und Frieden. Alle Kriege und Streitigkeiten wurden unterbrochen. Es gibt historische Nachrichten, dass man sogar den Gefangenen die Fesseln löste. Die olympischen Spiele der antiken Zeit trugen einen religiösen Charakter und fanden in Olympia statt, einem heiligen Ort, umgeben von Tempeln und öffentlichen Gebäuden. Die Teilnehmer versammelten sich einen Monat vor der Eröffnung und trainierten sehr streng. Zuerst dauerten die Spiele nur einen Tag, da aber die Zahl der Sportarten zugenommen hatte, wurden sie später auf drei und fünf Tage ausgeweitet. Es wurden Kämpferlisten aufgestellt und Gegnerpaare ausgelost. Dann schworen die Teilnehmer sich an die Regeln zu halten.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache und lesen Sie mit richtiger Intonation.

der Teil, die Bedeutung, die Griechen, zählen, Ruhe und Frieden, die Streitigkeit, Olympia, die Nachricht, tragen, der Tempel, der Teilnehmer, Gegnerpaar, die Olympiade, die Olympischen Spiele.

Übung 3. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und lernen Sie sie.

die Olympischen Spiele, eine übertragene Bedeutung, herrschen, unterbringen, historische Nachrichten, der antike Zeit, vor der Eröffnung, sich sammeln, trainieren, aufstellen, auslosen,

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen.

1. Wo fanden die Olympischen Spiele statt?
2. Kämpfte man während der Spiele?
3. Welchen Charakter hatten die Spiele?
4. Wie sah der Ort der Olympia aus?
5. Wie lange dauerten die Spiele?

Gestalte dein individuelles Fußball-Shirt!



Wähle aus 20 Shirt-Modellen und über 50 Grafiken – oder schreibe deinen eigenen Slogan

Übung 5. Bitte ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Griechen fassten 4 Jahre ...
2. Olympia war ...
3. Die Teilnehmer trafen sich ...
4. Zuerst dauerten die Spiele ...
5. Alle Kriege wurden ...
6. Die Teilnehmer versammelten sich ...

Übung 6. Bitte verbinden Sie die Sätze

1. Der Ort der Olympia war ...	1.berühmtesten Kämpfen.
2. Früher hatten die Spiele nur ...	2.eine wichtige Bedeutung.
3. Dieser Ort war ...	3. einen Tag gedauert.
4. Für die Griechen hatten die Spiele...	4.keine Stadt, sondern ein heiliger Ort.
5. Das Wagenrennen zählte man zu den...	5. von einigen Tempeln umgeben.

Übung 7. Bitte äußern Sie Ihre Meinung zu folgenden Punkten.

1. Die Olympischen Spiele waren ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens.
2. Während der Spiele herrschte Frieden.
3. Die Spiele trugen religiösen Charakter.
4. Die Teilnehmer trainierten einen Monat vor der Eröffnung der Spiele.
5. Die Dauer der Spiele wurde ausgeweitet.
6. Der römische Kaiser verbot die Spiele als Unsitte.

Übung 8. Bitte lesen Sie “Entwicklung des Sports in Usbekistan”. Übersetzen Sie mit dem Wörterbuch.



Die Körperkultur der Völker, die auf dem Territorium des heutigen Usbekistan ansässig waren, war schon immer Bestandteil der Kultur als Ganzes, diente der Gesundheit und der Anerkennung geistiger und körperlicher Eigenschaften. Sportwettkämpfe sind bis heute untrennbarer Be-



standteil der nationalen Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Seit der Erlangung der Unabhängigkeit durch die Republik Usbekistan bemüht sich die Regierung des Landes um die Unterstützung und Förderung des Sports und des Sportunterrichts.

Zu den ersten Gesetzen, die durch das unabhängige Usbekistan verabschiedet wurden, gehört unter anderem das Gesetz „Über den Sportunterricht und Sport“ (1992), durch das die Entwicklung des Sportunterrichts zunehmend einen gesamtnationalen Charakter angenommen hat.

Dank dem persönlichen Engagement des Staatspräsidenten I.A. Karimov für den Aufbau moderner Sporteinrichtungen, die mit einer entsprechenden Infrastruktur sowie mit den erforderlichen finanziellen und materiellen Ressourcen ausgestattet sind, wurde die Veranstaltung von erstrangigen Turnieren in Usbekistan möglich.

Für seinen großen Beitrag zur internationalen Olympischen Bewegung wurde Präsident Karimov mit der höchsten Auszeichnung des IOC, dem Goldenen Olympischen Orden geehrt. Der Olympische Rat Asiens hat ihn mit dem Orden des Olympischen Rats Asiens ausgezeichnet.

Übung 9. Bitte stellen Sie sechs bis sieben Fragen zum Text

Übung 10. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Übung 11. Bitte bestimmen Sie die Kasus der Substantive.

1. Meine Freunde leben in einem Dorf nicht weit von der Stadt Köln. 2. Touristen aus der ganzen Welt bewundern die Dresdener Gemäldegalerie. 3. Die Fenster meines Zimmers gehen in den Hof. 4. Der Lehrer ist mit dem Diktat, das die Studenten geschrieben haben, sehr zufrieden. 5. Ich lege auf den Tisch das Heft, das Lehrbuch und den Kugelschreiber. 6. Der Lehrer gibt den Studenten eine Aufgabe für den Sommer. 7. Die Hausaufgabe in Physik ist sehr schwer. 8. Ein Fremder fragt an der Haltestelle nach dem Weg zum Bahnhof. 9. Mein Vater arbeitet bei einer Firma in der Stadtmitte. 10. Ich habe einen Hund und eine Katze.

Übung 12. Bitte stellen Sie Fragen. (**wer? was? wessen? wem? wen?**) zu den Substantiven.

1. Die Fenster des Hauses sind groß und hell. 2. Auf den Straßen der Stadt liegen bunte Blätter. 3. Die Industrie unseres Landes ist sehr stark entwickelt. 4. Der Lehrer lobt die Antwort des Studenten. 5. Ich habe einen Bruder. 6. Ich schreibe meinem Freund einen Brief. 7. Das Mädchen wartet an der Haltestelle auf den Bus. 8. Die Studenten schreiben heute ein Kontrolldiktat. 9. Der Sohn hilft der Mutter im Haushalt. 10. Der Vater brachte den Kindern viele Geschenke.

Übung 13. Bitte finden Sie Suffixe der Feminina.

1. Meine Brieffreundin wohnt in Berlin. 2. Als Hausaufgabe bekommen wir eine große Übung. 3. Die Höhe dieses Berges ist über 1000 m. 4. Die deutsche Sprache ist in Europa sehr aktuell. 5. Die Wirtschaft dieses Landes hängt von der Schwerindustrie ab. 6. Unsere Nachbarin hat zwei Katzen. 7. Die Länge dieses Flusses ist sehr groß. 8. Unsere Universität hat viele Fakultäten. 9. In dieser Konditorei gibt es viele Süßigkeiten. 10. Die Freundlichkeit der Deutschen ist weltbekannt.

Übung 14. Bitte setzen Sie **“wenn”** oder **“als”** entsprechend dem Sinne des Satzes ein.

1. ... ich einen Bummel durch die Stadt mache, gehe ich immer in der Richtung zum „Mustakillik“. 2. ... Dilschod im vorigen Jahr die Oberschule beendet hatte, ging er auf die Technische Universität. 3. Ich werde nur mit dem Flugzeug fliegen, ... ich mich im Süden erholen werde. 4. ... unsere Delegation in Rostock ankam, begrüßte man sie herzlich und brachte sie ins beste Hotel der Stadt. 5. Ich erinnere mich immer an meine Kindheit, ... ich an diesem alten Gebäude vorbeifahre.

Übung 15. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Freund aus Deutschland. Erzählen Sie einander.

1. Bist du ein Sportfreund? 2. Wann hast du begonnen, Sport zu treiben? 3. Welche Sportarten treibst du besonders gern? 4. Hast du einmal eine Landesmeisterschaft besucht? 5. Hast du Rekorde

aufgestellt? 6. Warum treibst du Sport? 7. Welche Sportarten sind in deinem Lande besonders beliebt? usw.

Übung 16. Bitte führen Sie ein Gespräch zum Thema: „Kann der Sport einen Kranken wieder gesund machen?“

Übung 17. Lachen Sie mit!

Lernt schwimmen!

Ein Gelehrter fuhr in einem Fischerboot auf der Elbe und unterhielt sich während der Fahrt mit dem Fischer.

“Verstehen Sie etwas von Astronomie?”

“Nein”, antwortete der Fischer. “Habe nie was davon gehört”.

“Sie Ärmster! Ein Viertel Ihres Lebens haben Sie verloren! Aber von der Geographie, von der haben Sie doch etwas gehört?”

“Nein”, antwortete der Fischer, “unsereiner hat für so was keine Zeit...”. “Dann haben Sie das halbe Leben verloren!”

In diesem Augenblick kam eine große Welle und warf das Boot um. Der Fischer und der Gelehrte fielen beide ins Wasser. Der Gelehrte schrie und brüllte. Der Fischer packte ihn am Rock und rief: “Können Sie schwimmen?”

“N- n – nein.”

“Dann halten Sie sich an mir fest, sonst haben Sie Ihr ganzes Leben verloren!”

Übung 18. Bitte sprechen Sie zum Bild.



Lektion 3

Übung 1. Bitte üben Sie die Aussprache

universal, der Faulpelz, die Ahnung, das Spielgeschehen, der Mittelstürmer, Vorlage, Flachschuss, Wettrennen, vor Aufregung, Stabhochspringen, der Weltmeister, persönlich

Übung 2. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und lernen Sie sie.

glauben, etwas finden, viel, übrig, anbetreffen, sich ein Beispiel nehmen, Fußballanhänger, atemlos, der Stopper, erzielen, brullen, versäumen, das Länderspiel, ein Begriff, der Krach, ein Autogramm

Übung 3. Bitte gebrauchen Sie folgende Ausdrücke in Sätzen

- ❖ Kriege und Streitigkeiten unterbrechen
- ❖ einen religiösen Charakter tragen
- ❖ einen Tag dauern
- ❖ nur reiche Menschen teilnehmen
- ❖ zum Zeustempel gehen
- ❖ kostbare Geschenke bekommen

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Ausdrücke.

1. Wie sieht das Symbol der Olympischen Spiele aus? (fünf Ringe: blau, schwarz, rot, gelb, grün)
2. Was symbolisieren die Ringe (vereint sein, fünf Erdteile, Europa, Asien, Australien)
3. Wie wird das Olympische Feuer gezündet (in Griechenland, durch einen Sonnenstrahl)
4. Was ist auf der Olympischen Flagge zu sehen? (weiß, in der Mitte, das Olympische Symbol)
5. Finden Sie die olympischen Städte für die Jahre 1896, 1936, 1960, 1972, 1980

Übung 5. Bitte bilden Sie Steigerungsstufen.

weit, hell, schnell, leicht, schon, schlecht, fleißig, eng, langweilig, aufmerksam, stark, oft, stolz, jung, warm, klug, groß, lang, kalt, scharf, gern, gut, viel, hoch, nah.

Übung 6. Bitte lesen Sie den Text und geben Sie den Inhalt des Textes wieder

Das Fitness-Studio ist mein zweites Zuhause. Fast jeden Tag gehe ich nach der Arbeit zum Sport. Ich habe ein ganz bestimmtes Trainingsprogramm. Das dauert insgesamt zwei Stunden. Man muss sich doch fit halten, und ausserdem ist es ein tolles Gefühl, wenn man gut aussieht. Man trifft auch immer wieder die gleichen Leute, und so sitzen wir nach dem Training oft noch ein bisschen zusammen bei ein paar Energie-Drinks. Wenn ich dann gegen halb elf nach Hause komme, gehe ich gleich ins Bett und schlafe wie ein Stein.

Übung 7. Bitte ergänzen Sie folgende Steigerungsstufen

1. alt - 2. ... - größer. 3. klein - ... - am kleinsten. 4. viel ... - . 5. ... - am schönsten. 6. ruhig - ... - am ruhigsten. 7. ... - am neusten. 8. ... - schwächer ... - . 9. ... - ... - am höchsten . 10. voll - ... am vollsten. 11. oft - ... - ... 12. ruhig - ... - . 13. ... - ... - am frühesten. 14. ... - ... - am liebsten. 15. klar ... - ... 16. ... - näher - 17. wenig - weniger - ... 18. ... - später - am spätesten. 19. ... - ... - am besten. 20. faul - ... - am faulsten.

Übung 8. Bitte übersetzen Sie in die Muttersprache

1. Das jüngere Mädchen. 2. Der größte Tisch. 3. Die meisten Menschen. 4. Eine leichtere Aufgabe. 5. Die schönste Blume. 6. Der höchste Berg. 7. Ein kleinerer Teil. 8. Eine billigere Bluse. 9. Der schnellste Zug. 10. Die kürzesten Tage.

Übung 12. Bitte lesen Sie die Information über die Sportleistungen in Usbekistan.

Die Arbeit, die in den Jahren der Unabhängigkeit für die Förderung des Sports und des Sportunterrichts geleistet wurde, führt nun zu hervorragenden Ergebnissen: Jedes Jahr gewinnen Dutzende Sportlerinnen und Sportler aus Usbekistan bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften und internationalen Turnieren.



Die erste olympische Medaille in der Geschichte Usbekistans wurde bei den Winterspielen 1994 in Lillehammer (Norwegen) von Lina Tscheryasova in der Kategorie Ski Freistil (Sprunge) gewonnen.

Bei den 12. Asiatischen Spielen in Hiroshima 1994, an denen 42 Länder teilnahmen, hat Usbekistan den 5. Platz in der Mannschaftswertung eingenommen und 10 Gold-, 11 Silber- sowie 20 Bronzemedailles gewonnen. Obwohl die usbekische Fußballmannschaft zum ersten Mal an solchen Spielen teilnahm, konnte sie zum Sieger der Asiatischen Spiele werden.

Bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta (USA) gehörten sechs usbekische Sportler in ihren Disziplinen zu den zehn besten Sportlern der Welt. Weitere Preisträger waren Armen Bagdassarow (Judo) und Karim Tuljaganow (Boxen).

Bei den 13. Asiatischen Spielen 1998 in Bangkok gewannen die usbekischen Sportler 40 Medaillen, darunter 6 Gold-, 22 Silber- und 12 Bronzemedailles.

Auch bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney (Australien) traten die Sportler aus Usbekistan erfolgreich auf: eine Gold- und drei Bronzemedailles, 12 usbekische Sportler gingen in die Top-6-Liste in der jeweiligen Sportart ein. Nach der Zahl der gewonnenen Medaillen lag Usbekistan diesmal auf Platz 41 unter 199 Teilnehmerländern im Vergleich zum Platz 58 von Atlanta. Das entsprach Platz 7 unter 42 asiatischen Staaten und Platz 7 innerhalb der GUS.

Bei den 14. Asiatischen Spielen 2002 in Pusan hat Usbekistan mit 51 Medaillen (15 Gold-, 12 Silber- und 24 Bronzemedailles) den 5. Platz in der Mannschaftswertung eingenommen.

Erfolgreich tritt auch der zur Zeit in Deutschland lebende und trainierende usbekische Boxer Artur Grigorjan auf, der sich fünfzehn Mal als Weltmeister (WBO) unter den Profis im Leichtgewicht behaupten konnte.

In den Jahren der Staatsunabhängigkeit Usbekistans haben die usbekischen Sportlerinnen und Sportler bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und Cups sowie den entsprechenden asiatischen Spielen bisher mehr als 2500 Medaillen gewonnen.

Übung 13. Bitte stellen Sie 8-10 Fragen zum Text

Übung 14. Bitte erzählen Sie über die Leistungen unserer Sportler.

Übung 15. Bitte ergänzen Sie folgenden Sportbericht!

Achtung ! Achtung !

Liebe Hörerinnen und Hörer!

Wir befinden uns im Taschkenter Pachtakor-Stadion. In einigen Minuten beginnt der Fußballwettkampf zwischen "Nefttschi" Fergana und "Pachtakor". Rechts von mir ist das Tor der Taschkenter Mannschaft, links das Tor unserer Gäste aus Fergana. Achtung ! Das Spiel beginnt. Seht, seht, die Pachtakorspieler stürmen ...

Übung 16. Bitte bilden Sie Satzgefüge.

1. Ich brauche keinen Gepäckträger; mein Gepäck ist sehr leicht.
2. Ich habe nicht gewusst; der Zug fährt um 10 Uhr ab. 3. Ich fahre immer an die See; ich habe Ferien. 4. Wir haben in der Auskunft erfahren; der Schnellzug aus dem Süden ist schon angekommen. 5. Ich möchte gern einmal die See kennenlernen; ich bin dort nie gewesen. 6. Mein Bekannter hat mir gesagt; er will seinen Urlaub auf dem Lande verbringen.

Übung 17. Bitte üben Sie zu zweit.

A. Treiben Sie Sport?

B. Aber selbstverständlich!

A. Welche Sportart treiben Sie?

B. Jeden Morgen Frühsport, dreimal in der Woche Schwimmen.

A. Laufen Sie auch?

B. Ja, jeden Abend laufe ich 1000 m.

Lektion 4

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text “Sport im Dienst der Menschen” und übersetzen Sie ihn.

Die meisten Bürger treiben Sport nicht, weil sie nach Höchstleistungen streben. Die Freude an der Bewegung in der Gemeinschaft ist für sie wichtiger. Sport dient der Gesundheit und gleicht die Bewegungsarmut in der technisierten Welt aus. Jahr für Jahr zieht der Sport deshalb mehr Menschen an. Das Angebot der Vereine wird immer breiter. In einem üblichen Verein kann man heute Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, Tennis und Tischtennis spielen, turnen und Leichtathletik treiben. Sehr beliebt sind auch die Wassersportvereine; dazu gibt es Angebote für Behinderte, Senioren oder Mütter mit Kindern. Millionen Sportbegeisterte nehmen alljährlich an Wettbewerben teil.

Übung 2. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und lernen Sie sie.

Sport treiben, streben nach, wichtig, Jahr für Jahr, in einem üblichen Verein, treiben, die Wassersportvereine, das Angebot, für Behinderte, teilnehmen an. +D.

Übung 3. Bitte beantworten Sie die Fragen.

1. Warum treibt man Sport?
2. Was ist wichtig für sie?
3. Wozu dient Sport?
4. Was ist das Angebot der Vereine?
5. Welche Sportarten treibt man in den Vereinen?

Übung 4. Bitte schreiben Sie die Übung ab und setzen Sie die fehlenden Buchstaben ein!

1. In unserem Lyzeum gibt es -iele Sportler, die ausge-eichnete L - stungen z - gen. 2. Unsere Voll - ballmannschaft tr - niert viel; sie

will bei den Weltsp - len den ersten Pla - belegen und eine Goldmedaille gewinnen. 3. Alle Sportfr - nde sind auf die Erfolge unserer Eishock - mannschaft stol - .

Übung 5. Bitte bilden Sie aus je zwei selbständigen Sätzen eine Satzreihe. Gebrauchen Sie die angegebenen Konjunktionen.

1. Wir gehen am Sonntag zusammen ins Stadion. Vielleicht schlägst du etwas anders vor? (oder) 2. Dieser Sportler hat bei der Olympiade im 100 - m - Lauf (Hundert- Meter -Lauf) den zweiten Platz belegt. Er hat die Silbermedaille erhalten (deshalb). 3. Der Eiskunstlauf gefällt mir sehr. Ich will mir den Wettkampf um die Europameisterschaft ansehen (deshalb) 4. Die Mannschaft der zweiten Gruppe konnte heute beim Fußballspiel drei Tore schießen. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 3:2 (drei zu zwei) (und).

Übung 7. Bitte lesen Sie folgende Information über Sport in Usbekistan und übersetzen Sie sie mit dem Wörterbuch.



Besondere Aufmerksamkeit wird der Forderung und Popularisierung von Tennis geschenkt. In den Städten Taschkent, Samarkand, Fergana, Andishan und Namangan wurden moderne Tennisplätze gebaut, auf denen regelmäßig internationale Turniere wie “Challenger”, “Satellit”, “Davis-Cup” u. a. unter Beteiligung von Spitzensportlern der Welt ausgetragen werden. Einen besonders guten Ruf hat der internationale Präsidenten-Cup, der zu der Kategorie der ITP-Turniere zählt. Die Sieger des Turniers von 1994 bis 2000 waren jeweils Ch. Adams, K. Alami, F. Mantilia, T. Henman, der Deutsche N. Kiefer und M. Safin. Beliebt ist auch das Open-Air-Damenturnier „Tashkent Open“, dessen Siegerin 2001 die deutsche Tennisspielerin Bianka Lamade wurde.

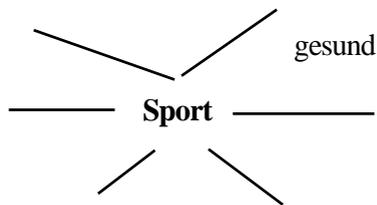
Heute sind nicht nur der Name der Preisträgerin von Wimbledon, Siegerin vieler Meisterschaften und Asienmeisterin Iroda Tuljaganowa sondern auch die Namen der Schwestern Bektjakow sowie die Namen

der Sportlerinnen Natalja Nikitina und Kamila Dadachodschajewa bekannt. Sieger und Preisträger vieler internationaler Meisterschaften sind auch die Sportler Oleg Ogorodow und Wadim Kutsenko.

Übung 7. Bitte stellen Sie 8-10 Fragen zum Text und schreiben Sie die Nebensätze heraus.

Übung 8. Bitte erzählen Sie den Text nach.

Übung 9. Bitte was verbinden Sie mit Sport?



Übung 10. Lachen Sie mit!

Preisausschreiben

Eine Sportzeitung in Jugoslawien veranstaltete ein Preisausschreiben. Gesucht wurde die beste Sportgeschichte in einem Umfang von 100 Wörtern. Den ersten Preis erhielt folgender Beitrag:

“Mein großer Bruder trainiert eifrig Diskuswerfen. Gestern habe ich ihm seinen Diskus mit einem hartnäckigen Klebemittel eingeschmiert. Er bemerkte es erst beim vergeblichen Abwurf.

Bis hier umfasst meine Erzählung 25 Worte. Die anderen 75 sprach mein großer Bruder, nachdem es ihm gelungen war, den Diskus aus der Hand zu legen.

Übung 11. Bitte ergänzen Sie notwendige Steigerungsstufen.

1. Unsere Fußballmannschaft ist (stark), aber die Fußballmannschaft der Fachschule für Maschinenbau ist 2. Dieser Sportsaal ist (groß), aber jener ist 3. Ich laufe (gut), aber mein Freund läuft

... .4. Ich besuche das Stadion (oft), aber mein Vater besucht das Stadion 5. Ich schwimme (schnell), aber mein Bruder schwimmt

Übung 12. Bitte stellen Sie sich folgende Situationen vor und erfüllen Sie die Aufgaben

A. Du hast einen kleinen Bruder. Er will groß und stark werden und immer gesund bleiben. Sage ihm, was er tun soll!

B. Du willst am Sonntag eine Wanderung machen und schon am Sonnabend alles vorbereiten. Sage, was du tust!

Übung 13. Bitte sprechen Sie miteinander nach folgendem Beispiel!

Sanjar: Ich brauche einen neuen Sportanzug. Mein alter Sportanzug ist mir zu klein geworden. Kannst du mir nicht sagen, wo man einen guten Sportanzug kaufen kann?

Schachnosa: Im Schaufenster des Kinderkaufhauses habe ich vor einigen Tagen schöne Sportanzüge in allen Größen gesehen. Fahre mit dem Bus oder mit der Straßenbahn ins Zentrum, von dort ist es nicht weit.

Übung 14. Bitte antworten Sie auf die Fragen.

- ❖ Wer ist der beste Schiläufer Ihres Lyzeums?
- ❖ Wie ist deine beste Zeit?
- ❖ Welche Mannschaft Ihres Lyzeums ist die stärkste?
- ❖ Wer ist der beste Turner Ihrer Gruppe?
- ❖ Für welche Übung hat er die höchste Note?

Übung 15. Bitte berichten Sie über eines der folgenden Themen: "Sport in unserem Lyzeum" oder "Die besten Sportler unseres Lyzeums"!

Übung 16. Bitte diskutieren Sie über folgende Fragen und begründen Sie Ihre Meinung dazu:

1. Sport ist bei vielen Menschen beliebt. Treibt man Sport nur, um Rekorde aufzustellen? 2. Sport und Beruf, Sport und Geld. Ist das eine

mit dem anderen verbunden? 3. Kann jeder Mensch jede Sportart betreiben? Was braucht man, um in einer bestimmten Sportart etwas zu erreichen? 4. Ein Sieger bei der Europa-Meisterschaft oder gar bei den Olympischen Spielen. Kommt es im Sport auf den Sieg an?

Lektion 5

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn in die Muttersprache

Warum Fußball?

Warum Fußball? Kaum eine Frage klingt simpler, kaum eine Frage ist komplizierter. Die Erkenntnis, dass Fußball längst keine Nebensache mehr ist, hat sich mittlerweile fest verankert im europäischen Bewusstsein. Politik, Wirtschaft, Medien, die drei großen Struktursäulen unserer westlichen Gesellschaften sind tief verstrickt mit dem Spiel. Wissenschaftler und Philosophen wenden sich verstärkt dem Fußball zu, denn er wurde im Zuge seines Bedeutungszuwachses derart aufgeladen mit Bildern, Gedanken und Wahrheiten, dass er sich zu einer spannenden Quelle für allerlei große Gedanken entwickelt hat. Kein Wahlkampf findet mehr ohne Fußball statt, kaum noch eine große Rede wird ohne Anleihe aus der Fußballsprache beendet.

In Studentenkneipen und Theaterfoyers, wo man früher über Jean-Luc Godards Filme oder Bob Dylans Song-Texte sinnierte, diskutiert man heute mit Scharfsinn und psychologischer Kenntnis über die Berechtigung oder die Unsinnigkeit des Begriffs "Führungsspieler". Es gibt Menschen, die glauben, das Denken überwintere im Fußball, in Zeiten der Politikverdrossenheit, in einer Ära der überbordenden Kommerzialisierung der Universen Film und Musik.

Wie dem auch sei, tatsächlich bietet das Denken über den Fußball Erstaunliches in den Jahren vor der WM. Ein kleiner Ausschnitt aus diesen Überlegungen soll an dieser Stelle gesammelt werden, bis der Ball rollt, im Sommer 2006: Anekdotisches, Politisches, Wissenschaftliches, Ästhetisches, Philosophisches und einiges mehr.

"Nur da ist der Ball ganz Mensch, wo er spielt" (*Uwe Herms*)

Übung 2. Bitte lesen Sie folgende Wörter mit richtiger Intonation

klingen, simpel, kompliziert, die Nebensache, verankern, Struktursäule, die Wahrheit, die Quelle, das Fußballsprache, Theaterfoye, der Scharfsinn, die Unsinnigkeit, die Politikverdrossenheit

Übung 3. Bitte übersetzen Sie neue Vokabeln und lernen Sie sie

kompliziert, sich wenden, Bedeutungszuwachses, aufladen, spannend, die Berichtigung, in einer Ara, überbordenden Kommerzialisierung der Universen Film, tatsächlich bietet

Übung 4. Bitte stellen Sie Fragen zum Text

Übung 5. Bitte diskutieren Sie über das Fußballspiel und begründen Sie Ihre Meinung dazu.

Übung 6. Bitte setzen Sie **“verlieren”** oder **“gewinnen”** ein.

1. Im Sport ... niemand, alle
2. Wenn eine Mannschaft wenig trainiert, ... sie oft das Spiel ...
3. Die Fans sind sehr froh. Ihre Mannschaft hat heute ...
4. Alle Sportler kämpfen für den Sieg, niemand will
5. Unsere Mannschaft hofft das heutige Spiel zu
6. Haben Sie ... oder ... ?
7. Ihre Mannschaft hat leider gestern gegen ihren ständigen Gegner
8. Wer hat das Landerspiel ... ?

Übung 7. Bitte lesen Sie die Information über den Fußball in unserem Land

Eine große Zuwendung findet in Usbekistan die Entwicklung des Fußballs. Zur Zeit gibt es in Usbekistan 36 Fußballmannschaften, von denen 16 in der höchsten Liga und 20 in der ersten Liga spielen. Sie haben zu ihrer Verfügung 231 Stadien, 5231 Fußballfelder und zahlreiche Plätze für Mini-Fußball. Es werden die nationale Fußballmeisterschaft und der Landescup ausgetragen.

Große Aufmerksamkeit haben im Sport die Behinderten. Es gibt die Assoziation der behinderten Sportler.

Die Ausbildung von Nachwuchssportlern erfolgt an der Staatlichen Hochschule für Sportunterricht und Sport, die derzeit ca. 2000 Studierende ausbildet.

In kürzer Zeit wurden in allen Städten des Landes moderne Sportstätten geschaffen, die den internationalen Standards genügen. Zur Zeit verfügt Usbekistan über 231 Stadien, über 4.700 Sporthallen, 128 Schwimmbecken, 1.842 Anlagen für Schießübungen, mehr als 21.000 verschiedene Sportfelder und Plätze. Es wurden und werden moderne Tennisplätze gebaut. Dies ermöglicht es, Wettkämpfe der höchsten Kategorie zu veranstalten.

Deutsch plus Fußball



Morgens Deutsch lernen, nachmittags Trainingseinheiten am Ball. Der Kurs ist ideal für Mädchen und Jungen von 14 bis 17 Jahren.

Übung 8. Bitte stellen Sie fünf bis sechs Fragen zum Text.

Übung 9. Bitte erzählen Sie den Text nach!

Übung 10. Lachen Sie mit!

Während des Schießunterrichts

Lehrer: Wisst ihr, warum man beim Schießen ein Auge zumacht?

Lyzeaner: Natürlich: Man kann doch nicht beide Augen zumachen. Da sieht man nichts.

Übung 11. Bitte nennen Sie die Wortfamilien mit “**Sport**” und “**spielen**”.

Übung 12 . Bitte lesen Sie und informieren Sie einander!

Wissen Sie schon, ...

- ... dass es auch in der Tierwelt Rekorde gibt?
- ... dass der Gepard der schnellste Läufer ist?
- ... dass das Kanguruh am höchsten springt?
- ... dass der Eisbär am weitesten schwimmen kann?
- ... dass der Delfin das klugste Tier ist?
- ... dass die Elefanten beim Baden sehr lange unter Wasser bleiben können?

Übung 13. Bitte ergänzen Sie den Dialog.

- ...
- Ich laufe schlecht Schlittschuh. Ich will nicht auf die Eisbahn gehen.
- ...
- Dein Bruder und du seid gute Sportler. Er läuft besser Schlittschuh als du.
- ...
- Dein Bruder läuft nicht nur gut Schi, sondern auch Schlittschuh.
- ...
- Gut. Ich gehe auf die Eisbahn.
- ...
- Es ist warm. Ich ziehe meinen blauen Sportanzug an.
- ...
- Ich komme auf die Eisbahn um 7 Uhr. Ich warte auf euch an der Kasse.

Übung 14. Bitte ergänzen Sie die Sätze, gebrauchen Sie dabei die eingeklammerten Wörter

1. Wenn wir Zeit haben, (schreiben, gemeinsam, wir, Briefe, die Freunde, in, Leipzig) 2. (nachdem, zusammenkommen, am Abend, man), diskutierte man eine wichtige Frage. 3. (als, damals, sein Beitrag, in, die Zeitung, erscheinen), kaufte ich diese Zeitung sofort. 4. (wenn, anfangen, die Oper, um 7 Uhr), kann ich zum Beginn rechtzeitig kommen. 5. (sobald, etwas Neues, Sie, erfahren, über, dieses Problem), teilen Sie mir das bitte mit.

Übung 15. Bitte beantworten Sie Fragen. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Sätze als Temporalsätze mit den Konjunktionen “wenn” oder “als”

Muster: Wann erfährt man gewöhnlich viel Interessantes? (man reist viel).

Man erfährt gewöhnlich viel Interessantes, wenn man viel reist.

1. Wann erschien der Betreuer? (Alle Touristen waren zusammengekommen)
2. Wann diskutiert man viel? (Das Problem ist interessant)
3. Wann haben Sie diesen Beitrag gelesen? (er war erschienen)
4. Wann haben Sie diesen Reiseplan gemacht? (Es war noch Winter)
5. Wann traten Sie mit Klaus in Briefwechsel? (Ich hatte ihn in Leipzig kennengelernt)
6. Wann haben Sie Kapitel 2 und 3 aus dem Lehrbuch gelesen? (Ich bereitete mich gerade auf das Seminar vor).

Übung 16. Bitte sprechen Sie die Sätze nach und übersetzen Sie sie.

Ein zukünftiger Olympiasieger

- steht jeden Morgen früh auf;
- treibt immer Frühgymnastik;
- ist zu jeder Jahreszeit viel an der frischen Luft;
- läuft im Winter Schi und Schlittschuh;
- kann gut schwimmen;
- ist ein guter Kamerad;
- ist im Lyzeum aufmerksam und fleißig.

Übung 17. Bitte bestimmen Sie die Wortfolge und übersetzen Sie die Sätze.

1. Um halb 10 Uhr beginnt die Turnstunde, und alle Lyzeaner gehen in die Turnhalle.
2. Hat eine von den beiden Mannschaften gesiegt, oder blieb das Spiel wieder unentschieden?
3. Heute gehe ich ins Stadion, denn ich möchte unsere Eiskunstläufer sehen.
4. Ich interessiere mich für Sport, deshalb will ich einem Sportklub beitreten.
5. Ich höre gern Sportnachrichten im Rundfunk, deshalb schalte ich jeden Morgen das Radio ein.
6. Die Sportsendung im Fernsehen hat

begonnen, aber ich muss den Fernseher ausschalten, den es ist schon spät.

Übung 18. Bitte lesen Sie den folgenden Dialog. Stellen Sie ähnliche Dialoge zusammen und inszenieren Sie sie.

Gespräch

Behrus: Wir gehen heute in den Park. Kommst du mit?

Ferus Ja, gern. Aber was machen wir im Park?

Behrus: Wir können dort Schi laufen.

Ferus: Ist es nicht zu kalt? Hast du im Radio den Wetterbericht gehört?

Behrus: Ja, natürlich. Wir haben 10 Grad unter Null.

Ferus: Na, das geht. Ich komme mit.

Behrus: Gut. Auf Wiedersehen.

Ferus: Auf Wiedersehen.

BERÜHMTE MENSCHEN

Lektion 1

OJBEK

(Musso Toschmuhammad ögli)

Ojbek ist ein hervorragender Vertreter der usbekischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 10. Januar 1905 in der Mahalla Gawkusch in Taschkent geboren. Sein Vater Toschmuhammad aka war Kramer. Ojbek ging zuerst in die muslimische Schule. Aber dort wurden die Fächer Geschichte, Mathematik und Geographie nicht gelehrt. Nach den Oktoberereignissen setzte er seine Ausbildung in der Grundschule „Namuna“ fort. Nach der Beendung des Technikums immatrikulierte Ojbek sich 1925 an die Wirtschaftsfakultät der Mittelasiatischen Staatlichen Universität. Damals verlangte die Zeit von



den Jugendlichen die russische Sprache gut zu beherrschen und erfahren in seinem Beruf zu sein. Ausgehend davon verlegte Ojbek sein Studium an das Volkswirtschaftsinstitut in Leningrad (das heutige Sankt - Peterburg). Aber das Wetter dort war sehr kalt und feucht. Er war nicht imstande sein Studium zu beenden. 1929 kehrte Ojbek wieder in die eigene Stadt zurück und setzte das Studium an der Mittelasiatischen Staatlichen Universität fort. Nach einem Jahr absolvierte er diese Universität und bekam das Diplom eines hochgebildeten Wirtschaftlers.

In dieser Zeit wurden seine Gedichtsammlungen „Tujgular“ 1926 (Gefühle), „Kongil najlari“ 1929 (Die Tone der See), „Bachtijor va Sogindik“ 1933 veröffentlicht und er belegte einen festen Platz als Dichter in der usbekischen Literatur.

1938 schrieb Ojbek den Roman „Kutlug kon“, der dem Aufstand von 1916 gewidmet war. Dann arbeitete er an seinem Werk „Navoi“. Dieser Roman wurde 1942 vollendet. Ojbek starb am 1. Juli 1968 nach einer langen Krankheit.

Übung 15. Bitte lesen und übersetzen Sie folgende Substantive.

der Kramer, die Geschichte, die Mathematik, die Geographie, die Ausbildung, die Grundschule, das Volkswirtschaftsinstitut, der Wirtschaftler, die Tätigkeit, der Angestellte, die Gedichtsammlung, der Schriftsteller, die Eigenschaft, die Besonderheit, das Katheder, der Schriftstellerverband.

Übung 16. Bitte antworten Sie auf die Fragen.

- 1) Wann und wo wurde Ojbek geboren?
- 2) Was war sein Vater?
- 3) Was für eine Schule besuchte er zuerst?
- 4) Wo setzte Ojbek seine Ausbildung fort?
- 5) Wo studierte er nach der Beendigung des Technikums?
- 6) Aus welchen Gründen verlegte Ojbek sein Studium?
- 7) Warum konnte er dort sein Studium nicht beenden?
- 8) Wo arbeitete Ojbek nach dem Absolvieren der Universität?
- 9) Wann erschienen seine Gedichtsammlungen?
- 10) Welche Romane schrieb Ojbek?
- 11) Wann starb Ojbek?

Übung 17. Bitte gebrauchen Sie die Personennamen mit einem Attribut!

(genial) Leonardo da Vinci war Maler, Bildhauer, Baumeister, Anatom, Forscher. (fünfundzwanzigjährig) Goethe schuf den Roman "Die Leiden des jungen Werthers" (klein) Mozart war ein musikalisches Wunderkind. (mutig) Tschkalow flog mit Beljakow im Jahre 1937 von Moskau über den Nordpol nach Amerika.

(groß) Tschaikowski schuf weltberühmte Sinfonien, Klavierkonzerte, Opern und andere Musikwerke.

(jung) Jermolowa debütierte im Kleinen Theater in der Rolle der Emilia Galotti, der Hauptheldin des Dramas von Lessings „Emilia Galotti“.

Wortbildung

Verben mit der Vorsilbe be-

be- +arbeiten = bearbeiten; be- + kommen = bekommen

Beachten Sie:

- 1) Die Vorsilbe be- ist untrennbar und unbetont
- 2) Nach Verben mit der Vorsilbe be- steht immer Akkusativ.
- 3) Oft ändert sich die Bedeutung des Wortes.

Übung 18. Bitte übersetzen Sie und analysieren Sie.

beraten, begrüßen, beschreiben, bestehen, besprechen, beantworten, bedecken, bedürfen, befinden (sich), befördern, beanspruchen, beaufsichtigen, bedenken, befehlen.

Merken Sie

Manche Verben wie sie schon wissen, gebraucht man in der deutschen Sprache mit den Reflexivpronomen (sich freuen). Zu den Reflexivpronomen gehört nur das Pronomen sich, das im Akkusativ oder Dativ stehen kann und mit den reflexiven Verben in der 3. Person Singular und Plural gebraucht wird.

Singular. Akkusativ

Dativ

Ich freue mich.

Ich stelle mir diese Situation vor.

Du freust dich.

Du stellst dir diese Situation vor.

Er/sie/es freut sich.

Er/sie/es stellt sich diese Situation vor.

Plural. Akkusativ**Dativ**

Wir freuen uns.

Wir stellen uns diese Situation vor.

Ihr freut euch.

Ihr stellt euch diese Situation vor.

Sie/sie freuen sich.

Sie/sie stellen sich diese Situation vor.

Übung 19. Bitte ergänzen Sie die Satzlücke mit den Reflexivpronomen.

- 1) Christoph und Dr. Müller treffen ___ in Leipzig.
- 2) Dr. Müller ist froh: "Wer hatte gedacht, dass wir ___ einmal in meiner Heimatstadt treffen?"
- 3) Dr. Müller konnte ___ das gar nicht vorstellen.
- 4) Auch Christoph meint: "Das konnte ich ___ wirklich nicht vorstellen."
- 5) Christoph fragt: "Herr Dr. Müller, fühlen Sie ___ wohl in Leipzig?"
- 6) Dr. Müller fühlt ___ in Leipzig wohl.
- 7) Christoph freut ___ darüber.
- 8) Er sagt: "Ich erinnere ___, dass Sie Ihre Praxis aufgeben wollten."
- 9) Christoph hat ___ über alternative Medizin informiert.
- 10) "Wir haben ___ darum gekümmert!"

Übung 20. Bitte ergänzen Sie die Verben.

- 1) Wollen wir ___ heute abend _____?
- 2) Ich konnte _____, dass wir ins Kino gehen.
- 3) Heute geht das nicht, ich _____ nicht _____.
- 4) Aber was ist mit morgen? Ich _____ um Karten.
- 5) Hast du ___ denn schon _____, was für einen Film es morgen gibt?
- 6) Nein noch nicht. Aber ich _____, dass es einen guten Film geben soll.
- 7) Okay. Bis morgen. Ich _____.

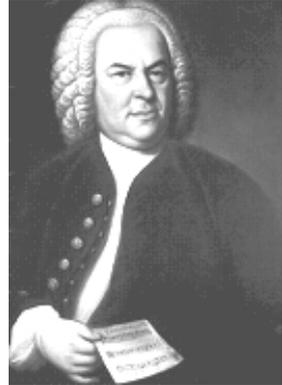
sich informieren, sich kümmern, sich wohlfühlen, sich treffen, sich erinnern, sich freuen, sich vorstellen.

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Johann Sebastian Bach wurde im Jahre 1685 in Eisenach geboren. Alle Verwandten Sebastians waren berühmte Musiker. Auch sein Bruder Christoph war 40 Jahre lang an der Domkirche in Eisenach Organist gewesen. Christoph lehrte Sebastian das Klavichordspielen. Der Bruder hatte Angst, dass Sebastian seinen musikalischen Geschmack durch andere Musik verderben konnte. Darum versteckte Christoph vor Sebastian sorgfältig alle anderen musikalischen Werke, besonders



Werke von neueren Komponisten. Doch eines Tages bemerkte Sebastian ein Buch, das die Werke von anderen Musikern enthielt. Da kam Sebastian der Gedanke, das verbotene Buch abzuschreiben. Er holte ein Blatt Notenpapier und begann beim schwachen Licht des Mondes das Buch abzuschreiben. So schrieb er 6 Monate lang in jeder Nacht. Dieses Schreiben im Dunkel hat für sein ganzes Leben seinen Augen geschadet. Johann Sebastian Bach war von 1723 bis zu seinem Tode 1750 Thomaskantor in Leipzig.

Bach schuf ein umfangreiches Werk, zu dem die Brandenburgischen Konzerte, die Matthäus – Passion und 300 Kantaten gehören. Musiker und Orchester aus aller Welt pflegen seine Musik. In seinen letzten Lebensjahren erblindete Bach und zog sich ganz zurück. Einige Wochen vor seinem Tod gewann er seine Sehkraft wieder und arbeitete an der „Kunst der Fuge“ weiter. In der Schlussfuge des Werkes benutzte er die Töne b-a-c-h als Thema. Kurz darauf starb er. Mit diesen Tönen schrieb er unter sein Lebenswerk seinen Namen, so wie ein Maler seinen Namen unter ein fertiges Bild setzt.

Übung 2. Bitte lesen Sie folgende Substantive mit richtiger Betonung und übersetzen Sie sie ins Usbekische.

die Verwandten, der Angst, der Komponist, verderben die Sehkraft, die Schlussfüge, das Lebenswerk, die Fähigkeit, der Maler, das Lebensjahr, die Bedingung, das Konzert, die Musik, der Name, das Notenpapier, der Mond, die Domkirche, der Organist, der Gedanke, der Tomaskantor.

Übung 3. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wo und wann wurde Bach geboren?
2. Aus welcher Familie stammte er?
3. Was für ein Buch hat er abgeschrieben?
4. Wann war er als Tomaskantor tätig?
5. Was für ein Werk schuf J. S. Bach
6. Was komponierte er vor seinem Tode?

Übung 4. Bitte erweitern Sie mit Hilfe der nachstehenden Notizen den Text.

Sohn eines Stadtmusikanten - erster Unterricht beim Vater-Besuch des Lyzeums in Ohrdruf - mit 9 Jahren Eltern verloren - Organist in Arnstadt - Hofkapellmeister in Kothlen - nach Tod der ersten Frau die Sängerin Anna Magdalena Wilcke geheiratet - fünf Kinder in Leipzig geboren - seine Sohne Carl Philipp Emanuel, Johann Christian und Wilhelm Friedemann berühmte Musiker und Komponisten - vor Tomaskirche Leipzig bekanntes Denkmal J. S. Bachs.

Übung 5. Bitte sprechen Sie über das Leben und das Schaffen von Johann Sebastian Bach.

Übung 6. Bitte ergänzen Sie das Artikelwort „dieser“ im Genitiv, Dativ oder Akkusativ.

1. Aus _____ Stein (D) will der Bildhauer seine neue Skulptur schaffen.
2. _____ Relief (A) schuf der Künstler noch im hohen Alter.
3. An _____ Plastik (D) arbeitete er fast ein Jahr.
4. Das Alter _____ Torso __ (G) lässt sich genau feststellen.

5. Mit _____ Denkmal (D) soll an die Opfer aller Kriege erinnert werden.

6. Die Werke _____ bekannten Bildhauer __ (G) kann man jetzt in einer Wanderausstellung betrachten.

7. In _____ Form (D) aus Gips wurden mehrere Figuren gegossen.

8. _____ Werkzeug (A) benutzt ein Bildhauer.

9. _____ Marmor (A) hat man schon vor Jahrhunderten aus Italien über die Alpen nach Nordeuropa transportiert.

10. In _____ Museum (D) fand im letzten Jahr eine große Pop - Art - Show statt.

Übung 7. Was kann man an- und ausmachen?

Bitte ergänzen Sie

- | | |
|----------------|-----------------------------------|
| a) anmachen | ausmachen? <u>Das Licht/_____</u> |
| b) einpacken | auspacken? _____ |
| c) aufdrehen | zudrehen? _____ |
| d) aufmachen | zumachen? _____ |
| e) aufsperrn | zusperren? _____ |
| f) einschalten | ausschalten? _____ |

das Auto, die Bluse, die Musik, den Kassettenrecorder, das Buch, das Büro, den CD-Spieler, die Dose, das Essen, das Fenster, den Fernseher, die Flasche, die Garage, das Gas, den Gashahn, das Geschenk, die Heizung, das Hemd, den Herd, die Hose, den Keller, den Kuhlschrank, die Lebensmittel, den Ofen, das Radio, die Schublade, die Schuhe, die Tasche, die Spulmaschine, die Tür, den Vorhang, die Waschmaschine, das Wasser, den Wasserhahn.

Übung 8. Welches Verb passt nicht?

Markieren Sie

a) einen Brief kann man.....

• abgeben, • schreiben, • beweisen, • unterschreiben

b) einen Angestellten kann man.....

• verstehen, • entlassen, • treffen, • beschließen

c) einen Kunden kann man.....

• bieten, • betrogen, • beraten, • telefonisch verbinden

d) am Telefon kann man.....

• etw. erfahren, • j-n verbinden, • viel Zeit verlieren, • teilnehmen

e) ein Problem kann man.....

• eingreifen, • ansprechen, • besprechen, • auf ein Problem eingehen.

Wortbildung

Substantive mit der Nachsilbe – in

der Freund + *in* = die Freundin

der Student + *in* = die Studentin

**Beachten Sie: Die Substantive mit der Nachsilbe – in
bedeuten Personen und sind immer feminin.**

Übung 9. Bitte bilden Sie Substantive mit der Nachsilbe – in.

der Sekretar, der Lektor, der Leiter, der Professor, der Lehrer, der Student, der Schüler, der Freund, der Sänger, der Maler.

Übung 10. Bitte setzen Sie die Endungen ein, erzählen Sie den Scherz nach!

Einst kam ein jung... Virtuose zu Franz List, dem bedeutendst... ungarisch... Komponisten, um sein Urteil über die Manuskripte einzuholen, die er dem beruhmt... Meister zur Beurteilung gegeben hatte. Liszt reichte ihm die Partitur zurück: „Ihre Tonschöpfungen enthalten wirklich viel Schon... und viel Neu...“

Das jung... Talent war glücklich. Aber da fugte Liszt hinzu: „Nur schade, dass das Schon... nicht neu und das Neu... nicht schon ist.“

Übung 11. Bitte ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

1. Wir sind im Haus. 2. Ich war in __ Wohnung. 3. Wir befinden uns in __ Raum. 4. Warst du in __ Zimmer? 5. Wir standen in __ Korridor. 6. Er sa? in __ Stube. 7. Ich holte das Geschirr aus __ Küche. 8. Du warst in __ Bad. 9. Ich war auf __ Toilette. 10. Sie saßen auf __ Balkon. 11. Wir treffen uns oft auf __ Treppe 12. Wohnt ihr in __ dritten Stockwerk?

Übung 12. Artikelwörter welcher und derselbe und Relativpronomen im Dativ und Akkusativ.

der	welchem –, welchen –/ demselben –, denselben / dem–, den –
die	welcher –, welche –/ derselben –, dieselbe–/ der –, die –
das	welchem –, welches –/ demselben –, dasselbe / dem–, das –

1. In welchem__ Raum (D) wollen wir heute arbeiten? In __ selbst__ Raum (D), in __ wir gestern gearbeitet haben. 2. In welcher__ Werkstatt (A) bringst du deinen Wagen zur Reparatur? In __ selbst__ Werkstatt (A), in __ ich ihn das letzte Mal gebracht habe. 3. In welcher__ Fabrik (D) arbeitet dein Freund? Er arbeitet in __ selbst__ Fabrik (D), in __ auch ich arbeite. 4. Welche__ Firma (A) vertreten Sie? Ich vertrete __ selbst__ Firma (A), __ich schon früher vertreten habe. 5. An welchem__ Büro (A), an __ deine Freundin ihre Bewerbung geschickt hat. 6. In welchem__ Horsaal (A) gehen wir heute? Wir gehen heute in __ selbst__ Horsaal (A), in __ wir auch gestern gegangen sind.

Wortbildung

Substantive mit der Nachsilbe **-ung**

wiederholen + **-ung** = die Wiederholung

üben + **-ung** = die Übung

Beachten Sie: Substantive mit der Nachsilbe **-ung bedeuten eine Handlung oder das Ergebnis einer Handlung. Diese Substantive sind immer feminin.**

Übung 13. Bitte bilden Sie Substantive mit der Nachsilbe -ung und übersetzen Sie sie.

beschreiben, bedeuten, bilden erklären, übersetzen, vertreten, verteidigen, unterhalten, untersuchen, herstellen, festlegen, einbilden, entzünden, entwerfen.

Übung 14. Bitte bestimmen Sie die Nationalität.

Muster: Er kommt aus Bulgarien. Er Bulgare.

1. Dieser Schriftsteller kommt aus Frankreich. Er ist ...
2. Der Aspirant kommt aus Polen. Er ist...
3. Der Pianist kommt aus England. Er ist ...

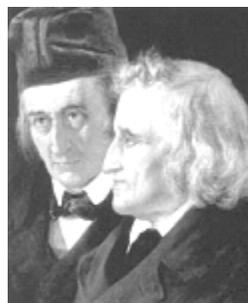
4. Der Wissenschaftler kommt aus Amerika. Er ist ...
5. Die Sängerin kommt aus Italien. Er ist ...
6. Der Regisseur kommt aus Ungarn. Er ist ...
7. Die Malerin kommt aus Griechenland. Sie ist ...
8. Die Arbeiter kommen aus der Tschechoslowakei. Sie sind

Lektion 3

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

JACOB UND WILHELM GRIMM

Der Name der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm ist in allen Ländern der Erde bekannt durch ihre Sammlung der Kinder- und Hausmärchen. Die beiden Männer, von denen hier die Rede ist, wurden in der hessischen Stadt Hanau in den Jahren 1785 und 1786 geboren. Der Vater war Jurist, Großvater und Urgroßvater waren Pfarrer. Die Mutter stammte aus Kassel, und nach dem frühen Tode des Mannes brachte sie ihre sechs Kinder in die eigene Heimatstadt. Hier verbrachten die Brüder Jacob und Wilhelm von der Schulzeit an die entscheidenden Jahre ihres Lebens. Gemeinsam studierten sie von 1802 an in Marburg Rechtswissenschaften. Das entscheidende Erlebnis ihrer Studienzeit war die Begegnung mit Friedrich Karl von Savigny, Professor der Rechte an der Marburger Universität. Im Jahre 1841 wurden die Brüder Grimm nach Berlin berufen. Sie wurden zu Mitgliedern der preußischen Akademie der Wissenschaften ernannt und bekamen das Recht, Vorlesungen an der Berliner Universität zu halten. Ihr Hauptanliegen wurde aber die Sprachforschung, besonders die Geschichte der deutschen Sprache. Jakob machte sich an die Ausarbeitung seiner deutschen Grammatik, deren erster Teil 1819 erschien. Der zweite und dritte Teil enthielten die Wortbildung, der vierte Teil die Syntax (1837). Mit diesem Werk begründete Jakob Grimm die historische, germanische Grammatik. Bis in die Gegenwart reicht ihr umfangreiches Werk, das "Deutsche Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm", über dem der jüngere Bruder 1859 verstarb. Die "Kinder- und Hausmärchen" stellen



liebevolle Sammlungen von Volksdichtungen dar, die von Mund zu Mund überliefert wurde und – namentlich von Wilhelm – in der schlichten Sprache des Volkes ausgezeichnet worden sind. In Grimms Märchen siegt das Gute immer über das Böse, die Ehrlichen und Fleißigen werden belohnt.

Aber beide blieben doch trotz all ihrer deutlichen Eigenleistungen für uns ein Bild und Vorbild der Gemeinsamkeit – als “die **Brüder Grimm**”.

Übung 2. Bitte lesen Sie die zusammengesetzten Substantive mit richtiger Betonung.

Die Kinder- und Hausmärchen, die Heimatstadt, die Rechtswissenschaft, das Hauptanliegen, die Sprachforschung, die Wortbildung, das Lautgesetz, die Gesetzmäßigkeit, die Volksdichtung.

Übung 3. Bitte beachten Sie die Wörter und Wortverbindungen und lernen Sie sie auswendig.

bekannt sein durch A, die Studienzeit, verteidigen, bis heute, protestieren, bis in die Gegenwart, von Mund zu Mund, der Pfarrer, die Begegnung sich an etw. (A) machen,

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- a) Aus welcher Familie stammten die Brüder Grimm?
- b) Wo und wann studierten sie?
- c) Welche Werke schrieb Jacob Grimm?
- d) Welche Werke schrieb Wilhelm Grimm?

Übung 5. Bitte sprechen Sie über die Brüder Grimm als Sprachwissenschaftler.

Übung 6. Gleiches Verb – unterschiedliches Präfix. Bitte ergänzen Sie die Satzlücke.

abschlagen – aufschlagen – anschlagen

a) Die Liste mit den Prüfungsergebnissen wird morgen um 13 Uhr am schwarzen Brett angeschlagen

b) Bei ihrem unglaublichen Charme kann ihr kein Mann eine Bitte

_____ c) Bitte _____ eure Bücher auf Seite 85 __ absprechen – entsprechen – (sich) widersprechen.

d) Da _____ du dir aber! Gestern hast du noch genau das Gegenteil gesagt.

e) Bitte _____ Sie den Termin mit Herrn Burklein _____. Er nimmt auch an der Besprechung teil.

f) Die Wohnung _____ überhaupt nicht meinen Vorstellungen. Sie ist viel zu klein und zu dunkel.

Übung 7. Welches Verb passt nicht? Bitte markieren Sie Man kann.....

a) Eine Flasche

• austrinken • vertrinken

b) Eine Entscheidung

• bezwingen • erzwingen

e) Eine schwere Zeit im Leben

überstehen • unterstehen

c) Eine Packung Kekse

• verbrechen • anbrechen

d) Ein Blatt Papier

• umreißen • zerreißen

f) Einem Club

• beitreten • abtreten

Merken Sie sich:

Die meisten Adjektive haben drei Steigerungsstufen: Positiv, Komparativ und Superlativ. Der Komparativ wird vom Positiv mit dem Suffix **-er** und der Superlativ mit dem Suffix **-(e)st** gebildet. Die meisten einsilbigen Adjektive mit dem Stammvokalen **a, o, u** bekommen den Umlaut. Es gibt auch Adjektive, die die Steigerungsstufen unregelmäßig bilden.

kalt – kälter – am kältesten

kurz – kürzer – am kürzesten

gut – besser – am besten

Übung 8. Bitte setzen Sie den Komparativ ein.

1. Es wird _____ Kohle abgebaut. (wenig)

2. Das Wetter soll _____ werden (gut)

3. Warum können die Leute nicht _____ singen? (leise)

4. Der Tourismus auf Rügen soll _____ werden (sanft)
5. Sie sollen _____ werden (europäisch)

Übung 9. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- a) Ist der Februar der kürzeste Monat des Jahres?
- b) Welche Jahreszeit ist die schönste?
- c) Welches ist das höchste Gebirge in Europa?
- d) Wann sind die Tage am kürzesten?
- e) Wer ist in eurer Klasse am jüngsten?
- f) Wer ist in eurer Gruppe die beste Sportlerin?
- g) Welcher Fluss ist der längste Fluss Europas?

Übung 10. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

SULFIJA



Die bekannte usbekische Dichterin Sulfiya wurde am 1. März 1915 in Taschkent geboren. Ihr Vater Isroil war Schmied. Ihre Mutter führte den Haushalt. 1922 ging Sulfiya in die Mittelschule und 1931 beendete sie sie. Sulfiya wollte Lehrerin werden, deshalb immatrikulierte sie sich 1931 am pädagogischen Institut. Die Dichterin fing ihre berufliche Tätigkeit sehr früh an und in ihrem ganzen Leben beschäftigte sie sich mit der Journalistik und arbeitete im Verlag. Von 1935 bis 1938 war sie Aspirantin am Institut für Sprache und Literatur. Von 1938 bis 1948 war sie tätig als Redakteurin des Kinderverlags, dann Leiterin des Usbekischen Staatlichen Verlags. Von 1953 bis 1980, fast 30 Jahre arbeitete Sulfiya als Hauptredakteurin der Zeitschrift "Saodat."

Als sie 17 Jahre alt war, gab sie ihre erste Gedichtsammlung "Hayot varaqalari" ("Die Blätter des Lebens") heraus. Während ihres künstlerischen Lebens schuf sie etwa 30 Gedichtsammlungen, mehr als 10 Werke. Das Talent Sulfijas wurde nicht nur in unserem Land, sondern auch im Ausland anerkannt. Sie bekam den internationalen Preis "Nilufar". Die Berühmtheit ihrer Gedichte besteht darin, dass in diesen Gedichten die Wunder der schönen Natur, der Frieden, die Liebe und Freundschaft ausgedrückt wurden.



Die usbekische Volksdichterin Sulfija starb am 1. August 1996 in Israel. Heutzutage gibt es ein Preis in Usbekistan, der den Namen Sulfija trägt. Jedes Jahr findet in unserem Land ein Wettbewerb statt. Alle jungen Mädchen, die auf dem Gebiet

der Kunst erfolgreiche Leistungen haben, können an diesem Konkurs teilnehmen. Die Mädchen, die diesen Wettbewerb gewinnen, bekommen “Sulfija” Preis. Die Mädchen, die den “Sulfija” – Preis bekommen, haben die Möglichkeit, sich ohne Prüfung an die gewünschten Universitäten zu immatrikulieren.

Übung 11. Bitte üben Sie die Aussprache.

der Schmied, der Haushalt, das Lied, das Märchen, die Sage, die Liebe, die Mittelschule, der Verlag, die Redakteurin, der Leiter, der Kinderverlag, die Zeitschrift, die Gedichtsammlung, der Preis, der Frieden, die Freundschaft, die Möglichkeit, die Volksdichterin, die Kunst, die Leistung.

Übung 12. Bitte übersetzen Sie die Wortverbindungen.

den Haushalt führen –
eine Rolle spielen –
die Liebe für +A –
sich beschäftigen mit + D –

tätig sein als + D –
eine Möglichkeit haben –
ums Leben kommen –
teilnehmen an + D –

Übung 13. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Wo und wann wurde Sulfija geboren?
- 2) Was waren ihre Eltern?
- 3) Wo und wann studierte Sulfija?
- 4) Was war ihr Traumjob?
- 5) Wo und als was arbeitete sie?
- 6) Wofür interessierte sie sich?
- 7) Was für einen Preis bekam Sulfija?
- 8) Wann starb Sulfija?

Übung 14. Bitte sprechen Sie über den Preis „Sulfija“.

Übung 15. Bitte sprechen Sie über das Leben und Schaffen von Sulfija.

Verben mit den Vorsilben ab-, an-, ein- und aus-.

ab + fahren = abfahren, an + kommen = ankommen, , aus + steigen = aussteigen.

Beachten Sie:

- 1. Die Vorsilben ab-, an-, ein- und aus- sind betont und trennbar.**
- 2. Die Vorsilbe ab- bezeichnet oft die Annäherung oder den Anfang.**
- 3. Die Verben mit der Vorsilbe aus- bezeichnen oft eine Richtung nach außen, mit ein- eine Richtung nach innen.**

Übung 16. Bitte bilden Sie Verben mit den Vorsilben **ab-**, **an-**, **ein-** und **aus-**

die Ankunft, das Abbild, der Anschluss, der Anschnitt, der Anschlag, der Ausweis, der Auszug, der Auswurf, der Eintritt, der Eintrag, der Einspruch, der Ausstoß.

Übung 17. Bitte ergänzen Sie das passende Präfix.

Familienalltag

Ab, an, auf, ein, ein, los, nach, vor, vor.

- Die ganze Familie steht um 7 Uhr auf
- Sie ziehen sich ____.
- Mutter gießt den Tee ____.
- Vater schneidet sich eine Scheibe Brot ____.
- Der Schulbus kommt an der Haltestelle ____ und die Kinder steigen schnell ____.
- Der Bus fährt gleich ____.
- Die Lehrerin singt ein Lied ____, und alle Kinder singen es ____.
- Am Mittag laden die Kinder Ihre Freunde zum Spielen ____.
- Am Abend liest der Vater ihnen noch eine Geschichte ____.

Übung 18. Bitte ergänzen Sie.

Besuch eines Konzerts.

sich anstellen, belegen, besetzen, sich bilden, drängen, jubeln, tauschen.

1) Kaum wurden die Türen geöffnet, drängten sich die Zuschauer in die Konzerthalle.

2) Ich kam etwas zu spät zum Konzert, aber mein Freund hatte für mich einen Platz _____/ _____ (2 Verben)

3) Kaum saßen wir, sagte er: "Ich sehe nichts. Der Mann vor mir ist zu groß. Können wir Platz _____?"

4) Leider gab es viel zu wenige Toiletten, so dass man sich lange _____ musste.

5) In der Pause _____ sich eine lange Schlange vor dem Getränkeverkauf.

6) Am Ende des Konzerts hat das Publikum _____ und eine Zugabe verlangt.

Lektion 4

Übung 1. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

SKISPRINGER JENS

Was ist das für ein Mensch, dieser Jens Weißflog? Ein Modellathlet, muskelbepackt und mit eisernen Nerven? – Weit gefehlt!

Jens misst 1.70 Meter sein Gewicht beträgt etwa 60 Kilogramm. Er ist also schlank, fast zart. Hellblonde, lockige Haare umrahmen ein schmales, offenes Gesicht mit strahlend blauen Augen.

Als Jens etwa sechs Jahre alt war, dachte er nicht an große Sprünge. In seinem Heimatort hatte er den Skihang direkt vor dem Hause. Aus Schnee hatte man eine kleine Schanze gebaut und das genügte ihm. Dort sah ihn ein erfahrener und begeisterter Skisportler. Er überredete Jens, mit ihm zu den richtigen Schanzen zu kommen.

Neun Jahre brauchte Jens, um erstmals nach sportlichem Lorbeer zu greifen. Jetzt stehen in Jens Zimmer schöne Erinnerungen an seine Siege: Pokale, herrliches Bleikristall, Arbeiten in Metall, die Olympische Goldmedaille und die Silberne.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache ein.

der Mensch, messen, denken, laufen, springen, greifen,
der Sportler, die Schanze, der Schnee, der Sprung .

Übung 3. Bitte lernen Sie folgende Wörter auswendig.

begeistern, der Pokal, das Silber, der Sieg, das Gewicht, lockig, strahlend,
erfahren, der Skisportler, der Heimatort, der Skihang, hellblond, schmal,
das Gesicht, überreden.

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

- 1) Wer ist Jens Weißflog?
- 2) Wie sieht er aus?
- 3) Was geschah, als Jens sechs Jahre alt war?
- 4) Was hat er gebaut?
- 5) Welche Plätze belegte Jens Weißflog?

Übung 5. Bitte ergänzen Sie das Perfekt. Gebrauchen Sie jeweils ein starkes und ein schwaches Verb!

1) (schaffen) a) Mit Mickymaus..... Walt Disney eine Figur ..., die jetzt auf der ganzen Welt bekannt ist. b) Er die Arbeit ohne fremde Hilfe c) Er in seinem Arbeitszimmer endlich Ordnung

2) ([sich] bewegen) a) Der Wind..... die Blätter leicht b) Die Blätter sich im Wind leicht..... c) Was ihn zur Abreise?

3) (senden) a) Der Rundfunk ein Konzert..... b) Er ihr einen Brief.....

4) (wachsen) a) Die Haare..... schnell..... b) Er die Skier (den Boden).....

5) (schleifen) a) Er ein Messer (eine Schere)..... b) Er die Kiste auf den Hof

6) ([sich] wiegen) a) Die Mutter das Kind in den Armen.....
b) Die Verkäuferin..... die Apfel c) Das Brot sich auf den Wellen

- 7) ([sich] scheren) a) Er den Bart..... . b) Er sich nur wenig um seine Kinder c) Es ihn nicht ..., dass das Essen kalt war.
- 8) (garen) a) Der Saft..... b) Der Wien zu Essig
- 9) (aufweichen, [aus]weichen) a) Der Regen..... den Boden b) Der Fahrer dem Fußgänger c) Die Angst von ihm

Übung 6. Bitte ergänzen Sie, wenn nötig ist, die Endung.

- 1) Das Orchester mit Dirigent__ Busch spielt auf dem Markplatz.
- 2) Frau Rohr ist eine Erzieherin mit Herz__
- 3) Mittels Seismograph__ kann man ein Erdbeben registrieren. Mittels eines russischen Seismograph__ wurde ein Erdbeben in Aserbaidshan registriert.
- 4) Eine Faxmitteilung ist für Rolf Abel, Assistent__ am Institut für Phonetik bestimmt. Diese Einladung ist für Rolf Abel, den neuen Assistent__ bei Professor Kleiner.
- 5) Die neue Regelung dient Arzt und Patient__. Die neue Regelung dient dem Arzt und dem Patient__
- 6) Haben Sie Name__ und Adresse angegeben? Buchstabieren Sie Ihren Name__ und Ihre Adresse.

Übung 7. Bitte setzen Sie die in Klammern stehenden Verben im Präsens ein.

- 1) Der Lehrer (stehen) an der Tafel.
- 2) Er (sprechen) immer langsam und deutlich.
- 3) Wann (kommen) Arthur nach Hause?
- 4) Susanna (lesen) ein interessantes Buch.
- 5) (gehen) du heute ins Kino?
- 6) Du (essen) aber wenig.
- 7) Er (werden) ein guter Lehrer.
- 8) Bernd (schlafen) immer wie ein Murmeltier.
- 9) Evi (wohnen) jetzt in der Mozartstraße.
- 10) Eugen (werfen) sein Geld aus dem Fenster.

Übung 8. Bitte bilden Sie die Grundformen der folgenden unregelmäßigen Verben.

backen _____

brechen _____

sterben	_____
schwimmen	_____
ziehen	_____
hängen	_____
kennen	_____
schließen	_____
wenden	_____
laden	_____

Übung 9. Bitte setzen Sie die in Klammern stehenden Verben im Präteritum ein.

- 1) Ich (haben) leider keine Zeit.
- 2) Wie (sein) es denn in Deutschland?
- 3) (Haben) du ein Privatzimmer oder (sein) du im Hotel?
- 4) Sie (besuchen) sogar ihre Freunde.
- 5) Er und seine Frau (bekommen) vor zwei Monaten ein Baby.
- 6) Er (sprechen) nur wenig Deutsch.
- 7) Ich (verstehen) nicht alles, was er (sagen).
- 8) Er (trinken) keinen Alkohol.
- 9) Am Wochenende (waschen) er seine Wäsche.
- 10) Kolja und Tanja (geben) ihm das Geld zurück.
- 11) Plötzlich (kommen) mein Freund herein, (nehmen) mir das Buch aus der Hand und (sagen) ganz einfach: „Hallo“.

Übung 10. Bitte bilden Sie Sätze.

**Beispiel: die Polizei / die Kriminalität / erfolgreich (kämpfen gegen)
Die Polizei kämpft erfolgreich gegen die Kriminalität.**

- 1) Die Menschen / bessere Zeiten / (hoffen auf A).
- 2) Klaus / die Echtheit der Unterschrift (zweifeln an D).
- 3) Paul / seine Freundin im Park (warten auf A).
- 4) Ich / die Weisungen / seines Arztes (folgen D)
- 5) Er / meine Frage / nach der Unfallursache (antworten auf A).
- 6) Man / diese Straße / nur noch wenig / (fahren auf D).
- 7) Bernd / mich / einen Gefallen (bitten um A).
- 8) Sven / seine Abreise (zögern mit D).
- 9) Alexander der Große / ein riesiges Reich (herrschen über A).
- 10) Monika / diesen unangenehmen Verfall (schweigen über A).

Wortbildung

Zusammengesetzte Verben (Verb +Verb)

stehen + bleiben = stehenbleiben

kennen + lernen = kennenlernen

Übung 11. Was bedeutet folgende Wörter? Bitte übersetzen Sie sie.

liegenbleiben, spaziergehen, stehenbleiben, hängenbleiben, hängenlassen, liegenlassen, kennenlernen, stehenlassen.

Übung 12. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) War Aristoteles Grieche oder Römer?
- 2) War Kolumbus Italiener oder Spanier?
- 3) War Mozart Österreicher oder Schweizer?
- 4) War Nobel Norweger oder Schwede?
- 5) War Mark Twain Engländer oder Amerikaner?
- 6) War Pablo Picasso Spanier oder Portugiese?

Übung 13. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

RUSTAM KASIMDSHANOW



Rustam Kasimdschanov wurde am 5. Dezember 1979 in Taschkent geboren. Er ist in Deutschland wohnhafter usbekischer Schachgroßmeister. Er erlernte das Schachspiel mit 5 Jahren. 1998 wurde er Meister von Asien, 1999 belegte Rustam den zweiten Platz bei der Jugendweltmeisterschaft in Erevan. Weitere Turniersiege errang er in Essen 2001 und Pamplona 2002. Im gleichen Jahr belegte Rustam einen hervorragenden zweiten Platz bei der Weltmeisterschaft von Hayderabad hinter dem Inder Viswanathan Anand. Sehr überraschend kam sein Sieg bei der Schachweltmeisterschaft der

FIDE 2004 in Tripolis, bei der er im Halbfinale Michel Adams ausschaltete. Er konnte seine Kräfte mit dem Weltranglistenersten Garri Kasparow messen. Im Finale spielten beide Schachspieler unentschieden. Dann gewann Rustam Kasimdschanow im ersten Spiel mit seinen schwarzen Schachfiguren, obwohl er in einer schwierigen Position war. Nach dem zweiten Spiel ist er neuer Weltmeister der FIDE geworden. Im Jahre 2001 belegte Kasimdschanow mit einer Elo-Zahl von 2640 den 54. Platz in der Weltrangliste und gehörte nicht zu den engeren Turnierfavoriten. Nach dem Sieg betrug seine Elo-Zahl 2706 und er gehörte zu den zehn besten Spielern der Welt. Nach seinem Sieg bei der FIDE-WM gewann er 2004 das starke Turnier im indischen Pune. Er erhielt eine Einladung zum Wimbledon des Schachs, nach Linares 2005, wo er vier Punkte aus zehn Partien erzielte und den 6.-7. Platz teilte. Zurzeit spielt Rustam Kasimdschanow für den Godesberger SK in der 2. Bundesliga West.

Übung 14. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Wo und wann wurde Rustam Kasimdschanow geboren?
- 2) Wann begann er Schach zu spielen?
- 3) Welchen Platz belegte er in der Meisterschaft von Hayderabad?
- 4) Wann wurde Rustam Kasimdschanow Weltmeister der FIDE?
- 5) Wo spielt er zur Zeit?

Übung 15. Bitte lesen Sie folgende Wörter mit richtiger Betonung.

der Platz, das Schachspiel, die Kraft, wohnhaft, überraschen, gehören, erzielen, der Sieg, schwierig, gewinnen, die Schachfiguren, die Schachweltmeisterschaft.

Übung 16. Bitte lesen und übersetzen Sie folgende Wörter und Wortverbindungen.

der Schachgroßmeister, die Weltmeisterschaft, der Schachspieler, die Weltrangliste, die Schachfigur, der Turnierfavorit, die Einladung, die Elo-Zahl, der Punkt, das Finale, der Turniersieg, einen Platz belegen, die Weltmeisterschaft gewinnen (erringen), gehören zu + D.

Übung 17. Bitte sprechen Sie über die Leistungen von Rustam Kasimdschanov.

Übung 18. Bitte lesen Sie den Dialog.

- Guten Tag, Anwar, Wie geht es dir?
- Guten Tag, Awaz, danke es geht mir gut.
- Hast du gestern das Schachspiel im Fernsehen gesehen?
- Ja, unser Schachspieler Rustam Kasimdschanow ist Weltmeister der FIDE geworden.
- Interessierst du dich selbst für Sport?
- Ja, ich spiele Fußball. Und du?
- Ich interessiere mich für Tennis.
- Kannst du mit mir nach dem Unterricht zum Fußballverein gehen?
- Es tut mir leid, ich habe keine Zeit.
- Na gut, auf Wiedersehen, Awaz.
- Auf Wiedersehen, Anwar.

Verben mit der Nachsilbe -ieren

studieren, reparieren, regulieren.

Beachten Sie:

- 1) Mit der Nachsilbe -ieren, bildet man Verben von Fremdwörtern.**
- 2) Die Nachsilbe -ieren ist immer betont.**

Übung 19. Bitte bilden Sie Verben mit der Nachsilbe **-ieren** und übersetzen Sie sie.

die Kontrolle, das Interesse, die Diskussion, der Marsch, die Demonstration, die Deklination, die Operation, die Reparatur, die Konjugation, der Komponist, das Granulat.

Übung 20. Was ist gutes und schlechtes Verhalten von Kindern? Bitte markieren Sie.

- a) Sylvia verrät ein Geheimnis.
- b) Jutta lügt.
- c) Johannes hilft seinem kleinen Bruder beim Anziehen.
- d) Hans und Jurgen streiten ständig.
- e) Eva spricht mit vollem Mund.
- f) Sabine wäscht das ganze Geschirr ab,

- weil ihre Mutter krank ist.
 g) Marie gibt ihrem Vater immer
 freche Antworten
 h) Max widerspricht ständig seiner Mutter,
 egal was sie sagt.

Lektion 5

Übung 1. Bitte ergänzen Sie das Präteritum.

- 1) **(backen)** a) Karolina eine Torte. b) Der Schnee an den Skiern.
2. **([sich] hauen)** a) Der Randalierer mit dem Messer. b) Die Kinder sich. c) Der Hooligan/Rowdy einem Passanten ins Gesicht. d) Der Steinmetz eine Inschrift in den Grabstein.
3. **(saugen)** a) Helmut den Staub im Zimmer. b) Das Baby gierig die Milch aus der Flasche. c) Der alte Mann bedächtig an seiner Pfeife.
4. **(glimmen)** a) Seine Augen gefährlich. b) Unter der Asche das Feuer. c) Eine letzte Hoffnung noch in ihr.
5. **(melken)** Die Bäuerin die Ziege im Stall.
6. **([sich] spalten)** a) Der Landwirt mit einer Axt Holz im Hof. b) Die Partei sich durch den Streit. c) Der Bürgerkrieg das Land in zwei feindliche Lager. d) Durch den Frost sich das Mauerwerk.
7. **(triefen)** a) Sein Mantel von /vor Nasse. b) Ihm der Schweiß von der Stirn. c) Das Regenwasser vom Dach. d) Aus der Wunde Blut.
8. **(sieden)** a) Die Eier b) In ihm es.
9. **(quellen)** a) Die Erbsen im Topf. b) Die Kochin Erbsen. c) Die Tränen aus ihren Augen. d) Wasser aus der Erde.

Übung 2. Bitte ergänzen Sie das Perfekt. Gebrauchen Sie ein starkes oder schwaches Verb.

1. (backen) a) Barbara einen Apfelkuchen b) Der Schnee an den Stiefeln
2. ([sich] hauen) a) Er mit dem

Messer..... . b) Die Kinder sich c) Er ihm ins Gesicht.
 d) Der Steinmetz eine Inschrift in den Grabstein 3. (saugen) a)
 Der Sohn den Teppich b) Der kleine Klaus Saft durch
 einen Strohalm 4. (glimmen) a) Seine Augen gefährlich
 b) Unter der Asche das Feuer 5. (melken)
 a) Die Bäuerin die Kuh mit der Hand b) Dieser Kerl
 uns 6. ([sich] spalten) a) Der Landwirt mit einer Axt
 Holz
 b) Die Partei sich c) Der Bürgerkrieg das
 Land in zwei feindliche Lager d) Der Blitz den Baum
 e) Durch den Frost sich das Mauerwerk 7. (weben)
 a) Meine Mutter früher Stoffe selbst b) Die Spinne ihr
 Netz c) Die Sonne goldene Faden 8. (sieden) a) Die
 Eier hart (weich) b) Der arme Helmut (vor Wut)
 9. (quellen) a) Die Erbsen b) Die Kochin
 Erbsen..... c) Die Tränen aus Angelikas Augen

Übung 3. Bitte bilden Sie die Steigerungsformen der gegebenen Adjektive.

<u>Positiv</u>	<u>Komparativ</u>	<u>Superlativ</u>
klein		-----
_____	_____	_____
dick		-----
_____	_____	_____
gut		-----
_____	_____	_____
groß		-----
_____	_____	_____
nah		-----
_____	_____	_____
hoch		-----
_____	_____	_____
gern/		-----
_____	_____	_____
wenig		-----
_____	_____	_____

viel	_____	_____
spät	_____	_____
hübsch	_____	_____
heiß	_____	_____
breit	_____	_____
bunt	_____	_____
wild	_____	_____
stolz	_____	_____

Übung 4. Bitte lesen und übersetzen Sie den Dialog ins Usbekische.

Gespräch über deutsche Maler

- Ist dir der Name Albrecht Dürer bekannt?
- Und ob! Sein künstlerisches Erbe umfasst etwa 70 Ölgemälde und 900 Zeichnungen.
- Hast du wenigstens einige dieser Gemälde gesehen?
- Ja, in Weimar. Da war eine Ausstellung seiner Gemälde, dort habe ich „Bildnis eines jungen Mannes“ gesehen.
- In welche Epoche fällt das Schaffen Albrecht Dürers?
- Oh, das war das Zeitalter der Reformation.
- Hast du auch die Werke von Hans Holbein (dem Jüngeren) gesehen?
- Ja, sein tragisches Bildnis, wo er den Christus darstellt, hat auf mich einen sehr großen Eindruck gemacht.
- Und wie schätzt du die Kunst von Fritz Cremer ein?
- In seinen Werken kommt besonders stark das Wesen des Menschen, seine innere Unbeugsamkeit und Tapferkeit zum Ausdruck.

Übung 5. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch.

MUTAL BURCHONOW

Mutal Burchonow wurde 1916 am 5. Mai in Buchara geboren. Schon in der Kindheit interessierte er sich für die Musik. Deshalb ging er in die Musikschule. Von 1939 bis 1941 studierte er am Konservatorium in Moskau. In diesen Jahren schuf er verschiedene klassische Musikwerke. Von 1949 bis 1951 arbeitete Mutal Burchonow als Leiter des usbekischen Radios. 1955 war er Vorsitzender des Komponistenverbandes. In seinem Schaffen spielen vokalische Musik und zwar die Romanzen, Chore und Sinfonien eine große Rolle. Er schuf die Romanzen „Namedonam tshi nom dorad“, „Ischkida“ und die Oper „Alischer Navoi“. Mutal Burchonow komponierte auch Lieder für Filme. Im Jahre 1992 schrieb er die Musik für die staatliche Hymne der Republik Usbekistan. In seinem Leben bekam Mutal Burchonow sehr viele Preise. Er ist ein sehr berühmter Komponist und Volkskünstler Usbekistans.

Übung 6. Bitte üben Sie die Aussprache ein.

die Republik, studieren, die Kindheit, das Konservatorium, der Preis, komponieren, schreiben, bekommen, berühmt, der Komponist, das Lied, staatlich.

Übung 7. Bitte lernen Sie folgende Wörter auswendig.

sich interessieren für A, komponieren, die Kindheit, die Musikschule, der Leiter der Vorsitzende, der Komponistenverband, schaffen, die Hymne, eine große Rolle spielen, der Volkskünstler, die Oper, die Symphonie, der Preis.

Übung 8. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

- 1) Wann wurde Mutal Burchonow geboren?
- 2) Wofür interessierte er sich?
- 3) Wo studierte Mutal Burchonow?
- 4) Als was war er tätig?
- 5) Was komponierte er?
- 6) Was schrieb er im Jahre 1992?

Übung 9. Bitte konjugieren Sie die reflexiven Verben im Präsens Indikativ.
Bitte beachten Sie dabei die Deklination des Reflexivpronomens im Akkusativ.

sich waschen	sich vorstellen	sich befinden	sich anziehen
Ich			
Du			
Er, sie, es			
Wir			
Ihr			
Sie, Sie			

Übung 10. Bitte ergänzen Sie die Sprichwörter bzw. Redewendungen.
Üben Sie die Ordinalzahlen.

- 1) Ich möchte nicht das _____ (5.) Rad am Wagen sein.
- 2) Er will immer die _____ (1.) Geige spielen.
- 3) Sie will nicht Zeit ihres Lebens die _____ (2.) Geige spielen.
- 4) Seitdem sie kennengelernt hat, lebt er wie im _____ (7.) Himmel.
- 5) Wenn zwei sich streiten, freut sich der _____ (3.)
- 6) Ich spreche nicht mit dem _____ (1.) besten.
- 7) Die Redner kamen immer vom _____ (1000.) ins _____ (1000.).
- 8) Die _____ (1.) hatten es leichter.

ZUSAMMENARBEIT USBEKISTANS MIT ANDEREN LÄNDERN

Lektion 1

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text mit richtiger Intonation.

Usbekistan in der Welt

Im Jahr 2006 begeht Usbekistan den 15. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. 15 Jahre sind nur ein kurzer Augenblick in der Geschichte eines Volkes, eines Landes. Trotzdem ist es unserem Lande gelungen, sich in diesem kurzen Zeitabschnitt in die Weltgemeinschaft zu integrieren und zu einen vollberechtigten Subjekt der internationalen Beziehungen zu werden.



Usbekistan ist heute Mitglied der UNO, der OSZE, der UNESCO, der WHO, der WTO, der ICAO und mehrerer anderer Weltorganisationen.

Usbekistan ist heute von 165 Staaten anerkannt, zu über 103 Ländern unterhält es diplomatische Beziehungen. In Taschkent bestehen zur Zeit rund 40 ausländische diplomatische Vertretungen.

Übung 2. Bitte lesen Sie den Text.

Lernen Sie, was die Abkürzungen bedeuten!

1. Die UNO, Organisation der Vereinten Nationen
2. Die UNESCO, Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur.
3. Die OSZE, Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.
4. Die WHO, Weltgesundheitsorganisation.
5. Die WTO, Welthandelsorganisation.
6. Die ICAO, Internationale Organisation für Zivilluftfahrt

Übung 3. Bitte sagen Sie, was diese Wörter bedeuten?

Benutzen Sie das Wörterbuch!

1. begehen (beging, begangen)Akk
2. gelingen (geling, gelungen)
3. die Beziehungen zu Dat, die wirtschaftlichen ~.die zwischen unseren Ländern,
die ~ zu einem Land haben, ~ entwickeln
4. integrieren.
5. funktionieren
6. unterhalten (unterhielt, unterhalten) jemanden.

Übung 4. Bitte beantworten Sie folgende Fragen zum Text.

1. Den wievielten Jahrestag begeht Usbekistan im Jahre 2006?
2. Was ist unserem Lande gelungen?
3. Usbekistan ist heute Mitglied welcher Weltorganisationen?
4. Mit wie vielen Ländern unterhält Usbekistan diplomatische Beziehungen?
5. Wie viele ausländische diplomatische Vertretungen bestehen in unserer Hauptstadt?

Übung 5. Bitte ergänzen Sie die Sätze durch passende Wörter!

Im Jahr 2006 ... Usbekistan den seiner Unabhängigkeit. In diesem kürzen Zeitabschnitt gelang es ihm, sich in die ... zu integrieren. Usbekistan ist heute Mitglied der ... , der ..., der ..., der ... und der Usbekistan hat heute mit über diplomatische Beziehungen.

Übung 6. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Freund aus Deutschland. Erzählen Sie einander.

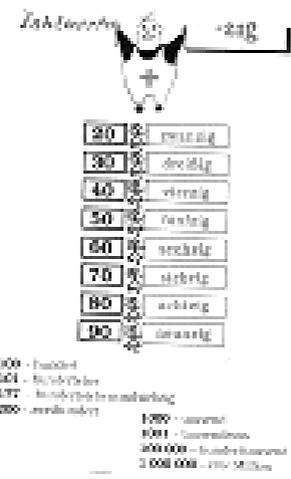
1. Mit welchen Ländern unterhält dein Land diplomatische Beziehungen?
2. Welche Rolle spielt dein Land im internationalen Leben?
3. Wie arbeitet dein Land in der UNO?
4. Und in der UNESCO?
5. Wie entwickeln sich die diplomatischen Beziehungen deines Landes?

Übung 7. Bitte diskutieren Sie über folgende Fragen und begründen Sie Ihre Meinung dazu:

1. Es gibt viele junge GUS-Länder. Welche Rolle spielen sie im Leben von heute?
2. Von wie vielen Staaten wurde Usbekistan anerkannt?
3. Mit wie vielen Ländern hat Usbekistan diplomatische Beziehungen? Sind diese Beziehungen zu allen Ländern gleich?
4. Die offiziellen Beziehungen zwischen Usbekistan und Deutschland bestehen seit nicht zu langer Zeit. Wie entwickeln sich diese Beziehungen?

Die Zahlwörter

**1. Grundzahlwörter (wieviele?)
zwölf Schüler, vier Stunden, drei Tage
ein Mann, eine Frau, ein Mädchen**



2.Ordnungszahlwörter (der wievielte?)

der erste September, am ersten September

Grundzahlen		Suffix
(1-19)		-e
der. 1.  erste		der. 6.  sechste
das. 2.  zweite		die. 7.  siebte
die. 3.  dritte		die. 8.  achte
4.  vierte		17.  siebzehnte
5.  fünfte		19.  neunzehnte

Grundzahlen		Suffix
		-e
20. der zwanzigste 45. – der fünfundvierzigste 100. – der hundertste 1 000 000. – der millionste		

Merke: Im Briefkopf schreibt man das Datum folgenderweise
Taschkent, den 1.5.2006 (lies: den ersten, fünften, zweitausendsechs)

Bruchzahlen

	1/4 – ein Viertel
	1/20 – ein Zwanzigstel
	3/4 – drei Viertel
	1/2 – ein halb
	1/3 – ein Drittel
	1 1/2 – anderthalb, eineinhalb
	2 1/2 – zweieinhalb usw.

Die Uhrzeit

Übung 8. Sagen Sie offiziell und unoffiziell!

Wie spät ist es?

Wieviel Uhr (welche Zeit) ist es?

(Ein) Viertel nach 2 (Uhr) - 2:15 - 2 Uhr 15

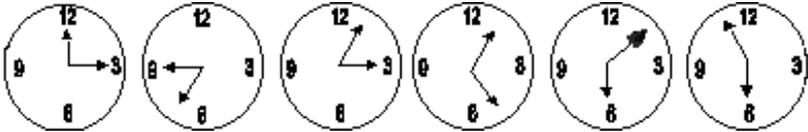
halb 4 (Uhr) - 3:30 - 3 Uhr 30

Dreiviertel 5 (Uhr) - 4:45 - 4 Uhr 45

10 Minuten nach 6 (Uhr) - 6:10 - 6 Uhr 10

20 Minuten vor 7 (Uhr) - 6:40 - 6 Uhr 40

Übung 9. Schreiben Sie die Uhrzeit in Zahlen und lesen Sie sie vor.



Übung 10. Was sagen Sie?

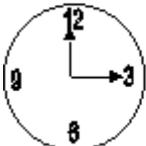
Sie möchten Ihren Freund begrüßen.



Morgen:
Guten Morgen!



Abends:
Guten



Am Tag:
Guten.....



Sie verabschieden
sich nachts:
Gute.....

Übung 11. Bitte lernen Sie folgende Wortverbindungen auswendig!

vorgestern morgen – vorgestern früh

gestern morgen - gestern früh

heute morgen – heute früh
morgen – morgen früh
übermorgen – übermorgen früh
am Morgen – des Morgens , morgens
am Vormittag – des Vormittags, vormittags
am Mittag- des Mittags, mittags
am Nachmittag – des Nachmittags, nachmittags
am Abend – des Abends, abends
in der Nacht – der Nacht, nachts

Übung 12. Wann ist das?

8.00 – am Morgen, morgens
10.35 - ...
13.00 - ...
17.34 - ...
20.15 -...
12.35 - ...

Übung 13. Schreiben Sie die Telefonnummern!

a) 34 54 45
drei – vier – fünf – vier – vier – fünf
b) 02371/ 2539594
null – zwei/.....
c) 040 – 123 – 69 – 36
null vierzig -.....
d) 33 – 44 – 76
dreiunddreißig -

Übung 14. Bitte geben Sie den Dialog zu zweit wieder!

A: Firma “Top” Sie sprechen mit Bettina Blau.

Wie kann ich Ihnen helfen?

B: Guten Tag, mein Name ist Rano Machkamowa. Ich rufe aus
Taschkent an und möchte gerne mit Herrn Vandor sprechen.

A: O, das tut mir sehr leid, Herr Vandor ist zur Zeit nicht am Platz.

Kann ich ihm etwas ausrichten?

B: Ja, bitte sagen Sie ihm, dass er mich zurückrufen möchte.

A: Gerne.

B: Meine Telefonnummer ist 123456. Kennen Sie die Vorwahl?

A: Nein.

B: Die Vorwahl aus Deutschland: 0099871-2

A: Vielen Dank.

B: Auf Wiederhören, Frau Blau.

A: Auf Wiederhören, Frau Machkamowa.

Vielen Dank für Ihren Anruf .

Lektion 2

Übung 1. Ein Sprecher des Außenministeriums der Republik Usbekistan beantwortet Fragen der Journalisten über die diplomatischen Beziehungen Usbekistans.

Journalist: Zu welchen Ländern unterhält Usbekistan diplomatische Beziehungen?

Sprecher des Aussenministeriums: Bis Oktober 1999 hatte Usbekistan volle diplomatische Beziehungen zu 103 Ländern. Besonders enge Beziehungen bestehen seit dem 6.März 1992 zwischen der Republik Usbekistan und der Bundesrepublik Deutschland. Die Grundlagen für den zwischenstaatlichen Dialog wurden während des ersten offiziellen Besuchs des Präsidenten der Republik Usbekistan, Islam Karimow im April 1993 in der Bundesrepublik Deutschland geschaffen. Im Mai 1992 hat die erste Botschaft der Bundesrepublik Deutschland ihre Tätigkeit in Usbekistan begonnen.

J.: Und wann wurde die erste diplomatische Vertretung der Republik Usbekistan in Europa eröffnet?

S.: Usbekistan betrachtet Deutschland als seinen Hauptpartner in Europa. Die erste diplomatische Vertretung der Republik Usbekistan in Europa wurde im Oktober 1993 in Bonn eröffnet. Seit März 2000 setzt die Botschaft ihre Tätigkeit in Berlin fort und ist eine der größten usbekischen Auslandsmissionen.

J.: Von wem wird Usbekistan in seiner Außenpolitik unterstützt?

S.: Da muss man zunächst die aktive Unterstützung durch Deutschland und andere Länder der Europäischen Union erwähnen. Sehr wichtig war in diesem Zusammenhang auch das im Juli 1996 unterzeichnete Abkommen über die Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen der Republik Usbekistan und der Europäischen Union.

J.: Wann wurde Usbekistan in die UNO aufgenommen?

S.: Am 2. März 1992 wurde Usbekistan von der UNO-Vollversammlung als Mitglied der Organisation der Vereinten Nationen aufgenommen.

Übung 2. Bitte schreiben Sie aus dem Dialog (Üb.1) alle Zahlwörter heraus. Unterscheiden Sie die Grundzahlwörter von den Ordnungszahlwörtern,

Bitte ergänzen Sie die Sätze mit Hilfe der Übung 1!

1. Bis Oktober 1999 hatte Usbekistan zu 103 Ländern.
2. Besonders enge Beziehungen bestehen zwischen Usbekistan und Deutschland.
3. Im Mai 1992 hat die erste ihre Tätigkeit in ... begonnen.
4. Usbekistan betrachtet in Europa.
5. Sehr wichtig war in diesem Zusammenhang auch über die Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und
6. wurde Usbekistan von der UNO-Vollversammlung als Mitglied der aufgenommen.

Übung 3. Bitte lesen Sie den Dialog “Diplomatische Beziehungen zwischen Usbekistan und Deutschland“. Suchen Sie Antworten auf folgende Fragen.

1. Wie kann man die breite diplomatische Anerkennung der Republik Usbekistan in den Jahren 1992 – 1993 erklären?
2. Von wem wird Usbekistan in seiner Außenpolitik unterstützt?
3. Mitglied welcher Weltorganisationen ist Usbekistan?
4. Was sind die wichtigsten Aufgaben der diplomatischen Beziehungen?

Übung 4. Bitte geben Sie den Dialog in Form einer Erzählung wieder!

Übung 5. Bitte erzählen Sie oder spielen Sie die Szene „Diplomatische Beziehungen Usbekistans“, nach dem folgenden Plan.

1. Seit wann besteht Usbekistan als ein unabhängiges Land?
2. Zu welchen Staaten hat Usbekistan besonders enge Beziehungen?
3. Wann wurde Usbekistan international anerkannt?

4. Wie kann man diesen Prozess erklären?
5. Auf welcher Grundlage entwickeln sich die Beziehungen zwischen der Republik Usbekistan und der Bundesrepublik Deutschland?

Übung 6. Bitte ergänzen Sie die Satzlücken!

1. Im Januar 1992 ... Usbekistan vom Außenminister der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) als Mitglied dieser Organisation

2. Am 21. Juli 1996 ... Präsident Islam Karimow auf dem Summit der EU – Mitgliedsländer in Florenz das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen der Republik Usbekistan und der Europäischen Union.

3. Im Juli 1996 die Festakte über die offizielle Inbetriebnahme des usbekisch-koreanischen Gemeinschaftsbetriebs “UzDAEWOO Auto” in Asaka Damit Usbekistan zu den Ländern, die selbst Kraftwagen
.... .

4. Am 1. Juli 1999 das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen der Republik Usbekistan und der Europäischen Union.... .

- a) wurden abgeschlossen
- b) gehört
- c) produzieren
- d) trat in Kraft
- e) unterzeichnete
- f) wurde aufgenommen

Übung 7. Was bedeuten diese Wörter, bitte erläutern Sie sie!

Der Botschafter – ist ein Mann, der die Botschaft leitet.

die Botschaft –

der Konsul –

das Konsulat –

der Präsident –

der Journalist –

der Korrespondent –

der Bürger –

Übung 8. a) Bitte lesen Sie den Text “**Der Kalender**” b) Schreiben Sie bitte die Tempuswörter heraus.

Das ist ein Kalender. Der Kalender zeigt den Tag, die Woche, den Monat und das Jahr. Der Tag hat 24 Stunden, jede Stunde hat 60 Minuten,

jede Minute hat 60 Sekunden, also hat die Stunde 60 mal 60, das sind 3600 Sekunden.

Übung 9. Bitte lesen Sie den Text, beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des Textes.

Sieben Tage sind eine Woche. Die sieben Tage der Woche sind: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag. Die ersten sechs Wochentage heißen Werkzeuge, da arbeiten wir, jeder an seiner Arbeit. Der eine ist im Büro, der andere ist in der Fabrik, der dritte ist im Laboratorium, der vierte arbeitet draußen in der freien Natur. Welcher Tag ist heute? Welcher Tag war gestern? Und vorgestern? Welcher Tag ist morgen? Und übermorgen?

Übung 10. Bitte lesen Sie den Text, schreiben Sie Grundzahlwörter heraus.

Vier Wochen sind ein Monat. Die Monate heißen: (der) Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November und Dezember. Wir haben jetzt den Monat...., wie heißt der nächste Monat?

Wie heißt der vorige?

Die Monate haben 30 oder 31 Tage, nur der Februar hat 28 oder – (alle vier Jahre) – 29 Tage. Wie heißt der erste Monat des Jahres? Wie viele Tage hat der erste Monat des Jahres? Der wievielte (welches Datum) ist heute? Der wievielte war gestern? Der wievielte ist übermorgen?

Übung 11. Bitte lesen Sie den Text, schreiben Sie die Ordnungszahlwörter heraus!

Drei Monate sind eine Jahreszeit. Ein Jahr hat vier Jahreszeiten, das sind: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Jede Jahreszeit dauert drei Monate: der Frühling beginnt am 21. (einundzwanzigsten) März, der Sommer am 21. Juni. Dann kommt der Herbst: er fängt am 22. September an und der Winter am 21. Dezember.

Lektion 3

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text. “Die neue Botschaft Usbekistans in Deutschland”! von Dr. Wolf Bauer.



Am 3. April 2001 wurde die neue Botschaft der Republik Usbekistan in der Perlenbergstraße 62 in Berlin-Tiergarten eingeweiht. Das kulturhistorisch wertvolle, denkmalgeschützte Gebäude aus gelben und roten Ziegeln ist von einem großen Garten umgeben. Es entstand 1879/80 als “Offiziers-Speiseanstalt” für das 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment. An seiner Eröffnung nahm Kaiser Wilhelm I. teil. Die historische Villa wurde unter der Leitung des Architektenbüros Andre Janke und von Prof. A. Tuchtaw aus Usbekistan wiederhergestellt. Dort sollen künftig Ausstellungen, Konzerte und andere Veranstaltungen stattfinden. Das ebenfalls im Botschaftsgebäude untergebrachte Kulturzentrum der Republik Usbekistan wird öffentlich zugänglich sein.

Übung 2. Bitte beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des Textes!

1. Wann und wo wurde die neue Botschaft Usbekistans eingeweiht?
2. Wann entstand das Gebäude der Botschaft?

3. Was für ein berühmter Mann nahm an der Eröffnung teil?
4. Von welchen Architekten wurde die historische Villa wiederhergestellt?
5. Welche Veranstaltungen sollen dort stattfinden?

Übung 3. Bitte ergänzen Sie, nehmen Sie die Übung 15 zu Hilfe!

1. Die neue Botschaft Usbekistans ... am 3. April 2001 in Berlin ...
2. Das Gebäude ist von einem großen Garten umgeben.
3. Das Gebäude der neuen Botschaft der Republik Usbekistan entstand
... ..
4. Annahm Kaiser Wilhelm I. teil.
5. Dort sollen stattfinden.
6. Das ebenfalls Usbekistans wird öffentlich zugänglich sein.

Übung 4. Beschreiben Sie den „Usbekischen Saal“ im neuen Botschaftsgebäude.

Übung 5. Bitte lesen Sie die Information über die EU.

Die Europäische Union (EU) ist ein Zusammenschluss von 15 Staaten des freiheitlich-demokratischen Europa. Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Dänemark, Irland, Großbritannien, Griechenland, Portugal, Spanien, Österreich, Finnland und Schweden. Grundlage der Europäischen Union sind die Europäischen Gemeinschaften, ergänzt um die mit dem Vertrag über die Europäische Union eingeführten Politiken und Formen der Zusammenarbeit, sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres. Sie verfügen über gemeinsame Organe: Europäisches Parlament, Ministerrat, Kommission und Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (EuGN)

Übung 6. Bitte beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des Textes.

1. Welche Staaten gehören zur EU?
2. Was ist die Grundlage der EU?

3. Über welche gemeinsamen Organe verfügt die Europäische Gemeinschaft?

4. In welchen Staaten der EU spricht man Deutsch?

Übung 7. Welche Sprachen werden in anderen Ländern der EU gesprochen? Gebrauchen Sie das Verb "fördern"! Wer schnell und richtig antwortet, der gewinnt.

Übung 8. Was fördert man?

1. Menschen
2. Studierende
3. Lehrer
4. Hochschulen
5. Studentenschaften
6. Schulzweige
7. Kulturprogramme
8. Kunstausstellungen u. a.

Übung 9. Bitte bilden Sie neue Substantive mit Hilfe nebenstehenden Wörter!

Der Austausch + der Dienst = der Austauschdienst

1. die Studenten + a) Sprache,
2. die Kultur + b) Länder
3. die Entwicklung + c) Europa
4. der Mittler + d) -schaft
5. die Schule + e) -schaft
6. das Fach + f) Richtungen
7. das Wissen + g) Schule
8. das Hoch + h) Zweige

Übung 11. Bitte bilden Sie die Substantive von folgenden Verben!

1. austauschen
2. organisieren
3. studieren
4. wissen

5. sprechen
6. entwickeln
7. kennen
8. fördern

Übung 12. Bitte ergänzen Sie die Sprichwörter:

- 1... und Reisen machen klug.
2. Not ... auch den Lahmen tanzen.
3. ... macht den Meister.
4. was, so kannst du das.
5. Wer fragt, der
6. Durch ... lernt man.
7. Was Hänschen nicht, ... Hans nimmermehr.
8. Zum ... ist niemand zu alt.

a) lehrt b) lesen c) Übung d) Lerne e) lernt
f) lernen g) lernt, lernt h) Lernen

Übung 13. Bitte diskutieren Sie über die internationalen Organisationen von Deutschland in Usbekistan. Benutzen Sie dabei die unten angegebenen Wendungen.

a) Ausdrücke der eigenen Meinung:

Ich glaube, dass ...
 Meiner Meinung nach ...
 Wenn ich richtig verstanden habe ...
 Es scheint mir ...
 Mir scheint, (dass)
 Ich finde, (dass) ...

b) Anmeldung von Widerspruch:

Das überzeugt mich (noch) nicht (ganz) ...
 In diesem Punkt will ich (etwas) anderer Meinung ...
 Ich bin nicht (ganz) ihrer Meinung ...
 Ich glaube, dass das nicht ganz richtig ist.
 Da muss ich Ihnen leider widersprechen.

Lektion 4

Übung 1. Bitte lesen Sie, finden Sie für jeden Textteil von Dr. Wolf Bauer eine Überschrift und diskutieren Sie Ihre Überschriften!

A-

Die Deutsch-Usbekische Gesellschaft hatte eingeladen, die Usbekisch-Deutsche Gesellschaft kam zu Besuch. Eine Woche lang - vom 5. bis zum 12. Juni 2001- weilten acht Mitglieder der usbekischen Partnerorganisation in Deutschland. Stationen waren Bonn, Berlin und Frankfurt am Main. Den ersten Tag des Aufenthalts verbrachten die usbekischen Gäste in Bonn. Gleich am ersten Tag standen zwei interessante Programmpunkte auf der Tagesordnung. Nach einem Besuch der Bonner Venusberg-Kliniken unter fachkundiger Begleitung durch Prof. Klehr, folgte eine Führung bei der Telekom. Von besonderem Interesse waren diese Programmpunkte für die Nierenspezialistin Shakhista Muhamadiewa sowie die Telekommunikationsfachleute Marat Sachidow und Saidakbar Aksamow.

B –

Der zweite Tag in Berlin begann mit einem Rundgang durch das Haus der Geschichte. Anschließend stellte Dr. Colin Durkop, Abteilungsleiter Asien der Konrad-Adenauer-Stiftung, der achtköpfigen Delegation die Arbeit seines Hauses vor. Einer historischen Führung durch die Charite folgte ein Gespräch mit Professor Neumeier, Leiter der Nephrologie. Frau Muhamadiewa konnte dabei erste interessante Kontakte knüpfen, die möglichst bald zu einem Austausch zwischen den Nierenexperten Usbekistans und der Berliner Charite führen sollen.

C –

Der nächste Tag begann mit einem Besuch des Pergamonmuseums. Die ehemalige Mitarbeiterin des usbekischen Fernsehturms, Frau Umida Kadirowa, kam beim anschließenden Programmpunkt voll auf ihre Kosten. Unter Begleitung und fachkundiger Führung durch die Geschäftsleitung konnte der Berliner Fernsehturm besichtigt werden. Würdiger Abschluss des Tages war ein Empfang in der Botschaft der Republik Usbekistan, zu dem auch Botschafter Dr. Norov gekommen war. Herr Askar Alichodjaew bedankte sich für die herzliche Aufnahme in Deutschland, das interessante Programm und besonders die vielen neuen Kontakte, die geknüpft werden konnten.

Übung 2. Bitte schauen Sie sich das Bild an!

Sagen Sie anhand des Bildes, was für eine Delegation sehen Sie auf dem Bild? Was meinen Sie: Sind die Delegationsmitglieder mit dem Aufenthalt in Bonn zufrieden? Welche Eindrücke haben Sie von dem Aufenthalt in Deutschland?



Übung 3. Bitte führen Sie ein Gespräch zum Thema: Usbekisch-Deutsche Gesellschaft besucht Deutschland. Ein Delegationsmitglied der Usbekisch-Deutschen Gesellschaft beantwortet die Fragen der Journalisten.

Journalist: Auf welche Weise kam die Usbekisch-Deutsche Gesellschaft zu Besuch nach Deutschland?

Delegationsmitglied

J.: Wie viele Tage weilten die Mitglieder der usbekischen Partnerorganisation in Deutschland?

D.:

J.: In welcher Stadt verbrachten die usbekischen Gäste die ersten drei Tage des Aufenthalts?

D.:

J.: Welche Programmpunkte standen auf der Tagesordnung?

D.:

J.: Für wen waren diese Programmpunkte von besonderem Interesse?

D.:

J.: Womit begann der nächste Tag in Bonn?

D.:

J.: Was meinen Sie, welche Resultate gibt der Besuch der usbekischen Delegation in Deutschland?

D.:

Übung 4. Bitte lesen Sie, das ist interessant!



Das Goethe-Institut, 1951 gegründet, ist mit 150 Instituten in 78 Ländern vertreten. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Pflege der deutschen Sprache im Ausland und die Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit.

Im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland nimmt das Goethe-Institut umfangreiche Aufgaben der auswärtigen Kulturpolitik wahr. Grundlage hierfür bildet der Rahmenvertrag, der am 30.06.1976 geschlossen wurde.

Die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Vorstand treffen die maßgeblichen Entscheidungen.

Übung 5. Bitte schreiben Sie Grundzahlwörter aus der Übung 4 in Wörtern!

1951 -

151 –

78 –

Übung 6. Bitte sprechen Sie mit einem Klassenfreund!

- Wann wurde das Goethe-Institut gegründet?
-
- Mit wie vielen Instituten ist das Goethe-Institut vertreten?
-
- Was ist der Zweck des Vereins des Goethe-Instituts?
-
- Welche Aufgaben hat das Goethe-Institut?
-

Übung 7. Was passt zusammen?

- | | |
|---------------|-------------------|
| 1. wahrnehmen | a) Entscheidungen |
| 2. schließen | b) Aufgaben |
| 3. treffen | c) Zusammenarbeit |
| 4. fördern | d) Vertrag |

Übung 8. Bitte lesen Sie: Was ist das Thema des Textes?

Zusammen mit Partnern in den Gastländern organisiert und fördert das Goethe-Institut ein breites Kulturprogramm: Konferenzen, Kolloquien und Vorträge, Filme, Konzerte, Kunstausstellungen, Autorenlesungen, Theaterproduktionen, musikwissenschaftliche Kurse u. a.

Veranstaltungen für Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungsländern, die in der Bundesrepublik Deutschland ausgebildet worden sind, gehören ebenso zum Tätigkeitsfeld des Goethe-Instituts.

Übung 9. Bitte lesen Sie den Text noch einmal und antworten Sie: richtig oder falsch?

1. Das Goethe-Institut organisiert in den Gastländern kein einziges Kulturprogramm. richtig oder falsch?
2. Fördert zahlreiche Konferenzen, Filme, Konzerte, Theaterproduktionen und musikwissenschaftliche Kurse u. a.
3. Zum Tätigkeitsfeld gehören noch viele Veranstaltungen für Fach- und Führungskräfte.
4. Das Goethe-Institut hat keine Aufgaben in der auswärtigen Kulturpolitik.

Übung 10. Bitte lesen Sie den Text „**Sprachkurse, Zeugnisse und Diplome**“! Benutzen Sie das Wörterbuch!

Die Kulturinstitute im Ausland und die 16 Institute in der Bundesrepublik Deutschland bieten Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene in der Grund-, Mittel- und Oberstufe an. Außerdem organisiert das Goethe-Institut Spezialkurse für bestimmte Berufsgruppen, sowie Sprach- und Freizeitkurse für Kinder und Jugendliche.

Alle Sprachkurse des Goethe-Instituts stehen unter dem Motto: Deutsch lernen – Deutschland kennenlernen.

International anerkannte Prüfungen können am Goethe-Institut für das Zertifikat Deutsch als Fremdsprache, für das Kleine und Große Deutsche Sprachdiplom abgelegt werden.

Das Zertifikat Deutsch als Fremdsprache bestätigt Grundkenntnisse der deutschen Sprache.

Das Kleine und Große Deutsche Sprachdiplom bestätigen fortgeschrittene Deutschkenntnisse und gelten als Zulassungsqualifikation für alle deutschen Universitäten.

Übung 11. Bitte ergänzen Sie den Lückentext!

1. Die Institute in Deutschland bieten Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene in der . . . , . . . und . . . an.
2. Das Goethe-Institut organisiert außerdem noch ... für bestimmte . . . und . . . für Kinder und Jugendliche.
3. Sie stehen unter dem Motto:

4. Das Zertifikat bestätigt . . . der deutschen Sprache.
- 5 Das deutsche Sprachdiplom bestätigt

Übung 12. Bitte antworten Sie!

- a) Welche Institute bieten Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an?
- b) Welche Kurse organisiert das Goethe-Institut für bestimmte Berufsgruppen?
- c) Unter welchem Motto stehen die Sprachkurse des Goethe-Instituts?
- d) Für welche Zeugnisse und Diplome können die Prüfungen am Goethe-Institut abgelegt werden?
- e) Was bestätigen das Zertifikat und Sprachdiplome des Goethe-Instituts?

Übung 13. Bitte spielen Sie „Satzketten“ über das Goethe-Institut!

- a) Der eine beginnt den Satz: das Goethe-Institut wurde 1951 gegründet.
 - Der zweite setzt fort: Das Goethe-Institut ist mit 151 Instituten in 78 Ländern vertreten.
 - Der dritte: Das Goethe-Institut nimmt umfangreiche Aufgaben der auswärtigen Kulturpolitik wahr.
 - Der vierte: Die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Vorstand treffen die maßgeblichen Entscheidungen.
- b) Die 16 Institute in der Bundesrepublik Deutschland bieten
- c) Zusammen mit Partnern in den Gastländern organisiert das Goethe-Institut

Übung 14. Bitte verbinden Sie die Substantive mit entsprechenden Verben!

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1. Rahmenvertrag | a) anbieten |
| 2. Instituten | b) bestätigen |
| 3. Deutschland | c) die Grundlage bilden |
| 4. Zertifikat | d) fördern |
| 5. Goethe-Institut | e) kennenlernen |

Lektion 5

Übung 1. Bitte lesen Sie: Was ist das Thema des Textes?



Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist eine Verwaltungsorganisation der deutschen Hochschulen; ihm gehören 231 Mitgliedshochschulen und 126 Studentenschaften an. Seine Hauptaufgaben sind, die Wissenschaft, Politik und Kenntnisse der deutschen Kultursprache in den Entwicklungsländern in Mittel- und Osteuropa zu befördern. Die über 200 Programme sind sowohl für alle Fachrichtungen als auch für alle Länder offen und kommen Ausländern und Deutschen gleichermaßen zugute.

Über eine Million Menschen wurden seit 1925 vom DAAD gefordert. Allein im vergangenen Jahr wies die Gesamtbilanz des DAAD 47.768 geforderte Studierende und Wissenschaftler aus.

(Alle Angaben beziehen sich auf den DAAD- Jahresbericht 2004)

Übung 2. Bitte lesen Sie den Text noch einmal und beantworten Sie die Fragen!

1. Was für eine Organisation ist der Deutsche Akademische Austauschdienst?

2. Aus wie vielen Mitgliedshochschulen und Studentenschaften besteht der DAAD?

3. Was sind seine Hauptaufgaben?
4. Wie viele Programme kommen Ausländern und Deutschen zugute?
5. Wie viele Menschen wurden seit seiner Gründung gefördert?

Übung 3. Was wissen Sie von diesen Leuten:

Wer ist Direktor – Er leitet die Schule, Leiter der Schule:

Schüler – er lernt in der Schule, ein Lernender

Lehrer –

Sekretärin –

Lektor –

Student –

Lyzeaner –

Gymnasiast –

Übung 4. Bitte lesen Sie den Text mit Hilfe des Wörterbuches!

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) ist eine Abteilung des deutschen Bundesverwaltungsamtes und versorgt die schulische Arbeit im Ausland.

Die ZfA fordert über 500 Schulen, darunter 117 deutsche Auslandsschulen personell und finanziell.

Rund 2000 Auslandsdienstkräfte, Programmkräfte und Fachberater befinden sich an diesen Einrichtungen. Sie werden während ihrer Tätigkeit im Ausland organisatorisch, pädagogisch und finanziell von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen betreut.



Übung 5. Bitte beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des Textes!

1. Wofür steht die Abkürzung „ZfA“?
2. Was für eine Organisation ist die ZfA?
3. Was versorgt sie?
4. Wie viele Schulen fördert die ZfA?
5. Wie werden Auslandsdienstkräfte, Programmkräfte und Fachberater von der ZfA betreut?

Übung 6. Bitte schreiben Sie die Grundzahlwörter aus der Übung 4 in Worten heraus!

Übung 7. Bitte verbinden Sie die Adjektive mit den Substantiven!

- | | |
|-----------------|--------------|
| 1. deutsches | a) Betreuung |
| 2. schulische. | b) Tätigkeit |
| 3. pädagogische | c) Amt |
| 4. personelle | d) Arbeit |

Übung 8. Bitte finden Sie einen Titel zu jedem Abschnitt, und diskutieren Sie ihre Betitelungen!



1. Der deutsche Schulzweig wurde im Jahre 1997 gegründet. Er ist Teil der Schule Nummer 60. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, alle Fächer außer den Sprachen werden in Deutsch unterrichtet. Der Lehrplan entspricht dem Lehrplan in Deutschland, die

Unterrichtsmethode, Didaktik und Pädagogik sind optimiert für das Lernen in kleinen Gruppen.

2. Die Lehrer sind aus Deutschland oder speziell ausgebildete usbekisch-russische Lehrer. Die Schüler sind deutsche und usbekische Kinder. Zur Zeit hat der Deutsche Zweig 17 Schüler (2005), die die Klassen 1–10 besuchen. Für das nächste Schuljahr ist ein Vorschuljahr geplant, um die deutschen Kinder vor Eintritt in die erste Klasse ein Jahr lang intensiv in Deutsch zu unterrichten.

3. Der Schulzweig wird aus Deutschland gefördert. Die Ferien entsprechen den Ferien in Usbekistan. Der deutsche Schulzweig ist nicht gewinnorientiert, er finanziert sich durch das Lehrereinsatzprogramm aus Deutschland und über das von den Eltern gezahlte Schulgeld.

Übung 9. Bitte unterstreichen Sie in jedem Abschnitt die Wörter, die die Kerninformation tragen. Arbeiten Sie in Mannschaften und vergleichen Sie ihre Ergebnisse!

Übung 10. Bitte vergleichen Sie das Lernen in einer usbekischen Volksschule mit dem im Deutschen Schulzweig in der Schule 60.

Übung 11. Bitte antworten Sie auf die Fragen!

1. Wie viele Jungen und Mädchen sind in deiner Klasse?
2. Wie viele Stockwerke hat euer Schulgebäude?
3. Wie viele Fenster hat der Hörsaal und wie viele Türen?
4. Wie viele Schulbänke gibt es in diesem Raum?
5. Wie viele Ziffern stehen auf der Uhr?
6. Wie viele Räder hat ein Wagen, ein Auto, eine Straßenbahn, ein Fahrrad?
7. Wie viele Hände hat der Mensch?
8. Wie viele Beine hat ein Vogel? Und ein Insekt ?
9. Wie viele Finger hat der Mensch? Und das Pferd ?
10. Wie viele Minuten nimmt bei dir der Weg in die Schule in Anspruch?

Übung 12. Bitte lesen Sie, was ist das Thema des Textes?

Von den vier Jahreszeiten ist der Sommer am schönsten. Die Sonne scheint, die Tage sind lang, warm, draußen ist es herrlich. Darum haben

die meisten Menschen die Ferien (oder den Urlaub) im Sommer. Sie fahren an die See oder in die Berge.

Übung 13. Bitte lesen Sie den Text mit richtiger Intonation!

Manchmal ist auch der Herbst schon mit viel Sonne, mit warmen Tagen, bunten Farben und herrlichen Früchten. Doch das ist nicht ganz sicher, und niemand weiß das Wetter vorher.

Aber wie spät ist es?

Der Unterricht ist schon zu Ende. Wie schnell vergeht die Zeit! Ich muss mich beeilen, denn heute will ich zu meinem Freund fahren.

Übung 14. Bitte setzen Sie die passenden Fragewörter ein!

1. ... Jahreszeit haben wir jetzt? 2.Tag ist heute?
3. ... spät ist es? 4. Monat ist jetzt?
5. ... Datum haben wir heute? 6. haben wir Ferien?
7. ... alt sind Sie? 8. In ... Jahrhundert leben wir?
9. ... beginnt und ... endet der Unterricht?
10. ...weit ist Samarkand von Taschkent?
11. ... geht bei uns im Sommer die Sonne auf, und ... geht sie unter?

WORTSCHATZ

Essen und Trinken

Mensa *f* -, die Mensen – talabalar oshxonasi
Cafe *n* -, -s – kafe
schmecken (-te-t) – mazali bo‘lmoq
einverstanden sein mit (Dat) – rozi bo‘lmoq, kelishmoq
Suppe *f* -, -n – sho‘rva
Fleisch *n* –es, – go‘sh
Fisch *m* –es, –e – baliq
trinken (trank –hat getrunken) – ichmoq
essen (aß – hat gegessen) – yemoq
Glas *n* –es, die Gläser – stakan
Kaffee *m* –es, –s – kofe
Tee *m* –s, – choy
Brötchen *n* –es, – bulochka, kulcha non
Wurst *f* -, Würste – kolbasa
Wurstbrot *n* –es, –e – kolbasali buterbrot
Käse *m* –s – pishloq
Käsebrot *n* –es, –e – pishloqli buterbrot
Butter *f* -, – sariyog‘
Butterbrot –e – sariyog‘li buterbrot
Flasche *f* -, -n – butilka
Bier *n* –es, – pivo
Limonade *f* -, – limonad
kennenlernen (-te,t) – tanishmoq
bestellen (-te,t) – buyurtma bermoq
Brei *m* –es, –e – kasha, bo‘tqa
Ei *n* –es –er – tuxum
Gebäck *n* –es, –e – pechenye
gesalzen (-te,t) – sho‘r
Hammelbraten *m* –s, – qovurilgan qo‘y go‘sh
Konfet *n* –es, –e – konfet

Kuchen *m* –s, – pirojnoye, pirog
 Mehlspeise *f* -, -n – xamir ovqat
 Nudeln *pl* – lapsha, vermishel, ugra
 Nudelsuppe *f* -, -n – ugra
 Obst *n* –es, – meva
 Obstsaft *m* –s, -saft – mevadan tayyorlangan sharbat
 Salat *m* –es, -e – salat
 Salatschussel *f* -, – salat solinadigan idish
 Salz *n* –es, –e – osh tuzi
 Schokolade *f* -, -n – shokolad
 süß – shirin
 Süßigkeit *f* -, –en – shirinliklar
 Tomate *f* -, -n – pomidor
 Topf *m* –es, die Töpfe – qozon, kostrylka
 Mineralwasser *n* –s, – mineral suv
 Zucker *m* –s, – qand
 Zwiebel *f* -, –n – piyoz
 Appetit *m* –(e)s, – ishtaha
 Guten Appetit! – Yoqimli ishtaha!
 Gurke *f* -, –n – bodring
 Hauptgericht *n* –(e)s, –e – asosiy taom
 Löffel *m* -s, – qoshiq
 Gabel *f* -, –n – vilka, sanchqi
 Messer *n* –s, – pichoq
 Nachtschisch *m* –(e)s, –e – desert
 Frühstück *n* –(e)s – nonushta
 Mittagessen –s, – tushki ovqat
 Abendessen *n* –s, – kechki ovqat
 frühstücken(-te,t) – nonushta qilmoq
 Gemüse *n* -s – sabzavot
 Kakao *m* –s – kakao
 Kartoffel *f* -, –n – kartoshka
 Mahlzeit! – Yoqimli ishtaha! Salom!
 Marmelade *f* -, –n – marmelad
 Milch *f* -, – sut
 Quark *m*, -s, – tvorog
 Torte *f* -, –n – tort
 Geschirr abräumen (-te,t) – idish-tovoq yuvmoq
 zu Tisch bieten (-a,e) – dasturxonga taklif qilmoq

zu Tisch gehen (-i,a) – dasturxon atrofiga o‘tirmoq
 zu Tisch rufen (-ie,u) – dasturxonga chaqirmoq
 Greifen Sie zu! – Oling! Yeb o‘tiring!
 Selbstbedienung *f* -, en – o‘z-o‘ziga xizmat
 Speisekarte *f* -, -n – taomnoma
 nahrhaft – to‘yimli
 Leibgericht *n* -(e)s –e – sevimli ovqat
 anstehen (a,a) nach Dat – navbatda turmoq
 Buffet *n* –s, -s – tamaddixona
 Restaurant *n* –s, -s – restoran
 Kohlsuppe *f* -, -n – karam sho‘rva
 Pfeffer *m* –s, – murch, garmdori
 Sahne *f* -, – qaymoq
 Spaghetti *Pl* – ingichka makaron
 Reis *m* -(e)s – guruch
 Öl *n* –es, –e – yog‘, o‘simlik moyi
 Karotte *f* -, -n – sabzi
 Margarine *f* -, – margarin
 wählen (-te,t) – tanlamoq
 zahlen (-te,t) – to‘lamoq
 Essen *n* – s – ovqat

Reise

Reise *f* -, -, -n – sayohat
 benutzen (-te,t) – foydalanmoq
 fliegen (o,o) – uchmoq
 reisen (-te,t) – sayohat qilmoq
 Zug *m* -,s, Züge – poyezd
 Ziel *n* –s, -e – maqsad
 Fahrt , *f* -, -en – sayohat, safar
 Flugzeug *n* -,s, -e – samolyot
 Flug , *m* -,s, Flüge – uchish
 Schiff *n* –s, -e – kema
 Vorteil *m* –s, -e – afzallik
 Nachteil *m* –s, -e – kamchilik
 Dienstreise *f* -, -n – xizmat safari
 international – xalqaro
 Auskunft *f* -, -künfte – ma‘lumot

Reisende *m*, -*n*, -*n* – sayohatchi
Aufenthalt *m* –*s*, -*e* – to‘xtash
lösen (-*te*, *t*) – sotib olmoq
Schalter *m*, -*s*, – darcha
Zuschlag *m* –*s*, -*läge* – qo‘shimcha to‘lov
bestellen (-*te*, *t*) – buyurtma bermoq
Platzkarte *f* -, -*n* – plastkarta
Abteil *n*, -*s*, -*e* – kupe; o‘rin
Kofferraum , *m* -*s*, -*Räume* – chamadon soladigan joy
den Koffer packen (-*te*, *t*) – joylamoq
Botschaft *f* -, – elchixona
Schiffreise *f* -, -*n* – kemada sayohat
Fahrkarte *f* -, -*n* – bilet, chipta
Seereise *f* -, -*n* – dengiz sayohati
Eisenbahnreise *f* -, -*n* – temir yo‘l sayohati
unternehmen (*a*, *o*) – uyushtirmoq
heutzutage – bugungi kunda
sich kümmern um – qayg‘urmoq
bequem – qulay
Flugplan *m* –*s*, -*pläne* – uchish rejasi
mitnehmen (*a*, *o*) – birga olib ketmoq
Reisevorbereitung *f* -, -*en* – sayohatga tayyorlanish
Personenzug *m* -*s*, -*Züge* – yo‘lovchi poyezdi
Gute Reise! – Oq yo‘l!
planmäßig – reja bo‘yicha
ankommen (*a*, *o*) – kelmoq
Rang *m* –*s*, -*Ränge* – daraja

Hotel

engerichtet sein – jihozlangan
reisen (-*te*, *t*) – sayohat qilmoq
verlangen – talab qilmoq
Natur *f* -, – tabiat
billig – arzon
Preis *m*, -*es*, -*e* – narx
Unterkunft *m*, -*s*, -*e*, – boshpana
j- m zur Verfügung stehen (*a*, *a*) – ixtiyorida bo‘lmoq

Gardine *f*,-, – parda
 Imbissstube *f*,-, -n, – yemakxona
 Aufzug *m*-s,-züge – lift
 Ober *m*,-s,- – ofitsiant
 Lift *m* –es,-e – lift
 der Liftboy – liftda ishlovchi
 Gegend -, -e – joy
 preiswert *f*– puliga arziydigan
 Einzelzimmer *n*-s,-, – bir kishilik xona
 Doppelzimmer *n*-s,-, – ikki kishilik xona
 bestellen (-te,t) – buyurtma bermoq
 geschmackvoll – did bilan
 Schlüssel *m*,-s,-, – kalit
 vorbestellen (-te,t) – oldindan buyurtma bermoq
 reservieren – bron qilmoq
 überprüfen (-te,t) – tekshirib ko‘rmoq
 ausfüllen (-te,t) – to‘ldirmoq
 Hotelhalle *f*,-, -n, – vestibul
 die Wechselstube (stelle) – pul alishtiradigan joy
 umtauschen (-te,t) – alishtirmoq
 verlassen (ie, a) – tashlab chiqmoq
 Reisetasche *f*,-, -n – sayohat sumkasi
 zurückkehren (-te,t) – qaytib kelmoq
 leeren (-te,t) – bo‘shatmoq
 bleiben (ie,ie) – qolmoq
 sich notieren (-te,t) – belgilab qo‘ymoq
 Pass *m*,es,Pässe – pasport
 beeilen (-te,t) – shoshmoq
 hängen(i,a) – osilib turmoq
 bummeln (-te,t) – aylanib yurmoq
 Anmeldung *f*,-, -en – ro‘yxatdan o‘tish
 Tanzbar *f*,-, -s – raqs tushadigan bar
 jemand – biror kim
 empfangen (i,a) – kutib olmoq
 Einbettzimmer *n*, -s,-, – bir kishilik xona
 Zweibettzimmer *n*, -s,-, – ikki kishilik xona
 Angestellte *m* -n,-n, – xizmatchi
 fremd – begona
 übernachten (-te,t) – tunamoq

Restaurant *n*,-s,-s,- restoran
Bar *f* -, -s – bar
klappen (-te,t) – o‘ngidan kelmoq
Raum *m*-s,-Räume – xona
Pension - *f*-, -en – pansion
gemütlich – shinam
bedienen (-te,t) – xizmat ko‘rsatmoq
Nummer *f*-, -n – nomer
empfehlen (*a*,*o*) – maslahat bermoq

Gesundheitswesen

sich fühlen (-te, -t) – his qilmoq
fühlen *A* (-te, -t) – his qilmoq, sezmoq
die Erkältung -, -en – shamollash
sich eine Erkältung zuziehen – shamollamoq
abhorchen (*A*) (-te, -t) – tinglamoq (bemorning yurak urishini, nafas olishini tinglamoq (*stetoskop bilan*))
behandeln (*A*) (te, -t) – 1. davolamoq; 2. yoritmoq tushuntirib bermoq, oydinlashtirmoq
Behandlung *f* - -en – davolash, davolanish
kurieren (*A*) (-te, -t) – davolamoq (to‘g‘ri va ko‘chma ma‘nolarda)
Kur *f*-, -en – davolash, davolanish
heilen (*A*) (-te, -t) – 1. davolamoq; 2. tuzalmoq, bitmoq
krank schreiben (*A*) (-ie, -ie-) – kasallik varaqasini ochmoq, yozmoq
gesund schreiben (*A*) – kasallik varaqasini yopmoq
Krankenschein *m* -es, -e – kasallik varaqasi
Fieber *n* -s, ohne Pl – 1. isitma, bezgak; 2. ko‘tarilgan harorat
Fiebermesser *m* (das Thermometer) – termometr
Schmerzen haben – og‘rimoq
schmerzen (-te, -t,) – -nimasidir og‘rimoq
Gewicht *n* -es, ohne Pl – og‘irlik
Husten *m* -s, ohne Pl – yo‘tal
Husten haben – yo‘talmoq
husten (-te, -t) – yo‘talmoq
Schnupfen *m* -s, ohne Pl – tumov
Schnupfen haben – tumov bo‘lmoq
Blut *n* -es, ohne Pl – qon
Blutdruck *m* -(e)s, -e – qon bosimi

Arzneimittel *n* -s, – dori
 die Tablette -, -en – tabletka
 Pille *f* -, -n – xabdori, tugma dori
 Tropfen *m* -s, – – tomizg‘i dori; tomchi
 Entbindungsheim *n* -es, -e – tug‘uruqxona
 Krankenschwester *f* -(e)s, -n – hamshira
 einer Krankheit vorbeugen – kasallikning oldini olmoq
 Sprechstunde *f* – n – shifokorning qabuli; qabul vaqti
 Besserung *f* -, ohne Pl – sog‘ayish; tuzalish
 gute Besserung! – sog‘ayib keting, tuzalib keting!
 Betruhe *f* -, ohne Pl – yotib davolanish rejimi
 bleich – rangi o‘chgan; bo‘zargan
 schwindlig – bosh aylantiradigan; esankiratadigan
 krank sein (an D) – nimadandir kasal bo‘lmoq, bo‘lib qolmoq
 gesund werden – sog‘aymoq, tuzalmoq
 Gehirn *n* -(e)s, -e– miya
 Herz *n* -ens, -en– yurak
 Lunge *f* -, -en – o‘pka
 Leber *f* -, -n – jigar
 Niere *f* -, -n – buyrak
 Magen *m* -s, – oshqozon
 Darm *m* -es, Darms – ichak
 Ader *f* -, -n – qon tomiri
 Druse *f* -, n – bez
 Harnblase *f* -, -n – siydik pufagi
 Gallenblase *f* -, -n – o‘t pufagi
 Milz *f* -, -en – qorajigar, taloq
 Angina *f* -, – tomoq og‘rig‘i
 Blinddarmentzündung *f* -, -en – appenditsit
 Lungenentzündung *f* –, en – o‘pka yallig‘lanishi
 Magengeschwür *n* -(e)s, -e – oshqozon yarasi
 Krebs *m* -es ohne Pl – saraton
 Pest *f* -, -en– vabo
 Lasaret, Hospital *n* -s, – gospital
 Irrenanstalt *f* -, -en – psixaterapik kasalxona
 Gesundheitsfürsorgestelle *f* -, -en – dispanser
 Schadel *m* -s, – bosh suyagi
 Knochen *m* -, – suyak

Rückgrat, *n* Wirbelsäure *f*-, -en – umurtqa pog‘onasi
Rippe *f*-, -en – qovurg‘a, biqin
Becken *n* -s, - – tos suyagi
Gelenk *n* -(e)s, e – bo‘g‘in
Werkzeug *n*, *pl* –e – asbob
Infektionsgefahr *f*-, -en – infeksiya havfi
Entdeckung *f*-, -en – ochilish
Einführung *f*-, -en – kirish
amputieren (-te,t) – kesib tashlamoq, amputatsiya qilmoq
Todesfall *m* – o‘lim holi
Einwirkung *f*-, -en – ta’sir
Thoraxchirurgie *f*-, – ko‘krak qafasi jarrohligi
lediglich – faqat, atigi
Anästhesie *f*-, ..sien – anesteziya, his qilishni yo‘qotish
Heilmethode *f* – davolash metodi
Kaiserschnitt *m* – ona qornini yorib, bolani olish
Entfernung *f*-, -en – masofa
Fortsatz *m* –es, ..sätze – o‘simta
Intubation *f*-, -en – intubatsiya trubka qo‘ymoq (nafas olish yo‘liga)
Gefäß *n* –es, -e – ko‘krak qafasi
implantieren (te,t) – implantatsiya qilmoq
Experimentator *m* –s, ..toren – eksperimentator
schimmern (-te,t) – miltillamoq, yaltiramoq
Kathodenstrahlen *m* – elektron nur
Eigenschaft *f*-, -en – xususiyat
Bergsteiger *m* -s, – alpinist
Gewährleisten (-ete,tet) – kafolatlamoq, ta’minlamoq
Dringlichkeit *f*-, -en – shoshilinch, tez
elektive – tanlanadigan
promovieren (-te,t) – olmoq (ilmiy daraja)
auswandern (-te,t) – emigratsiya qilmoq

Kultur

Fernsehen *n* –s – televideniye
Rundfunk *m* –s – radio
Welle *f*—, -n – to‘lqin
Sender *m* –s – radio yoki xabar beruvchi
beliebt – sevimli

Zuschauerzahl *f* -, -en – tomoshabinlar soni
 Staatssprache *f* -, -n – davlat tili
 Eintracht *f* -, – kelishuv
 Eintracht zwischen den Bürgern – aholi o‘rtasidagi ittifoqlik
 abnehmen (a, o) – ko‘tarmoq
 etablieren (-te, t) – yaratilmoq
 per Satellit – sun’iy yo‘ldosh orqali (biror narsani)
 besorgen(-te, t) – sotib olmoq
 recht haben – haq bo‘lmoq
 Idee *f* -, -n – g‘oya
 Nationalkunst *f* -, künste – milliy san’at
 erreichen (-te, t) – erishmoq
 Schneiden *n* -s – kesish
 Webteppich *m* -s, -e – to‘qilgan gilam
 bearbeitete Leder – qayta ishlangan charm
 anbieten (o, o) – taklif qilmoq
 erleben (-te, t) – boshidan kechirmoq
 Stickerei *f* -, -e – kashtado‘zlik
 Seidenerzeugung *f* -, -en – ipak yetishtirish, ipakchilik
 zuchten (-te, t) – ko‘paytirmoq, o‘stirmoq
 Begabung *f* -, – qobiliyat
 komponieren (-te, t) – musiqa yaratmoq
 musizieren (-te, t) – musiqa yaratmoq
 umfassen – qamrab olmoq
 Schaffen *n* -s – ijod
 Aufführung *f* —, -en – postanovka
 Bühne *f* —, -n – sahna
 Komödiestück – komik asar
 Beifall klatschen – qarsak chalmoq
 einladen (u, a) – taklif qilmoq
 Ausstellung *f* -, -en – ko‘rgazma
 Eingangshalle *f* —, -n – vestibul
 Bildhauerkunst *f* -, – naqqoshlik
 Landschaft *f* —, -en – manzara
 sich bemühen (-te, t) – harakat qilmoq
 keine Ahnung haben – xabardor bo‘lmaslik
 knüpfen – 1. bog‘lamoq; 2. to‘qimoq
 Vertreter *m* -s, – vakil
 nationale Tracht – milliy kiyim
 angewandte Kunst – amaliy san’at
 Auswahl *f* —, -en – tanlov

sich beschäftigen – shug‘ullanmoq
 Qualität *f* -, -en – sifat
 Lehm *m* -(e)s, -e – loy
 Sand *m* -(e)s, -e – qum
 sich unterscheiden (i,ei) – farq qilmoq
 Persönlichkeit *f* -, – shaxs, shaxsiyat
 Buchmesse *f* -, -n – kitob yarmarkasi
 Auflage *f* —, -n – nashr, tiraj
 herausbringen (a,a)– ishlab chiqarmoq
 täglich – har kuni
 sich informieren (-te,t) – xabar bermoq
 manchmal – ba‘zan, gohida
 reich und stark – boy va kuchli
 erfahren (u,e) – bilib olmoq
 sich ansehen (a,e) – tomosha qilmoq
 ausverkaufen (-te,t) – sotilib bo‘lmoq
 Vorstellung *f* —, -en – spektakl
 Laune *f* -, – kayfiyat
 begeistert sein von – biror narsadan hayajonlanmoq
 ausgezeichnet – a’lo
 Erreichung *f* - -, -en – yutuq
 Saison *f* -, – mavsum, fasl
 nichtstaatlich – nodavlat
 Erfolg *m* -es – yutuq
 leidenschaftlich – qizg‘in
 Bedeutung *f* -, -en – ma’no
 Zuschauerraum *m* -s, ..räume – tomoshabinlar zali
 sich verändern (-te,t) – o‘zgaroq
 Schönheit *f* -, – go‘zallik
 sticken (-te-t)– tikmoq (bezak)
 Eigenschaft *f* -, -en – xususiyat
 jahrhundertlang – yuz yillab
 Sendung *f* -, -en – xabar
 Schauspieler *m* -s, – artist
 anhören (-te,t) – tinglamoq
 Bühnenkunst *f* —, – sahna asari
 Abgemacht ! – kelishdik !
 Ausbau *m*, es, – rivojlanish

Sport

Zusammenarbeit *f* —, -en – hamkorlik
Leben *n* –s, – hayot
spielen (-te,t) – o‘ynamoq
nützlich – foydali
Körper *m* –s, – gavda
Chaktereigenschaft *f* -, -en – fe’l-atvor xususiyati
entwickeln (-te,t) – rivojlantirmoq
Entwicklung *f* -, – rivojlanish
Streitigkeit *f* —, -en – bahs, munozara
populär – ommabop
schenken (-te,t) – hadya qilmoq
Aufmerksamkeit *f* -, – e’tibor
Weltwettbewerb *m* - (e) s, - e – jahon musobaqasi
Wettkampf *m* -es, -... kämpfe – musobaqa
treiben (ie,ie) – shug‘ullanmoq
Sportart *f* —, -en – sport turi
stattfinden (a,u) – tashkil topmoq
Weit- und Hochsprung – uzoqqa va yuqoriga sakrash
frisch und munter – tetik va bardam
Mannschaft *f* -, -en – komanda
Schwierigkeit *f* —, -en – qiyinchilik
streng – jiddiy
sich sammeln (-te,t) – yig‘ilishmoq
aussehen (a,e) – ko‘rinmoq
dauern (-te,t) – davom etmoq
sich treffen (a,o) – uchrashmoq
Krieg *m* -(e) s, -e – urush
Teil *m* -(e) s, -e – qism
Eröffnung *f* - -, -en – ochilish
Regierung *f* —, -en – davlat
Beitrag *m* – (e) s, – hissa
Bewegung *f* -, -en – harakat
Winterspiele *f* —, -n – qish o‘yinlari
teilnehmen an D.(a,o) – qatnashmoq
gewinnen (a,o) – yutmoq
erfolgreich – muvaffaqiyatli
auftreten (i,e) – ishtirok etmoq

Sportveranstaltung *f* —, -en – sport tadbiri
 durchführen (-te,t) – o‘tkazilmoq
 Umfang *m* -(e) s, ... fänge – hajm, atrof
 Anstrengung *f* —, -en – qizg‘inlik
 gesund – sog‘lom
 Generation *f* -, -en – avlod
 laufen (i,a) – yugurmoq
 in erster Linie – birinchi navbatda
 heiliger Ort – muqaddas joy
 Damenmannschaft *f* -, -en – ayollar komandasi
 Leistung *f* -, -en – yutuq
 einnehmen (a,o) – egallamoq
 stürmen (-te,t) – hujum qilmoq
 alljährlich – har yili
 regelmäßig – muntazam
 bleiben (ie,i) – qolmoq
 Sportanzug *m* -es, ... züge – sport kiyimi
 zumachen (-te,t) – yopmoq
 aufmachen (-te,t) – ochmoq
 Olympiasieger *m* -s, – olimpiada g‘olibi
 Trainer *m* -s, – trener
 gehören (-te,t) – tegishli
 tief – chuqur
 Fußballsprache *f* -, n – futbol tili
 Angebot *n* -es, -e – talab
 behindern (-te,t) – qarshilik ko‘rsatmoq
 Tischtennis *n* – stol tennisi
 schwimmen (a,o) – suzmoq
 Verein *m* -es, -e – klub
 Oberliga *f* —, -s – oliy liga
 erhalten (i,a) – olmoq
 Sportfest *n* -es, -e – sport bayrami
 Spieler *m* -s, – o‘yinchi
 Beispiel nehmen – o‘rnak olmoq
 Tor schießen – gol urmoq
 festhalten (ie,a) – mahkam ushlamoq
 Training *n* -s, -s – mashg‘ulot
 Europameisterschaft *f* – Yevropa chempionati

Berühmte Menschen

Wendepunkt *m* -(e)s, -e – keskin burilish vaqti

Staatsposten *m* -s, -- davlat lavozimi

Dramenfragmente *f* -, -en – dramadan parcha

Steuer *m* -, -n – soliq

Erziehung *f* -, – tarbiya

Bestandteil *m* -(e) s, -e – 1) tarkibiy qism; 2) asosiy qism

inszenieren (-te, -t) – sahnalashtirmoq

Wallfahrtsort *m* -(e)s, -e – 1) ziyoratgoh; 2) sayohat qiladigan joy.

sich befassen mit + D – mashg‘ul bo‘lmoq (*biror narsa bilan*);

2) shug‘ullanmoq (*biror narsa bilan*)

etw zum Abschluß bringen – tugatmoq (nimanidir)

die Einladung annehmen – taklif qilinmoq

Krämer *m* -s, -, – savdogar

Volkswirtschaftsinstitut *n* -s, -en – iqtisod instituti

Gedichtsammlung *f* -, -en – she‘rlar to‘plami

Besonderheit *f* -, -en – 1) o‘ziga xos xususiyat; 2) xususiyat; 3) fazilat

Kathedra *m, n* -s, – kafedra

Schriftstellersverband *m* -(e)s, ...bände – yozuvchilar uyushmasi

hervorragend *part adj* – 1) mashhur; 2) dongdor; 3) buyuk; 4) atoqli

immatrikulieren (-te, -t,) – qabul qilinmoq (oliy o‘quv yurtiga)

absolvieren (-te, -t,) – bitirmoq (o‘quv yurtini)

verderben (verdarb- verdorben) – 1) buzmoq; 2) buzib qo‘ymoq;

3) ishdan chiqarmoq

Sehkraft *f* - Kräfte – 1) ko‘rish; 2) ko‘z; 3) ko‘rish qobiliyati

Fähigkeit *f* -, -en – qobiliyat

Bedingung *f* -, -en – shart

Notenpapier *n* -s, -e – nota qog‘ozi

Gedanke *m* -ns, -n (an A -) – 1) fikr; 2) tafakkur; 3) fikrlash

Vertrauen schenken (-te, t) – kimgadir ishonmoq

beschäftigen (sich) (-te, -t,) mit D – mashg‘ul bo‘lmoq (*biror narsa bilan*); 2) shug‘ullanmoq (*biror narsa bilan*)

einen Beitrag leisten – hissasini qo‘shmoq

einen Sieg davontragen – g‘alaba qilmoq; g‘alaba qozonmoq

gelten als D – hisoblanmoq

umfassen – qamrab olmoq; o‘z ichiga olmoq; tarkibida bo‘moq

ausführlich – 1) batafsil; 2) to‘la-to‘kis

Urenkel *m* -s, -, – evara

Feldzug -(e)s, ..züge – harbiy yurish
 Hauptanliegen n -s, - – eng katta orzu; bosh [asosiy] maqsad
 Gesetzmäßigkeit *f* -, -en – 1. qonuniylik; 2. qonunchilik
 Pfarrer m -s, -, – pastor (protestant mazhabidagi ruhoniyy)
 begründen (-te, -t,) – asoslamoq; asoslab bermoq
 Feudalherr m -n, -en – feodal
 protestieren (-te, -t,) (gegen A) – 1) qarshilik ko‘rsatmoq; 2) norozilik bildirmoq; 3) e‘tiroz bildirmoq
 verteidigen (-te, -t,) – himoya qilmoq
 Willkür *f* -, -en – 1) o‘zboshimchalik; 2) zo‘ravonlik; 3) asosiylik
 Begegnung *f* -, -en – uchrashuv
 Schmied m -(e)s, -e – 1) temirchi; 2) taqachi
 Sage *f* -, -n – afsona; hikoya
 Verlag m -(e)s, -e è ..lage – nashriyot
 Preis m -es, -e – mukofot
 den Haushalt besorgen [führen] – uy ishlari bilan mashg‘ul bo‘lmoq
 eine große Rolle spielen – katta ro‘l o‘ynamoq
 die Liebe für +A – muhabbat (nimagadir)
 tätig sein als D – ishlamoq
 eine Möglichkeitleit haben – imkoniyati bo‘lmoq
 ums Leben kommen – vafot etmoq; qazo qilmoq; o‘lmoq
 teilnehmen an D (nahm teil, teilgenommen) – qatnashmoq
 messen (maß- gemessen) – o‘lchamoq
 springen (sprang, gesprungen) – sakramoq
 Schanze *f* -, -n – chang‘i tramplini
 Sprung *m* -(e)s, Sprünge – sakrash
 begeistern (-te, -t,) – zavqlantirmoq
 Pokal *m* (-s, -e) – kubok (sport)
 schmal – ensiz; tor
 überreden (-te, -t,) – ishontirmoq, ko‘nmoq
 erziehen – (erzog, erzogen) – tarbiya qilmoq
 gewinnen (gewann, gewonnen) – g‘alaba qilmoq, g‘alaba qozonmoq
 Schwachweltmeisterschaft *f* -, - – en – shaxmat bo‘yicha jahon birinchiligi
 Turnierfavorite *f* -, -en – en – turnir favoriti
 den Platz belegen – o‘rin egallamoq
 Kupfersticherei *f* -, -en – estamp (ganch, gips, qog‘oz va sh. k.ga bosib tushirilgan yoki ko‘chirilgan gravyura, bosma rasm)
 Buchdruckerkunst *f* -, -e – kitob bosish san‘ati

Metallstift *m*-(e)s, -e – 1) metall shtift, metall o‘zakcha; 2) metall qalam
die Kunst schaffen – san‘at yaratmoq
auf j-n/etw. Einfluß ausüben – kingadir ta‘sir ko‘rsatmoq
sich interessieren für A (-te, -t,) – qiziqmoq
Vorgesetzte *m* -n, -n – boshliq; rahbar
Übergewicht *n* -(e)s, -en – ortiqcha yuk
Lebensjahr *n* -es, -e – hayot yili
Schaffen *n*-s,- – ijod
Schachfiguren *f*-, – shaxmat toshlari

Zusammenarbeit Usbekistans mit andern Ländern

Zusammenarbeit *f* - -, -en – hamkorlik
Unabhängigkeit *f* - – mustaqillik
Weltgemeinschaft *f* - -, -en – umumjahon jamiyati
integrieren – birlashmoq
Land *n* -(e)s, Länder – mamlakat
diplomatisch – diplomatik
Beziehung *f* - -, -en – aloqa
Außenministerium *n* -s, -ien – tashqi ishlar vazirligi
bestehen (a, a) – tashkil topmoq
Bundesrepublik *f* - -, – federal respublika
Präsident *m* -en, -en – prezident
Tätigkeit *f* -, -en – faoliyat
Hauptpartner *m* -s, – asosiy hamkor. Botschaft *f* -, -en – elchixona
Auslandsmission *f* -, -en – chet el missiyasi
Außenpolitik *f* -, nur Sing. – tashqi siyosat
Konsul *m* -s, -n – konsul
zusammenhängen mit Dat (hing zusammen, zusammengehängen) –
aloqada turmoq
Zusammenhang *m* -es, - hänge – aloqa
aufnehmen (a, o) – aloqa o‘rnatmoq
beschleunigen (-te, t) – tezlashtirmoq
Vertrag *m* -(e)s, Verträge – shartnoma
Vetrag abschliessen – shartnoma imzolamoq
Grundlage *f* -, -n – asos
Organisation *f* -, en – tashkilot
beobachten (-ete, et) – kuzatmoq
Übersicht *f* -, en – ma‘lumot

fördern – qo‘llab-quvvatlamog
 Handel *m* –s, – savdo
 unterstützen (-te,t) – qo‘llab-quvvatlamog
 betrachten (-ete, et) – vaziyatni tahlil qilmoq
 Symbol *n* –s, -e – ramz
 Staatsflagge *f* -, -n – davlat bayrog‘i
 Einwohner *m* –s, – aholi
 Vertreter *m* –s, – vakil
 Nationalität *f* -, -en – millat
 Selbstständigkeit deklarieren – mustaqillik e‘lon qilmoq
 die diplomatischen Beziehungen herstellen, aufnehmen – diplomatik aloqalarni o‘rnatmoq
 anerkennen (erkannte an – hat anerkannt) – tan olmoq
 Wappen *n* –s, – gerb
 gründen (-ete,et) – tashkil etmoq
 entstehen (entstand – entstanden) – kelib chiqmoq
 ausbilden (-ete,et) – ma‘lumot olmoq
 Korrespondent *m* –en, en – muxbir
 Bürger *m* –s, – fuqaro
 Gesellschaft *f* -, –en – jamiyat
 Programm *n* –s, -e – dastur
 Begleitung *f* -, -en – kuzatish
 Austausch *m* -, - (e)s – almashish
 Kontakt *m* –(e)s, -e – aloqa
 Kontakt anknüpfen – aloqa o‘rnatmoq
 Nierenexpert –en – buyrak tekshiruvi
 Ausland *n* –er Ausländer, – chet el
 Kulturpolitik *f* – madaniy siyosat
 Zertifikat *n*–(e), –e – sertifikat, guvohnoma
 Sprachkurs *m* –(e)s, -e – til kursi
 Zeugnis *n*, –ses, -se – guvohnoma
 begehen (beging- hat begangen) – nishonlamog
 in kurzem Zeitabschnitt – qisqa vaqt ichida
 Mitglied *n*–(e)s, -er – a‘zo
 UNO *f* (Organisation der Vereinigten Nationen)–BMT (Birlashgan Millatlar Tashkiloti)

Unesco *f* (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) – Yunesko (Birlashgan Millatlar ta‘lim, fan va madaniyat tashkiloti)

OSZE *f* (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) –
EXHT (Yevropada xavfsizlik va hamkorlik tashkiloti)

WHO *f* (Weltgesundheitsorganisation) – Dunyo sog‘liqni saqlash
tashkiloti

WTO *f* (Welthandelsorganisation) – Dunyo savdo tashkiloti

ICAO *f* (Internationale Organisation für Zivilluftfahrt) – Xalqaro havo
yo‘llar tashkiloti

gelingen (gelang - gelungen) – amalga oshmoq

Beziehungen zu Dat – aloqa

die wirtschaftliche Beziehungen – iqtisodiy aloqalar

die Beziehungen zwischen Ländern – mamlakatlararo aloqalar

die Beziehungen zu einem Land haben – biror davlat bilan munosabatda

turmoq

die Beziehungen entwickeln(-te,t) – aloqalarni rivojlantirmoq

funktionieren (-te,t) – faoliyat ko‘rsatmoq

unterhalten (ie,a)– qo‘llab-quvvatlamoq, aloqada bo‘lmoq, aloqa

o‘rnatmoq

Unterhaltung *f*-, -en – 1. aloqalarni qo‘llab-quvvatlamoq; 2. suhbat

verkunden (-ete,et) – e‘lon qilmoq

Staatsmacht *f*-, -mächte – davlat hokimiyati

Volkswirtschaft *f*-, -en – xalq xo‘jaligi

hochentwickelt – yuksak rivojlangan

Geschichte *f*-, -en – tarix

sich befinden (befand sich – hat sich befunden) – joylashmoq

administrativ – ma‘muriy

Verwaltung *f*-, -en – boshqaruv

Prüfung *f*-, -en – imtihon

ZfA *f* – Zentralestelle für das Auslandsschulwesen

DAAD *m* der deutsche akademische Austauschdienst – nemis
akademiklar ayirboshlash xizmati

EU *f* (Europäische Union) – Yevropa ittifoqi

Vertretung *f*-, -en – vakolatxona

Augenblick *m* -(e)s, -e – nazar

Kunstaussstellung *f*-, en – madaniyat, ko‘rgazma

LITERATURVERZEICHNIS

1. Themen Neu 1,2, Hueber Verlag, 2003.
2. Moment Mal, Lehrbuch. Langenscheidt, 2001.
3. G.M. Scheper u.a., Moskau, «Wisschaja Schkola», 1975.
4. «Современный немецкий язык». А.М. Мойсечук, Е.П.Левко-Венцлавски. В двух частях. Часть 1. Минск. «Высшая школа», 2002.
5. «Немецкий язык для вас». В.В. Ярцев. Издание 2-е, исправленное и дополненное. «Московский лицей», Москва, 2002. Книга 2.
6. «Deutsche Grammatik. Грамматика немецкого языка. По новым правилам орфографии и пунктуации немецкого языка». Санкт-Петербург. 2003. И Тагель.
7. «Грамматика немецкого языка в упражнениях». По новым правилам орфографии и пунктуации немецкого языка». Санкт-Петербург. 2003. И Тагель.
8. «Немецкий язык: методика и практика преподавания». В.А.Терещенко. Ростов-на-Дону, «Феникс», 2002.
9. «Интенсивный курс немецкого языка». Н.Ф.Баско, Н.В. Бессмертная, Н.А. Красовская. Киев, «А.С.К.», 2001.
10. «Учебник немецкого языка для студентов второго курса лингвистических университетов и факультетов иностранных языков». В.Г. Долгих, В.В. Журавлева, К.В. Шеваково, В.В. Шлыкова. Москва. МГИМО – Нви – Тезаурус, 2002.
11. «Практический курс немецкого языка для первого года обучения». Репринтное издание. Москва. Иностранный язык ОНИКС, 2002.
12. «Tatsachen über Deutschland» Produktion. Text und Gestaltung: MEDIA CONSULTA Deutschland gmbh Wassergasse 3.D-10179 Berem Hildeboldplatz 15-17 2003

13. «Österreich» Wien – 2003
14. «Немецкий язык». С.А. Носков. Минск, «Высшая школа», 2002.
15. «Deutsch». М.Дадахаджаева ва бошқалар. Тошкент. 2005.
16. «Deutsche Grammatik in Übungen».
17. «Deutsch für jedermann». А.Попов. М.Высш. шк.1998.
18. «Deutsche Phonetik: Theorie und Praxis». S. Gehermann. Zagreb-2004.
19. «Учебник немецкого языка как второго иностранного»
И.И.Бобенко. М. Выс. шк. 1996.
20. Adaptierter Text «Usbekistan in der Welt» aus: Usbekistan nach
der Proklamation der Unabhängigkeit. Presseagentur. Jahon. 2000. S.2.
21. Usbekistan. INFO 10, Bonn 6. Jahrgang, September 2001.
22. Goethe-Institut, Februar. 1995.
23. Begegnungen mit Deutsch. № 8 2004. №10 2006.
24. Almanach der Bundesregierung. 1995/96.
25. www.uz.com.
26. www.google.de.
27. www.vahoo.de.

BILDERVERZEICHNIS

1. Moment Mal, Lehrbuch, Langenscheidt, 2001.
2. B.L. Bondarewski, Deutsch, Taschkent – 1978.
3. Themen Neu, Hueber Verlag, 2003.
4. «Österreich» Wien – 2003.
5. www.uz.com.
6. www.google.de.
7. www.yahoo.de.
8. «Немецкий язык для вас и...». В.В. Ярцев. Издание 2-е, исправленное и дополненное. «Московский лицей». Москва. 2002. Книга 2.
9. «Интенсивный курс немецкого языка». Н.Ф.Боско, Н.В.Бессмертная, Н.А.Красовская. Киев. «А.С.К». 2001.
10. Usbekistan nach der Proklamation der Unabhängigkeit, 2000.
11. С.К.Алиева. Грамматика немецкого языка. Москва, «Лист Нью», 2005.
12. Begegnungen mit Deutsch, № 10, 2006, № 8, 2004.
13. Usbekistan INFO 10, Bonn, 6. Jahrgang, September, 2001.
14. Die Staaten Europas, Meyers Jugendlexikon, 9. Aufgabe, 1979.

**A.B.Abdullayeva, D.R.Mirsodiqova,
S.Yo.Abdullayeva, D.P.Nosirov**

DEUTSCH

II

*Akademik litsey va kasb-hunar kollejlarining II bosqich
o‘quvchilari uchun o‘quv qo‘llanma*

Muharrirlar: *Shavkat Karimov, Dilorom Ismatillayeva*

Mussavir *Nikolay Popov*

Badiiy muharrir *Anatoliy Bobrov*

Texnik muharrir *Tatyana Smirnova*

Kompyuterda sahifalovchi *Zilola Mannopova*

IB N 4478

Bosishga 27.07.07-y. da ruxsat etildi. Bichimi 60x90^{1/16}. Tayms garniturası.
Ofset bosma. 14,0 shartli bosma tobog. 15,5 nashr tobog‘i. Jami 3070 nusxa.
...raqamli buyurtma. 15–2007 raqamli shartnoma.

O‘zbekiston Matbuot va axborot agentligining G‘afur G‘ulom nomidagi
nashriyot-matbaa ijodiy uyi. 100129. Toshkent, Navoiy ko‘chasi, 30.
100128. Toshkent, Usmon Yusupov ko‘chasi, 86.

Bizning sayt: [www. iptd gulom.uz](http://www.iptd gulom.uz)